

Steirische Statistiken



Steiermark Wintertourismus 2017/18

Heft 8/2018

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation
www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Wintertourismus 2017/18

Vorwort

Im Winterhalbjahr 2017/18 konnte wieder ein neuer Rekordwert im steirischen Wintertourismus erzielt werden. Der neue Höchstwert liegt nun bei fast 1,8 Mio. Ankünften und 5,9 Mio. Nächtigungen

Diese Ergebnisse erfordern eine tieferegehende Analyse der kurz- und langfristigen Entwicklungen in der Steiermark.

Die vorliegende Publikation untersucht daher sowohl Angebot als auch Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt, wobei in der Betrachtung der Nachfrage nicht nur nach in- und ausländischer Herkunft unterschieden wird, sondern auch wesentliche Teilssegmente herausgenommen werden. So werden wie in den Jahren davor der Markt Liezen sowie die Herkunftsländer Deutschland und Ungarn unter die Lupe genommen. Auch wurden in diesem Bericht wieder die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste aus der Tschechischen Republik aufgrund der dynamischen Entwicklung genauer betrachtet.

Wiederum wurde eine Gegenüberstellung der langfristigen Entwicklungen der Winter- und Sommersaisonen nach Ankünften und Nächtigungen von 1976/77 bis 2017/18 für die Steiermark im Österreich-Vergleich vorgenommen.

Die Analyse des Winterhalbjahres 2017/18 beinhaltet zusätzlich die vorläufigen Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Bettenkapazitäten und der Anzahl der Betriebe in der Steiermark nach Kategorien.

Im Tabellenanhang sind schließlich die Zahlen der Ankünfte und Übernachtungen der letzten 6 Wintersaisonen auf Gemeindeebene zu finden.

Graz, im Oktober 2018

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

62. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Regionalentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: abteilung17@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Steiermark: Wintertourismus 2017/18

INHALTSVERZEICHNIS

1	Zusammenfassung.....	7
2	Die allgemeine wirtschaftliche Situation	9
3	Österreich: Neuer Rekord bei Ankünften und Übernachtungen im Winterhalbjahr 2017/18.....	10
	3.1 Vergleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von 1975/76 bis 2017/18	12
4	Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark.....	17
	4.1 Vorbemerkungen.....	17
	4.2 Klassifikation der Unterkunftsarten*	18
5	Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt	19
6	Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren	20
	6.1 Ergebnisse der Wintersaison 2017/18: Mehr Betriebe und Betten	20
	6.2 Betriebe und Betten in den steirischen Bezirken	22
	6.3 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes	25
	6.4 Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung	30
	6.5 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung	31
7	Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark	33
	7.1 Wintersaison 2017/18: Wieder Rekord bei Ankünften und Übernachtungen	33
	7.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten	37
	7.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer	39
	7.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft	40
	7.4.1 Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2017/18	40
	7.4.2 Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen.....	42
	7.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern.....	44
	7.5.1 Herkunftsland Österreich	44
	7.5.2 Wichtigste Herkunftsmärkte aus dem Ausland.....	45
	7.5.3 Längerfristiger Vergleich: Deutschland, Ungarn und Tschechien	45
	7.6 Die Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2017/18	48
	7.6.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen	48
	7.7 Die Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2017/18.....	50
	7.7.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken	50
	7.7.2 Die Nächtigungskennzahlen auf der Bezirksebene im Winter 2017/18	53
	7.7.3 Der Bezirk Liezen.....	55
	7.8 Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2017/18.....	57

7.8.1	Die TOP-20 Tourismusgemeinden	57
7.8.2	Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im Winterhalbjahr 2017/18	60
7.8.3	Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2017/18	61
7.9	Die Nächtigungsdichte	62
8	Tabellenhinweis	65
9	Literaturverzeichnis	65
10	Gemeindetabellen.....	66
BERICHTE AUS DER PUBLIKATIONSREIHE „STEIRISCHE STATISTIKEN“ SEIT 1980.....		81

STEIERMARK

Wintertourismus 2017/18

Marianne Zechner

1 Zusammenfassung

- Im abgelaufenen Winterhalbjahr 2017/18 wurde sowohl bei den **Ankünften** als auch bei den **Nächtigungen** wieder ein **neues Rekordergebnis** erzielt. Insgesamt wurden **1.781.050 Gästeankünfte** in der Steiermark gezählt, das sind um +83.269 oder +4,9% mehr als im Vorjahreswinter. Mit **5.877.585 Nächtigungen** (+214.535 bzw. +3,8%) gab es erstmals fast 5,9 Mio. in der Steiermark.
- Die **Ankünfte** aus dem **Ausland** stiegen um +23.495 bzw. +3,7%, aus dem **Inland** gab es im abgelaufenen Winterhalbjahr ein beachtliches **Gästeplus** um 59.774 bzw. +5,6%. Die **Zunahme** bei den **Übernachtungen** ist ebenfalls besonders auf die **Gäste** aus dem **Inland** zurückzuführen. Deren **Nächtigungen** sind um +136.772 bzw. +4,3% **gestiegen**, der **Ausländertourismus** verzeichnete eine **Zunahme** um +77.763 Übernachtungen bzw. +3,1%.
- **Fast zwei von drei Wintertouristen kommen aus dem Inland**, wobei hier die Steirer/innen (25,2%), die Wiener/innen (22,5%) und die Niederösterreicher/innen (21,6%) den größten Anteil mit gemeinsam fast 70% der Inländer stellen.
- Der **größte Anteil der ausländischen Gäste** kommt aus **Deutschland**, und hier aus **Bayern**, es folgen die Touristen aus **Ungarn** und der **Tschechischen Republik**.
- Eine große **Dynamik** weisen der **ungarische** und **tschechische Markt** auf: Im Zehn-Jahresabstand haben die Ankünfte der **ungarischen** Gäste um 21,9% und die Nchtigungen um 15% zugenommen. Die **Ankünfte** (+71,1%) und die **Nchtigungen** (+82,9%) der **tschechischen** Urlauber sind noch deutlicher gestiegen.
- Auf Bezirksebene ist **Liezen** mit 43,5% Gesamtanteil und **über 2,5 Mio. Übernachtungen** der **mit Abstand nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. Die obersteirischen Bezirke **Liezen** und **Murau** sind **zusammen** mit **54,2%** für über die Hälfte aller Übernachtungen verantwortlich.
- Die Kategorie „**Hotels und ähnliche Betriebe**“ stellt im Winterhalbjahr 2017/18 **mehr als die Hälfte der gesamten Betten** (53,7%) und fast 22% **aller Betriebe**. Fast zwei Drittel (65,3%) der Betriebe sind Privatbetriebe, sie stellen jedoch nur ein Viertel (25,5%) der gesamten Betten.
- Interessant ist die **Produktivitätsentwicklung** bei „**Hotels und ähnlichen Betrieben**“ im **Zehn-Jahres-Vergleich**. Bei einem **Rückgang** der **Betriebe** um **-7,7%** konnte die Anzahl der **Betten** um deutliche +7,9% **erhöht** werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine

Entwicklung in Richtung **Qualität**: Waren im **Winterhalbjahr 2007/08** nur knapp **18,3%** der Betten in der Kategorie „5-/4-Stern“, so beträgt dieser Anteil 10 Jahre später 21,4%.

- **In den letzten zehn Jahren lässt sich damit durchgehend ein Trend zu höherer Qualität feststellen:** Die Betten und Betriebe in „5-/4-Stern“ Betrieben (inkl. 4-Stern-Superior) haben stark zugenommen (Betten: +27,7%, Betriebe: +19,9%), die Betten in der „3-Stern“ Kategorie stiegen um +3,5%, die Betriebe gingen um -6,1% zurück. Die Betriebe und Betten in der „2-/1-Stern“ Kategorie haben sogar deutlich (-21,9% bzw. -17,4%) abgenommen.

2 Die allgemeine wirtschaftliche Situation

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr 2018 einen realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von +3,2%, damit liegt Österreich über dem EU 28-Schnitt von +2,3%. Für 2019 prognostizieren die Experten des WIFO für Österreich ein Wachstum von ebenfalls +2,2% (EU 28: +2,0%).

Im Jahr 2017 kam es in den USA zu einem Wirtschaftswachstum von +2,2%, für 2018 wird ein Wachstum des BIP-Volumens von +2,9% vorhergesagt und für 2019 von +2,7%. In der Eurozone gab es 2017 einen Anstieg des BIP-Volumens von +2,4%, für 2018 wird eine Wachstumsrate von +2,3% und für 2019 von +2,0% prognostiziert.

Die Inflationsrate betrug im Jahr 2016 0,9% und im Jahr 2017 +2,1%. Die Inflationsrate wird lt. WIFO in den Jahren 2018 und 2019 +2,0% betragen. Das IHS geht von Teuerungsraten von +2,1% für 2017 und 2018 aus. Im Vergleich zur Inflationsrate betrug 2017 der „BIP-Deflator“ 101,3, folglich fiel der gesamtwirtschaftliche inländische Preisauftrieb damit geringer aus als die Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex mit +2,1%.

Im Jahr 2017 wuchs die österreichische Wirtschaft real um +2,6% gegenüber dem Vorjahr. Obwohl dieser Wert etwas unter den vorläufigen Schätzungen liegt, setzte sich die wirtschaftliche Dynamik der letzten Jahre auch 2017 fort.

Das Wirtschaftswachstum ist in Österreich breit abgestützt sowohl die Binnennachfrage als auch der Außenhandel tragen lt. WIFO zur gesamtwirtschaftlichen Expansion bei. Innerhalb der Binnennachfrage tragen derzeit vor allem die Ausrüstungsinvestitionen und der private Konsum das Wachstum. Auf dem Ar-

beitsmarkt dürfte sich die positive Entwicklung in Österreich fortsetzen. Für 2018 wird ein Anstieg der Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten um +2,0% erwartet.

Im Jahr 2017 konnte die Steiermark, neben einer deutlich positiven Handelsbilanz, auch wieder eine weitere Zunahme der Exporte verzeichnen, dieser Zuwachs betrug +11,6%, es wurden Waren im Wert von 21,55 Mrd. Euro ausgeführt. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern befindet sich die Steiermark damit, hinsichtlich der Steigerung, an erster Stelle. In Wien kam es mit +10,1% zur zweithöchsten Steigerung im Bundesländervergleich. In Tirol (+1,4%) gab es einen den geringsten Anstieg bei den Ausfuhren. Im Bundesschnitt konnte eine Zunahme von +8,2% erzielt werden.

Die Steiermark weist für die Jahre 2010 bis 2017 eine positive Handelsbilanz (Exporte minus Importe) auf. Diese betrug im Jahr 2017 4,65 Mrd. Euro (2010: +3,95 Mrd. Euro, 2011: +3,59 Mrd. Euro, 2012: 5,04 Mrd. Euro, 2013: 5,45 Mrd. Euro, 2014: 5,93 Mrd. Euro, 2015: 5,95 Mrd. Euro, 2016: 4,89 Mrd. Euro). Die Steiermark liegt damit, wie auch schon im Jahr 2016, an zweiter Stelle hinter Oberösterreich mit +8,58 Mrd. Euro.

Vom November 2017 bis zu den Osterferien im März 2018 boten sich hervorragende Bedingungen für den Wintersport, der April zeigte sich – als zweitwärmster in der 251-jährigen Messgeschichte – dagegen überdurchschnittlich warm, was die Nachfrage schon vorzeitig in Richtung anderer Aktivitäten und damit zum Teil auch in das Ausland umgelenkt haben dürfte (vgl. WIFO, 2018a).

3 Österreich: Neuer Rekord bei Ankünften und Übernachtungen im Winterhalbjahr 2017/18

19.836.557 Ankünfte und **71.866.054 Nächtigungen** bedeuten für das Winterhalbjahr 2017/18 und somit für Österreichs Tourismus sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen ein neues Rekordergebnis.

Österreichweit kommt es zu einer **Zunahme** um 1.005.993 (+5,3%) **Ankünften** sowie um 3.274.225 **Nächtigungen**, was einem deutlichen Plus von 3,6% entspricht.

Die Gäste aus dem **Ausland** verbrachten **55.399.457 Nächte** in Österreichs Unterkünften, damit kam es zu einer Steigerung um 5,2%.

Die Gästeübernachtungen aus dem **Inland** stiegen auf **16.466.597** (+3,5%).

Die nachfolgenden Grafiken 1 und 2 stellen die Veränderungen der Ankünfte und Nächtigungen vom Winterhalbjahr 2017/18 zum

Winterhalbjahr 2016/17 in den österreichischen Bundesländern dar.

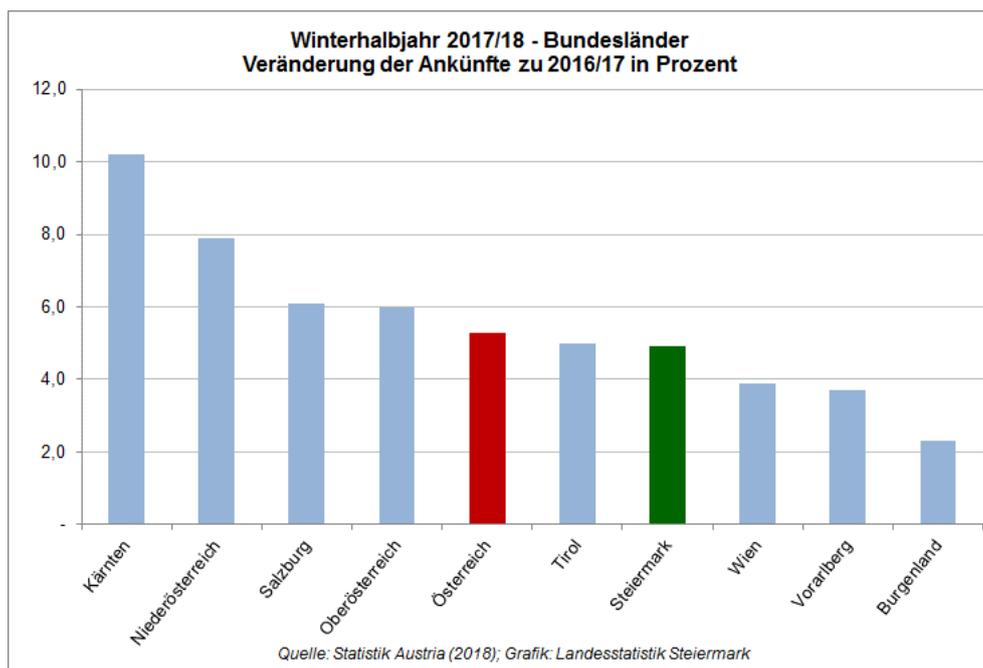
Aus Grafik 1 ist ersichtlich, dass im abgelaufenen Winterhalbjahr 2017/18 in allen 9 österreichischen Bundesländern Steigerungen bei den Ankünften erzielt werden konnten.

Die **höchsten Zunahmen** gab es in Kärnten mit beachtlichen +10,2% sowie in Niederösterreich mit +7,9%, Salzburg mit 6,1% und Oberösterreich mit +6%, es folgen Tirol mit +5%, an sechster Stelle liegt die Steiermark mit +4,9% vor Wien mit +3,9%, Vorarlberg mit +3,7% und dem Burgenland +2,3%.

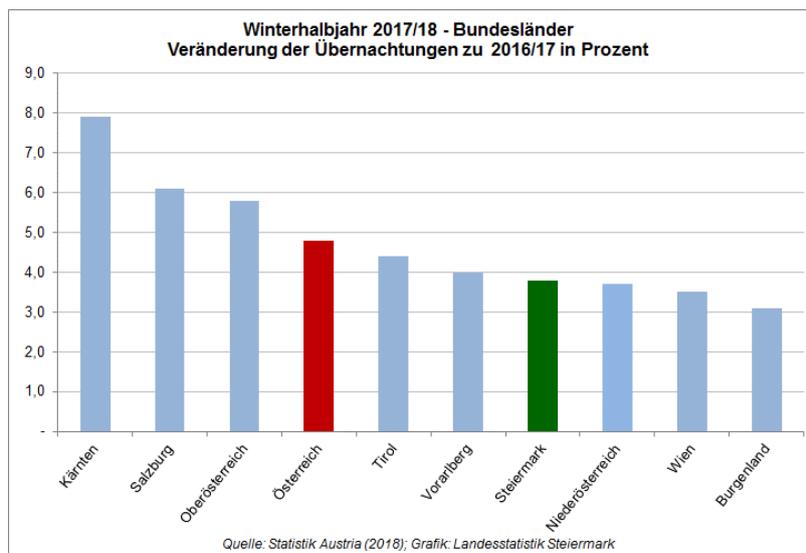
Aus Grafik 2 kann man entnehmen, dass es auch bei den **Übernachtungen** in allen Bundesländern zu Zuwächsen gekommen ist.

Hier liegt wieder Kärnten mit einem Plus von 7,9% voran. An zweiter Stelle folgt Salzburg mit +6,1%, Oberösterreich mit +5,8%, Tirol mit +4,4% sowie Vorarlberg mit +4%. An 6. Stelle liegt wieder die Steiermark mit +3,8% vor Niederösterreich mit +3,7%, Wien mit +3,5% und dem Burgenland mit +3,1%.

Grafik 1



Grafik 2



Im abgelaufenen Winterhalbjahr wurden insgesamt fast 71,9 Mio. Nächtigungen verzeichnet, davon wurden fast 55,4 Mio. aus dem Ausland und 16,5 Mio. aus dem Inland gezählt. Das Plus von rund 3,3 Mio. Übernachtungen (im Vorjahr lag das Plus bei 65.000) stammt zu etwa einem Fünftel aus dem Inland und zu vier Fünftel aus dem Ausland.

Die **TOP-Herkunftsländer**, vor allem unsere wichtigsten Herkunftsmärkte **Deutschland** und die **Niederlande** hatten im Winterhalbjahr 2016/17 deutliche Nächtigungsrückgänge aufzuweisen. So gingen die Nächtigungen aus Deutschland um 731.714 bzw. -2,8% und die Nächtigungen aus den Niederlanden um 139.913 bzw. -2,4% zurück. Im abgelaufenen Winterhalbjahr 2017/18 konnten diese Rückgänge jedoch wieder wett gemacht werden und liegen bei den höchsten absoluten Zunahmen wieder an der Spitze (Deutschland +1.608.751 (+6,3%) Nächtigungen und die Niederlande mit +319.837 (+5,6%) Übernachtungen. Es folgen Tschechien mit +136.676 (+8,2%) sowie Ungarn mit +113.474 (+10,5%).

Die höchsten **relativen Nächtigungszunahmen**, bei aber teilweise geringen Nächtigungsanteilen, wurden aus Südafrika (+41,6%), Malta (+34%), Taiwan (+25,2%) sowie aus Island (+21%) errechnet.

Die anderen Märkte aus den **zentral- und osteuropäischen Ländern** zeigten weiter steigende Tendenzen und Österreich als Urlaubsdestination nahm gegenüber dem Vorjahreswinter weiter an Beliebtheit zu. So gab es Zuwächse etwa bei Gästen aus Russland +87.227 (+12%), Polen +58.623 (+4,8%), Rumänien +49.400 (+8,6%), der Slowakei +40.902 Nächtigungen (+9,6%) oder aus der Ukraine +38.898 Nächtigungen (+18,8%).

Weiters **entwickelten** sich auch die **Fernmärkte** weiter **positiv**. Die größten absoluten Zuwächse an Nächtigungen gegenüber dem Vorjahreswinter zeigten sich aus China mit +56.115 (+13,8%), aus Südostasien mit +27.124 (+18,4%) sowie den USA mit +26.144 (+4,3%).

Wie bereits in den Vorjahren, gilt auch für das Winterhalbjahr 2017/18, dass die Nachfrage nach **höherwertigen Quartieren** anhält.

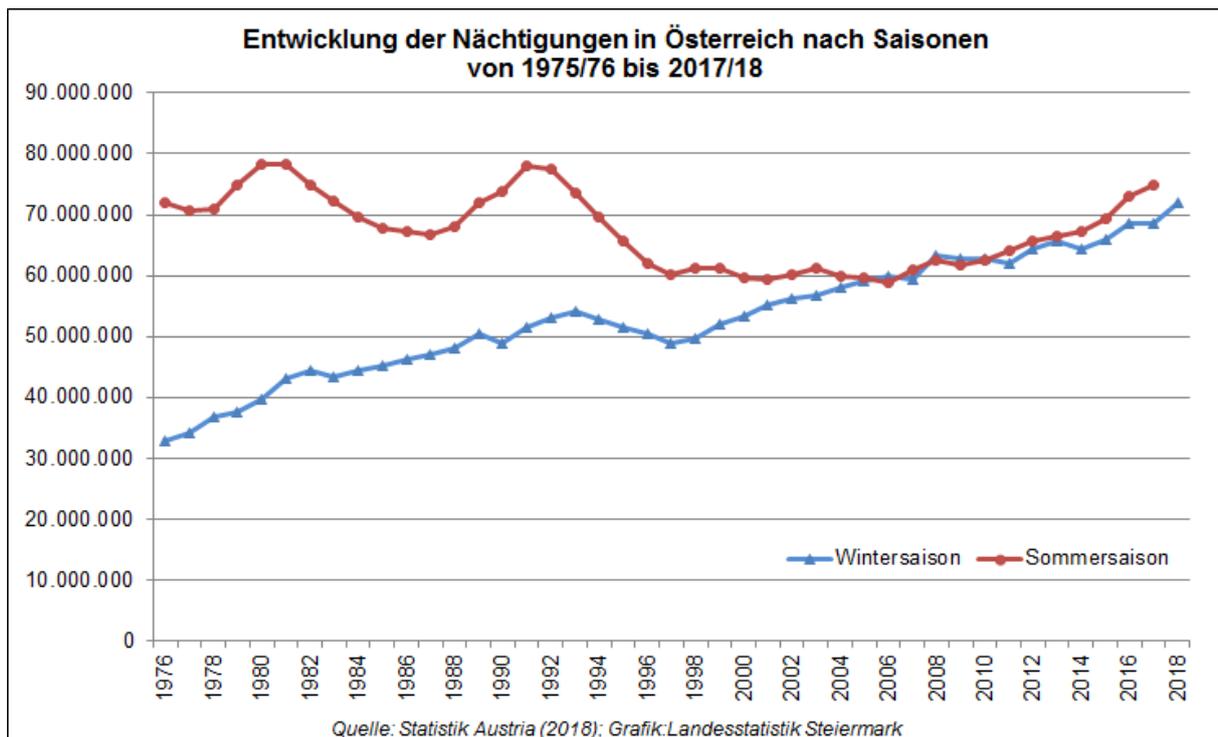
Insgesamt nächtigten 62,9% aller Gäste in Hotels und ähnlichen Betrieben. Auf die Kategorie 5-/4-Stern Betriebe entfallen insgesamt 35,9% aller Nächtigungen (40,9% der inländischen Gäste und 34,4% der ausländischen Gäste). 18,5 % aller Nächtigungen im Winterhalbjahr 2017/18 entfielen auf Privatquartiere und 8,3% auf Sonstige gewerbliche Beherbergungsbetriebe.

3.1 Vergleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von 1975/76 bis 2017/18

Im langfristigen Vergleich Österreichs ist erkennbar, dass die Zahl der **Nächtigungen** in den **Sommerhalbjahren** seit 1976 im Trend eher **rückläufig** war, jene der **Winterhalbjahre** jedoch **zugenommen** hat.

Im Jahr 2006 überwogen erstmals die Übernachtungen in der Wintersaison, welche sich in den Jahren 2008, 2009 und 2010 fortsetzte. Seit 2011 sind jedoch wieder die Nächtigungen in den Sommerhalbjahren mit einem deutlichen Plus von fast 762.000 bis über 6,4 Mio. Übernachtungen voran. Somit haben sich in den letzten Jahren in etwa zwei gleich starke Saisonen entwickelt.

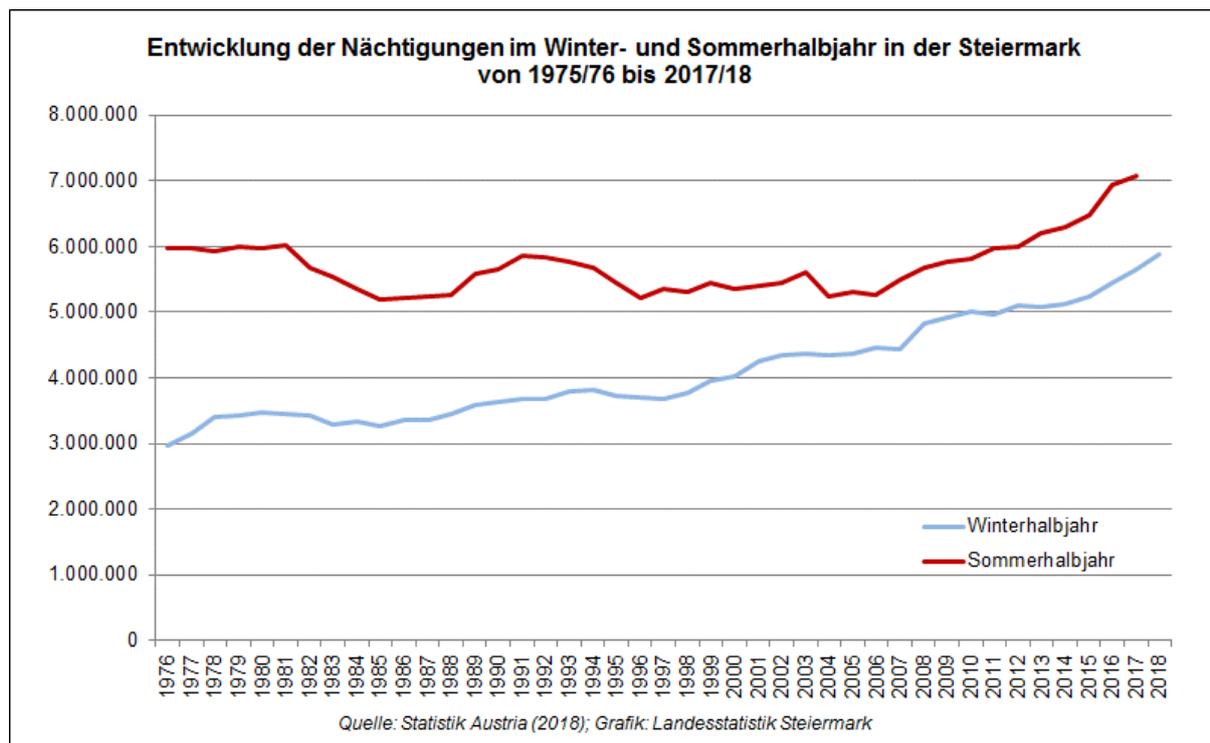
Grafik 3



Auf den folgenden Seiten soll nun untersucht werden, wie sich die Ankünfte und Nächtigungen der Winter- und Sommersaisonen in den Bundesländern und in der Steiermark entwickelt haben. Die folgende Grafik 4 zeigt die

Entwicklung der Winter- und Sommersaisonen von 1976 bis 2018 für die Steiermark.

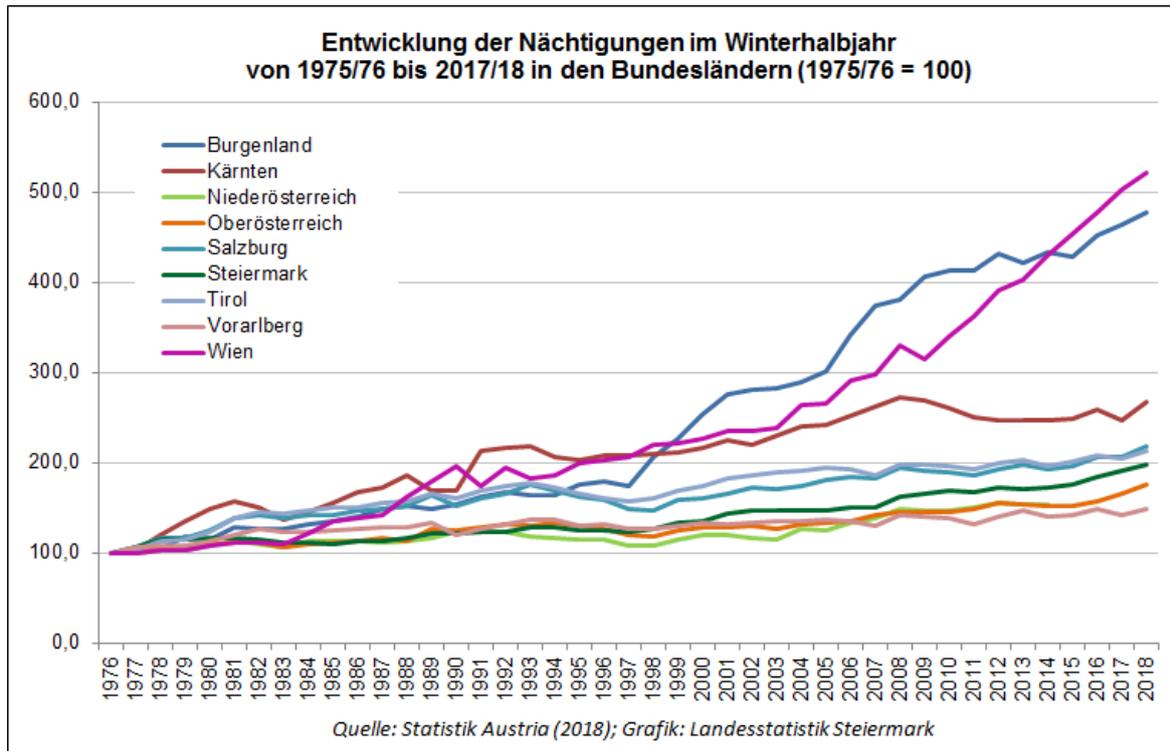
Grafik 4



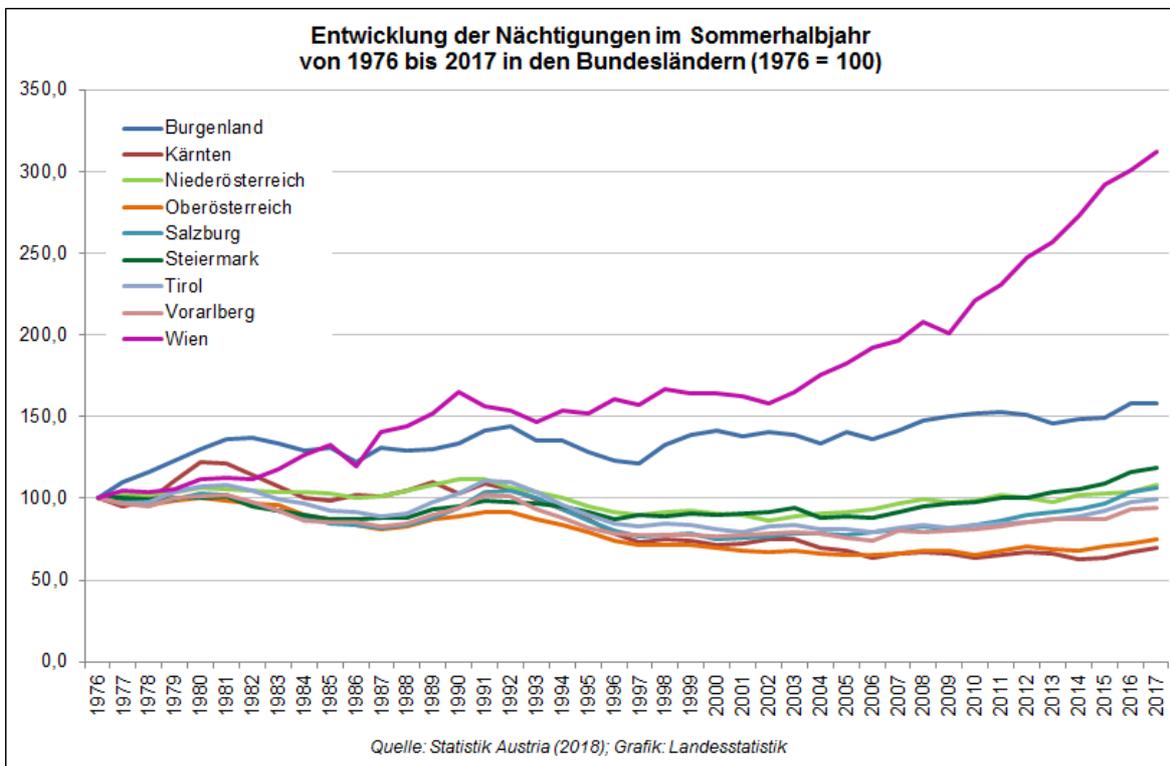
Betrachtet man die langjährige **Entwicklung der Winter-Nächtigungen** in den **Bundesländern** von 1976 bis 2018, so sieht man, dass die **Steiermark im Mittelfeld** liegt und in Summe ihre **Nächtigungszahlen fast verdoppeln** konnte. In den Winterhalbjahren 2007/08 bis 2017/18 kam es **jährlich zu neuen Rekordzahlen**, welche nur 2010/11 und im WM-Jahr 2012/13 unterbrochen wurden (Grafik 5).

Im Sommer liegt die Steiermark an dritter Stelle in der Entwicklung der Sommernächtigungen. Im Vergleichszeitraum 1976 bis 2018 wurden 1981 erstmals mehr als 6 Mio. Nächtigungen erzielt. Von 1982 bis 2012 konnte diese Höchstzahl nicht mehr erreicht werden. Erst 2013 wurde die Nächtigungszahl aus dem Jahre 1981 wieder deutlich überschritten. Seitdem gibt es auch hier jährlich Nächtigungsrekorde, so im **Sommerhalbjahr 2018 mit erstmals über 7 Mio. Übernachtungen** (siehe Grafik 6).

Grafik 5



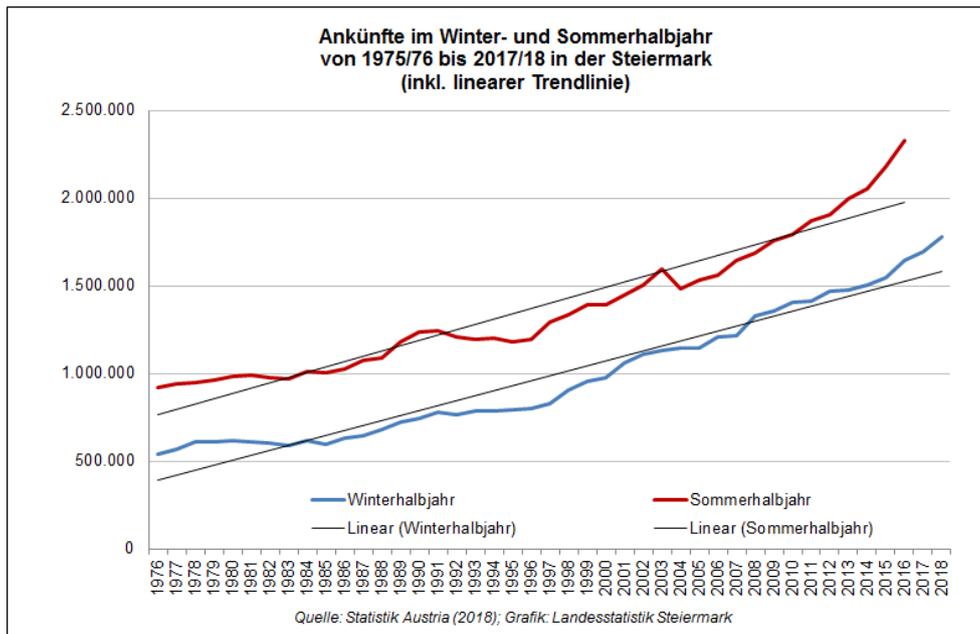
Grafik 6



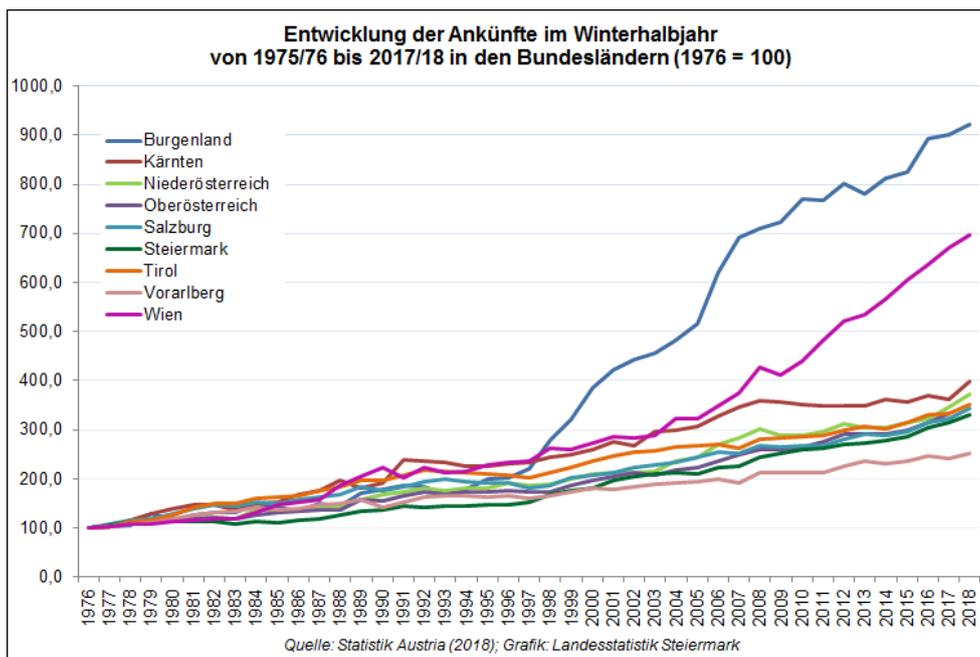
Anders als die Nächtigungen verlaufen die **Ankünfte**: Sowohl die Ankünfte in der **Winter-** als auch in der **Sommersaison** sind seit 1976 stark angestiegen. So beträgt der **Zuwachs** in der **Wintersaison** erstaunliche **+229,4%** und in der **Sommersaison** deutliche

+160,2%. Bei den Ankünften gibt es **seit dem Sommer 2005 bzw. Winter 2006 jährlich neue Spitzenwerte**.

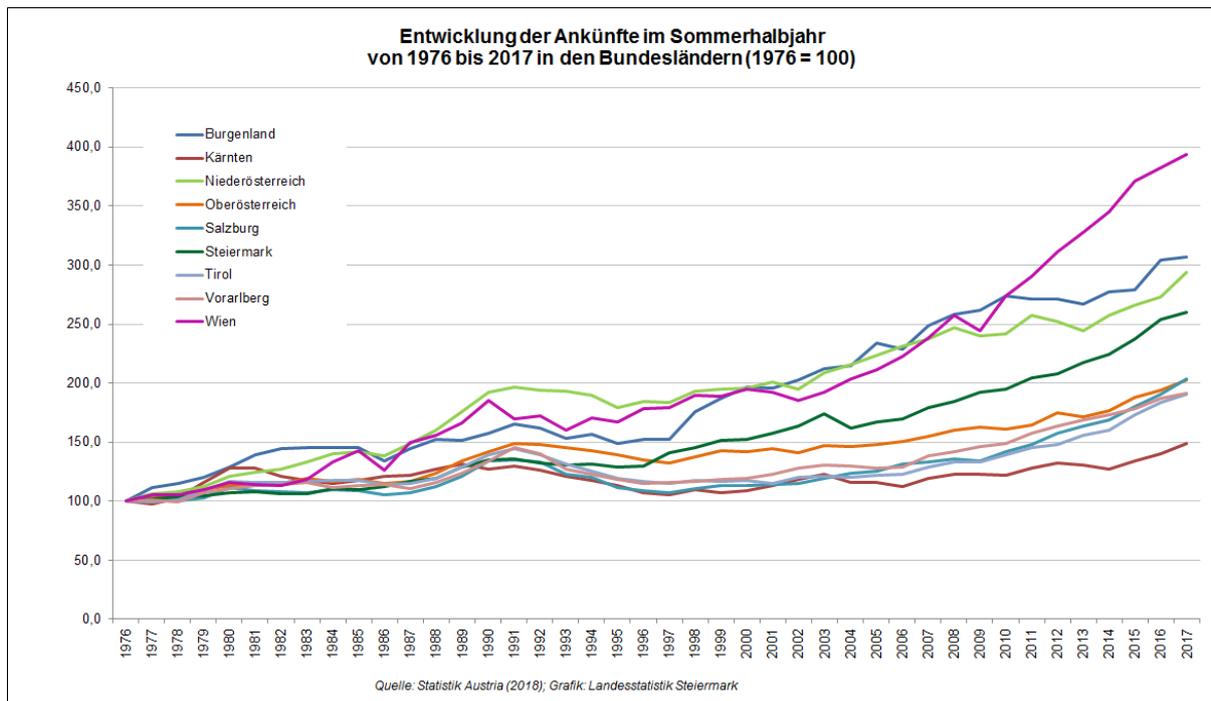
Grafik 7



Grafik 8



Grafik 9



4 Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark

4.1 Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik in der Steiermark wird aufgrund der monatlichen Meldungen von 231

Berichtsgemeinden erstellt (insgesamt gibt es 287 Gemeinden in der Steiermark).

In Tabelle 1 sind die Berichtsgemeinden nach den steirischen Bezirken aufgeteilt. Der oststeirische Bezirk Hartberg-Fürstenfeld hat mit 32 und einem Anteil von 13,9% die meisten Berichtsgemeinden.

Tabelle 1

Berichtsgemeinden in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2017/18		
Bezirk	Anzahl der Berichtsgemeinden	
	absolut	in %
Graz-Stadt	1	0,4
Voitsberg	9	3,9
Deutschlandsberg	11	4,8
Murau	13	5,6
Leoben	15	6,5
Murtal	15	6,5
Bruck-Mürzzuschlag	18	7,8
Südoststeiermark	19	8,2
Leibnitz	21	9,1
Graz-Umgebung	24	10,4
Weiz	25	10,8
Liezen	28	12,1
Hartberg-Fürstenfeld	32	13,9
Insgesamt	231	100,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattungskategorie jährlich erhoben. Die Auswertungen dazu können auch im Internet unter: www.statistik.steiermark.at – Tourismus – abgerufen werden.

4.2 Klassifikation der Unterkunftsarten*

Hotels und ähnliche Betriebe

5-Stern

4-Stern-Superior

4-Stern

3-Stern

2-/1-Stern

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Ferienwohnung, -haus (gewerblich) [Abk.: Ferienwhng./haus (gewerbl.)]

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime [Abk.: Kinder- Jugenderholungsh.]

Kurheime der Sozialversicherungsträger [Abk.: Kurheime d.Soz. Vers.Träger]

Private und öffentliche Kurheime [Abk.: Private u. öffentl. Kurheime]

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

Privatunterkünfte

Privatquartier nicht auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.n.a.B.]

Privatquartier auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.a.B.]

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv]

Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus a.B.priv]

** Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den „WTO-Empfehlungen“.*

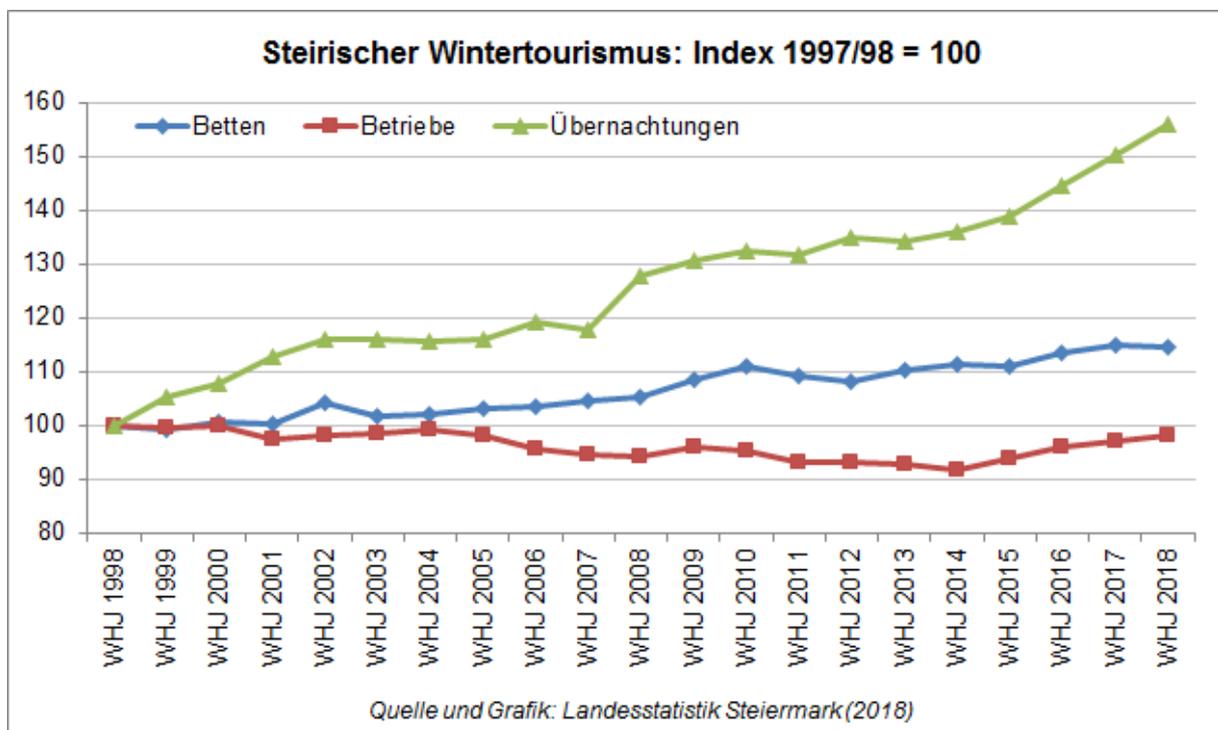
5 Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt

Jede Analyse eines Marktes erfolgt mit der Betrachtung des Angebots und der Nachfrage. Am steirischen Tourismusmarkt ist dies der Einblick auf **Betten und Betriebe (vorläufige Daten mit Stand September 2018)**¹ einer-

seits und auf Nächtigungen bzw. Ankünfte andererseits. Dieser erste Überblick stellt die Entwicklung der Betten und Betriebe in Relation zu den Nächtigungen dar, um so erste Entwicklungstendenzen aufzeigen zu können.

Grafik 10 gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt.

Grafik 10



Betrachtet man die letzten 20 Jahre, so ist ersichtlich, dass die Betten bis zum Winterhalbjahr 2009/10 (104.545) ständig zugenommen haben. Erstmals wurde im Winter 2008/09 die

100.000er-Marke in der betrachteten Periode überschritten. In den Winterhalbjahren 2010/11 und 2011/12 ist die Bettenanzahl gesunken, um danach wieder anzusteigen.

¹ Vorläufige Zahlen: Stand September 2018. Anzahl der Betten ohne Campingplatzbetten und Zusatzbetten.

Im **Winterhalbjahr 2017/18** wurden **108.126 Betten** gezählt, das entspricht einer Zunahme um +13.792 Betten bzw. +14,6% gegenüber dem Winterhalbjahr 1997/98 mit insgesamt 94.334 Betten. Gegenüber dem Vorjahreswinter mit 108.351 Betten ging der Bettenbestand um -284 Betten bzw. -0,3% leicht zurück.

Im Mittel der letzten beiden Dekaden lag der Bettenbestand bei 94.334, bei einer Standardabweichung von 4.704 Betten.

Die **Anzahl der Betriebe** reduzierte sich im Laufe der betrachteten Periode leicht. Gab es 1997/98 insgesamt 6.661 Betriebe, waren es im abgelaufenen **Winterhalbjahr 2017/18 6.532**, also ein Minus von 129 Betrieben bzw. -1,9%. Im Vergleich zum Winterhalbjahr 2016/17 (6.455) nahmen die Betriebe aber um +77 bzw. +1,2% zu. Im Mittel der letzten 20 Jahre gab es 6.409 Betriebe mit einer Standardabweichung von 169.

Die **Produktivitätskennzahl Betten pro Betrieb** beträgt im abgelaufenen Winterhalbjahr **16,6** und liegt damit unter dem Höchstwert des Winterhalbjahres 2014/15 mit 17,2. Im Winter **1997/98** waren es durchschnittlich nur **14,2** Betten pro Betrieb.

Wie in Grafik 10 ersichtlich, entwickeln sich die Nächtigungen seit dem Winter 1996/97 durchaus positiv. Im Winter 2010/11 kam es zu leichten Nächtigungseinbußen, aber bereits im Winterhalbjahr 2011/12 sind die Nächtigungen auf einen noch nie da gewesenen Spitzenwert von über 5 Mio. gestiegen. Die 5 Mio.-Grenze wird auch in den darauffolgenden Winterhalbjahren weiter deutlich überschritten und liegt nun schon fast bei 5,9 Mio.

Betrachtet man die durchschnittlichen Übernachtungen pro Betrieb als zweite Produktivitätskennzahl, so ist auch diesbezüglich das Winterhalbjahr 2017/18 ein Erfolg: **900 Übernachtungen pro Betrieb** stellen auch hier einen **neuen Rekord** dar. Im Mittel der letzten

20 Jahre betrug diese Kennzahl 743 (mit einer Standardabweichung von 97). Von 1997/98 auf 2017/18 erhöhte sich dieser Wert um 58,8% (von 567 auf 900), gegenüber dem Winterhalbjahr 2016/17 mit 877 Übernachtungen um +2,6%.

In den folgenden Kapiteln sind zuerst das Angebot und danach die Nachfrage des steirischen Wintertourismusmarktes im Detail ausgearbeitet.

6 Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren

6.1 Ergebnisse der Wintersaison 2017/18: Mehr Betriebe und Betten

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen, wobei in der Steiermark das Angebot im Sommer zumeist etwas größer ist als im Winter. Bei den **Betrieben und Betten** für das **Winterhalbjahr 2017/18** handelt es sich um **vorläufige Daten** mit **Stand September 2018**.

Bei den nachfolgenden Auswertungen und Berechnungen wurden die **Betriebszahlen der Campingplätze mitgerechnet**, bei der **Bettenstatistik** werden die **Campingplatzbetten** sowie **Zusatzbetten** jedoch **NICHT mitgerechnet**.

Tabelle 2

Steiermark: Betten und Betriebe nach klassifizierten Unterkunftsarten								
Kategorie	Winterhalbjahr 2017/18				Winterhalbjahr 2016/17			
	Betten		Betriebe		Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	58.012	53,7	1.429	21,9	58.324	53,8	1.464	22,7
Sonstige Betriebe	22.545	20,9	840	12,9	23.034	21,2	828	12,8
Private Betriebe	27.569	25,5	4.263	65,3	27.052	25,0	4.163	64,5
Insgesamt	108.126	100,0	6.532	100,0	108.410	100,0	6.455	100,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018 vorläufige Daten)

Im Winterhalbjahr 2017/18 stellen 21,9% der **Betriebe** (nämlich „**Hotels und ähnliche Betriebe**“) mehr als die **Hälfte** der gesamten **Betten** (53,7%). Etwa **zwei Drittel** (65,3%) der Betriebe sind „**Privatunterkünfte**“, sie stellen jedoch nur **ein Viertel** (25,5%) der gesamten **Betten**. Den geringsten Anteil nehmen

die „**Sonstigen Betriebe**“ mit 12,9% ein, ihr **Bettenanteil** beträgt **20,9%**. Die Verteilung der Anteile hat sich somit, wie Tabelle 2 zeigt, gegenüber dem Vorjahreswinter nur gering verändert.

Tabelle 3

Steiermark: Veränderung der Betten und Betriebszahlen Vergleich Winterhalbjahr 2017/18 und 2016/17				
Kategorie	Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	-312	-0,5	-35	-2,4
Sonstige Betriebe	-489	-2,1	12	1,4
Private Betriebe	517	1,91	100	2,4
Veränderung Insgesamt	-284	-0,3	77	1,2

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018 vorläufige Daten)

Insgesamt verteilt sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Wintersaison **2017/18** auf **6.532 Betriebe**, die **108.126 Betten** zur Verfügung stellen. Wie aus Tabelle 3 zu entnehmen, gab es eine Zunahme bei den Betrieben und eine leichte Abnahme bei den Betten. Insgesamt wurden im abgelaufenen Winterhalbjahr um **77 Betriebe mehr** und **284 Betten weniger** als im Vorjahreswinter gezählt. Bei den Betrieben ergibt sich somit ein

Plus von 1,2%, bei den Betten kommt es zu einem Minus von 0,3%.

Das **höchste Plus** ist der Betriebsgruppe „**Ferienwohnung,-haus nicht auf Bauernhof privat**“ mit **+108** (+5,6%) zuzuordnen. Es folgen die Kategorien „**-Ferienwohnung,-haus (gewerblich)**“ mit **+15** (+2,9%) und „**Sonstige Unterkünfte**“ **+10 Betriebe** (+7,0%).

Wie schon in den vergangenen Wintersaisonen gab es auch im Winterhalbjahr 2017/18

wieder **Rückgänge** in einigen Betriebsgruppen.

Die absolut höchste Zahl an Betriebsschließungen verzeichneten die „**2-/1-Stern**“ Betriebe mit **-25** (-6,0%), die „**Privatquartiere auf Bauernhof**“ mit **-11** (-1,8%) sowie die **3-Stern** Betriebe mit **-8** (-1,0%).

6.2 Betriebe und Betten in den steirischen Bezirken

In den folgenden Tabellen 4 und 5 sind die aktuellen Beherbergungskapazitäten in den einzelnen Bezirken ausgewertet.

Tabelle 4

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2017/18 Betriebsstatistik (Anzahl der Betriebe in der Steiermark)								
Bezirke	Insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunterkünfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	194	3,0	64	4,5	20	2,4	110	2,6
Deutschlandsberg	208	3,2	62	4,3	15	1,8	131	3,1
Graz-Umgebung	168	2,6	86	6,0	14	1,7	68	1,6
Leibnitz	487	7,5	83	5,8	45	5,4	359	8,4
Leoben	173	2,6	46	3,2	27	3,2	100	2,3
Liezen	2.613	40,0	437	30,6	358	42,6	1.818	42,6
Murau	734	11,2	88	6,2	111	13,2	535	12,5
Voitsberg	83	1,3	38	2,7	14	1,7	31	0,7
Weiz	266	4,1	91	6,4	24	2,9	151	3,5
Murtal	432	6,6	75	5,2	87	10,4	270	6,3
Bruck-Mürzzuschlag	394	6,0	123	8,6	50	6,0	221	5,2
Hartberg-Fürstenfeld	419	6,4	141	9,9	39	4,6	239	5,6
Südoststeiermark	361	5,5	95	6,6	36	4,3	230	5,4
Steiermark	6.532	100,0	1.429	100,0	840	100,0	4.263	100

*Bei der Betriebsanzahl werden die Campingbetriebe mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018), vorläufige Daten.

Tabelle 5

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2017/18 Bettenstatistik (Anzahl der Betten in der Steiermark)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	7.245	6,7	6.051	10,4	762	3,4	432	1,6
Deutschlandsberg	3.041	2,8	1.782	3,1	444	2,0	815	3,0
Graz-Umgebung	4.297	4,0	3.050	5,3	801	3,6	446	1,6
Leibnitz	5.861	5,4	2.341	4,0	973	4,3	2.547	9,2
Leoben	3.270	3,0	1.413	2,4	1195	5,3	662	2,4
Liezen	39.231	36,3	18.218	31,4	9.048	40,1	11.965	43,4
Murau	10.516	9,7	3.644	6,3	3.316	14,7	3.556	12,9
Voitsberg	1.783	1,6	1.140	2,0	439	1,9	204	0,7
Weiz	4.089	3,8	2.740	4,7	395	1,8	954	3,5
Murtal	5.573	5,2	2.239	3,9	1.748	7,8	1.586	5,8
Bruck-Mürzzuschlag	6.472	6,0	3.466	6,0	1.572	7,0	1.434	5,2
Hartberg-Fürstenfeld	9.729	9,0	7.497	12,9	693	3,1	1.539	5,6
Südoststeiermark	7.019	6,5	4.431	7,6	1.159	5,1	1.429	5,2
Steiermark	108.126	100,0	58.012	100,0	22.545	100,0	27.569	100,0

*Bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten NICHT mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018), vorläufige Daten.

Liezen und Murau sind die einzigen Bezirke in der Steiermark, in denen der Anteil der Betriebe an den gesamten Betrieben im zweistelligen Bereich liegt. Mit einem Anteil von **40%** ist der Bezirk **Liezen jener Bezirk mit den weitaus meisten Betrieben** (2.613), gefolgt von Murau mit einem Anteil von 11,2% (734 Betriebe), Leibnitz mit 7,5% (487 Betriebe) und Murtal mit 6,6% (432 Betriebe).

Liezen mit einem Anteil von 36,3% (39.231 Betten), Murau mit 9,7% (10.516 Betten) und Hartberg-Fürstenfeld mit 9% (9.727 Betten) liegen **bei den Betten** deutlich an der Spitze.

Den **geringsten Anteil** an Betrieben hat der Bezirk **Voitsberg** mit **1,3%** oder 83 Betrieben, danach folgen **Graz-Umgebung** und **Leoben** mit je **2,6%** oder 168 bzw. 173 Betrieben sowie **Graz-Stadt** **3%** oder 194 Betrieben.

Voitsberg stellt mit 1.783 oder 1,6% auch die wenigsten Betten zur Verfügung. Es folgt Deutschlandsberg mit 2,8% bzw. 3.041 Betten vor Leoben mit 3,0% bzw. 3.270 Betten.

Die nachfolgende Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Veränderungen von Betten- und Betriebszahlen in den einzelnen Bezirken

Tabelle 6

Veränderungen der Betten und Betriebszahlen in den steirischen Bezirken Vergleich Winterhalbjahr 2017/18 mit Winterhalbjahr 2016/17								
Bezirke	Betten				Betriebe			
	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privatunterkünfte	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privatunterkünfte
Graz-Stadt	195	3	96	96	33	0	5	28
Deutschlandsberg	-225	-63	-155	-7	-7	-7	-3	3
Graz-Umgebung	18	-31	33	16	1	-8	3	6
Leibnitz	-148	-31	-77	-40	-18	-2	0	-16
Leoben	182	3	140	39	13	-2	4	11
Liezen	278	109	-209	378	28	-4	-16	48
Murau	-17	-29	-56	68	20	-1	8	13
Voitsberg	-23	-90	50	17	1	-1	-1	3
Weiz	-114	-125	39	-28	0	-3	0	3
Murtal	111	39	29	43	7	1	4	2
Bruck-Mürzzuschlag	-61	-142	63	18	2	-5	5	2
Hartberg-Fürstenfeld	-447	3	-449	-1	12	-1	1	12
Südoststeiermark	-33	42	7	-82	-15	-2	2	-15
Steiermark	-284	-312	-489	517	77	-35	12	100

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018), vorläufige Daten

In der Kategorie „Hotels und ähnliche Betriebe“ gab es in **sechs** steirischen **Bezirken** eine leichte **Zunahme** von insgesamt 199 Betten, in **sieben** **Bezirken** wurde ein **Rückgang** um insgesamt 511 Betten gezählt, was somit ein Minus von 312 Betten gegenüber dem Vorjahreswinter bedeutet. Die **deutlichsten Zunahmen** gab es in den Bezirken **Liezen** mit +109, **Südoststeiermark** mit +42 und **Murtal** mit +39 Betten. Die **höchste Abnahme** wurde im Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** mit -142 Betten gezählt.

In der Klasse der „Sonstigen Betriebe“ konnten **acht** **Bezirke** mit **insgesamt** 457 zusätzlichen Betten ein **Plus** gegenüber dem Vorjahr erzielen. Dem gegenüber stehen **5** **Bezirke** mit einem **Minus** von 946 Betten.

Bei den „Privatunterkünften“ gab es in **acht** **Bezirken** mit insgesamt **675** zusätzlichen **Betten** einen **Anstieg**, in **fünf** **Bezirken** gab es einen **Rückgang** von insgesamt 158 Betten im Vergleich zum Winterhalbjahr 2016/17.

Deutliche Unterschiede (im Vergleich zum Vorjahr – Tabelle 6) in der Anzahl der Betriebe insgesamt gibt es vor allem in den Bezirken Graz-Stadt mit +33, Liezen mit +28 und Murau mit + 20 Betrieben. Deutliche Betriebszunahmen wurden in der Kategorie „Privatunterkünfte“, hier in Liezen mit +48 und Graz-Stadt mit +28 Betrieben gezählt.

Die **größten Rückgänge** bei den Unterkünften gab es in den Bezirken Leibnitz -18 Betriebe und Südoststeiermark -15 Betriebe.

Was die Bettenstatistik 2017/18 insgesamt betrifft, kam es in acht Bezirken zu **Einbußen** und zwar um insgesamt -423 Betten. Dem gegenüber steht ein Bettenplus von 139 in den restlichen steirischen Bezirken und somit ein Gesamtminus von 284.

6.3 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes

Wie aus der folgenden Tabelle 7 erkennbar ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Wintertourismus ab Mitte der 1980er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich bis zum Winter 2014 fort. Seit dem Winterhalbjahr 2014/15 gib es wieder Steigerungen bei den Betrieben.

Die Bettenzahl die sich mittlerweile auf das Niveau Anfang der 1980er Jahre eingependelt hatte, ist im Winterhalbjahr 2014/15 erstmals über den bisherigen Höchststand von 104.822 im Jahre 1984 angestiegen. Der neue Höchststand liegt bei 108.410 Betten. Im 10-Jahresabstand (von WHJ 2007/08 bis WHJ 2017/18) wurde eine Steigerung um 9.028 Betten errechnet.

Weiters kann aus den Daten der Tabelle 7 berechnet werden, dass im Zeitraum Winterhalbjahr 1980 – Winterhalbjahr 2017/18 die Anzahl der Tourismusbetriebe um 22,9% zurückging, während die Anzahl der Betten um +13,3% stieg.

Der längerfristige Vergleich zeigt: weniger Betriebe, mehr Betten und deutlich mehr Nächtigungen.

Die nachfolgenden Grafiken 11 und 12 veranschaulichen die Betriebs- und Bettenanzahl der Winterhalbjahre **2007/08** und **2017/8** nach Betriebskategorien. Nach dieser groben Einteilung in „Hotels und ähnliche Betriebe“, „Sonstige Betriebe“ und „Privatquartiere“ gab es in der Verteilung der Betriebe **Abnahmen** bei den „Hotels und ähnliche Betrieben“, aber eine **Zunahme** bei den „Sonstigen Betrieben“ und bei den „Privatquartieren“.

Bei den **Betten** wurden **Zunahmen** bei den „Hotels und ähnlichen Betrieben“ sowie bei den „Sonstigen Betrieben“ und **Abnahmen** bei den „Privatquartieren“ und den errechnet.

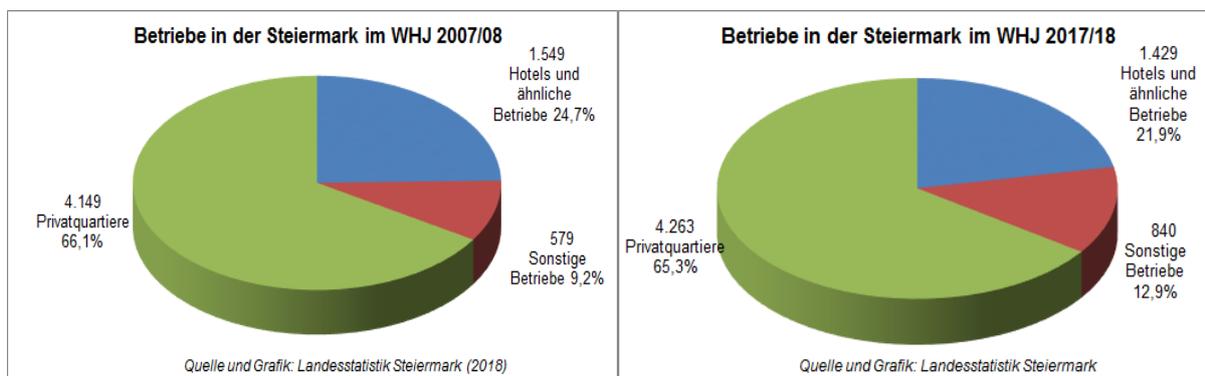
Tabelle 7

Tourismusbetriebe und Betten (ohne Campingplatzbetten) in den Winterhalbjahren ab 1979/80 Steiermark: Index 1980 = 100								
WHJ	Betriebe				Betten			
	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		Index	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		Index
		Absolut	in %	1980= 100		absolut	in %	1980=100
1980	8.473			100	95.399			100
1981	8.875	348	4,1%	104,1	102.639	4.667	4,8%	104,8
1982	8.927	54	0,6%	104,7	104.098	1.459	1,4%	106,3
1983	8.822	-107	-1,2%	103,5	104.664	566	0,5%	106,8
1984	8.707	-117	-1,3%	102,1	104.822	158	0,2%	107,0
1985	8.345	-353	-4,1%	97,9	98.984	-5.838	-5,6%	101,0
1986	7.895	-444	-5,3%	92,7	95.660	-3.324	-3,4%	97,6
1987	7.645	-254	-3,2%	89,7	95.520	-140	-0,1%	97,5
1988	7.527	-122	-1,6%	88,3	95.647	127	0,1%	97,6
1989	7.454	-77	-1,0%	87,4	95.461	-186	-0,2%	97,4
1990	6.996	-451	-6,1%	82,1	93.701	-1.760	-1,8%	95,6
1991	6.940	-62	-0,9%	81,3	93.804	103	0,1%	95,7
1992	6.890	-39	-0,6%	80,9	92.321	-1.483	-1,6%	94,2
1993	6.973	81	1,2%	81,8	93.346	1.025	1,1%	95,3
1994	6.800	-216	-3,1%	79,3	92.672	-860	-0,9%	94,4
1995	6.708	-55	-0,8%	78,7	92.139	-347	-0,4%	94,0
1996	6.707	-17	-0,3%	78,5	93.155	980	1,1%	95,0
1997	6.583	-84	-1,3%	77,5	92.745	-374	-0,4%	94,7
1998	6.661	-33	-0,5%	77,1	94.334	-97	-0,1%	94,6
1999	6.632	2	0,0%	77,1	93.518	-357	-0,4%	94,2
2000	6.650	18	0,3%	78,5	94.843	1.325	1,4%	99,4
2001	6.487	-163	-2,5%	76,6	94.648	-195	-0,2%	99,2
2002	6.537	50	0,8%	77,2	98.196	3.548	3,7%	102,9
2003	6.548	11	0,2%	77,3	95.829	-2.367	-2,4%	100,5
2004	6.612	64	1,0%	78,0	96.354	525	0,5%	101,0
2005	6.529	-83	-1,3%	77,1	97.257	903	0,9%	101,9
2006	6.365	-164	-2,5%	75,1	97.425	168	0,2%	102,1
2007	6.288	-77	-1,2%	74,2	98.544	1.119	1,1%	103,3
2008	6.277	-11	-0,2%	74,1	99.098	554	0,6%	103,9
2009	6.397	120	1,9%	75,5	102.376	3.278	3,3%	107,3
2010	6.338	-59	-0,9%	74,8	104.545	2.169	2,1%	109,6
2011	6.195	-143	-2,3%	73,1	102.963	-1.582	-1,5%	107,9
2012	6.190	-5	-0,1%	73,1	101.918	-1.045	-1,0%	106,8
2013	6.166	-24	-0,4%	72,8	104.044	2.126	2,1%	109,1
2014	6.111	-55	-0,9%	72,1	104.819	775	0,7%	109,9
2015	6.238	127	2,1%	73,6	104.746	-73	-0,1%	109,8
2016	6.382	144	2,3%	75,3	107.111	2.365	2,3%	112,3
2017	6.455	73	1,1%	76,2	108.410	1.299	1,2%	113,6
2018*	6.532	77	1,2%	77,1	108.126	-284	-0,3%	113,3

*vorläufige Zahlen

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Grafik 11



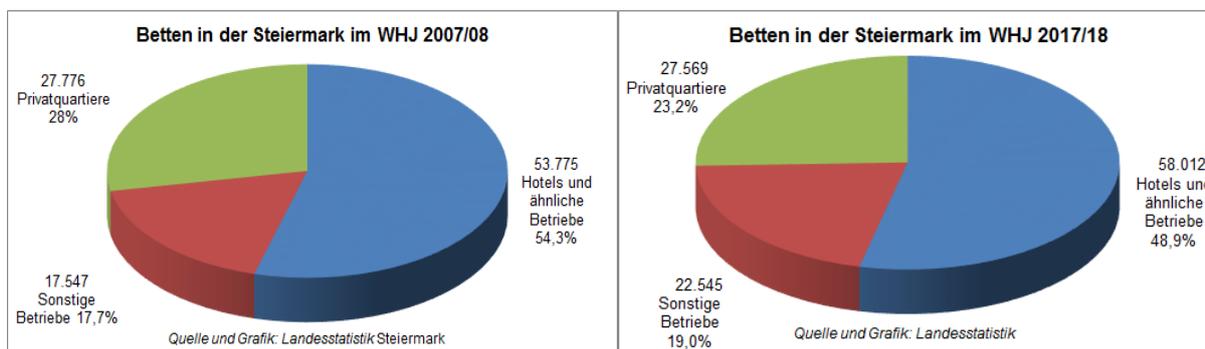
Wie aus den Grafiken ersichtlich, stellen im Winterhalbjahr 2017/18 mehr als ein **Fünftel** der **Betriebe** und **fast die Hälfte** der **Betten** die „Hotels und ähnliche Betriebe“. Gegenüber dem Winterhalbjahr 2007/08 ging der **Anteil** sowohl bei den **Betrieben** (-2,8 PP) als auch bei den **Betten** (-5,4 PP) **zurück**.

Private Beherbergungseinrichtungen stellen fast **zwei Drittel** aller **Betriebe**, die **Bettenanzahl** dieser Gruppe ist jedoch mit etwa einem **Viertel** weit hinter der größten Beherbergungseinheit angereicht, auch hier ging der

Anteil zurück (Betriebe: -0,8 PP, Betten: -4,8 PP).

Die „**Sonstigen Betriebe**“ umfassen im abgelaufenen Winterhalbjahr deutlich **mehr als ein Zehntel** der Gesamtbetriebe und weisen rund **ein Fünftel** aller **Betten** auf, was einem **Plus** von 3,7 PP bei den **Betrieben** sowie +1,3 PP bei den **Betten** gegenüber dem Winter 2007/08 gleichkommt.

Grafik 12



Ein detaillierter Einblick in die Zuwächse und Rückgänge in den einzelnen Kategorien ist in der Tabelle 8 zu finden.

Tabelle 8

Steiermark: Veränderung im 10-Jahres-Vergleich Winterhalbjahr 2007/08 zu 2017/18 Veränderungen in den einzelnen Kategorien absolut und in Prozent				
Kategorie	Betriebe		Betten	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	-120	-7,7	4.237	7,9
Sonstige Betriebe	261	45,1	4.998	28,5
Privatquartiere	114	2,7	-207	-0,7
Veränderung insgesamt	255	4,1	9.028	9,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Insgesamt gibt es im **10-Jahres-Vergleich** einen **Anstieg bei den Betrieben** um +4,1%. **Bei den Betten** kam es zu einem noch deutlicheren **Anstieg** um +9,1%, was in Summe einen **Anstieg der Produktivität** bedeutet.

Beachtenswert ist die **Produktivitätsentwicklung bei „Hotels und ähnlichen Betrieben“**: Bei einem Rückgang der Betriebe um 7,7% konnte die Anzahl der Betten um +7,9% gesteigert werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine **Entwicklung zu mehr Qualität** auf: Waren im WHJ 2007/08 18,3% der Betten der Kategorie „5-/4-Stern“ Betriebe zuzuordnen, so betrug im WHJ 2017/18 dieser Anteil bereits über ein Fünftel, nämlich 21,4%.

Aus Tabelle 8 ist auch ersichtlich, dass der **Bereich der „Privatunterkünfte“ im Bettenangebot** des Winters 2017/18 ein **Minus** gegenüber dem Angebot des Winters 2007/08 aufweist. Fast zwei Drittel der Unterkünfte sind den privaten Anbietern zuzurechnen. Ihre Zahl stieg insgesamt gegenüber 2007/08 um 114 Betriebe (+2,7%) zwar an, ging aber um 207 Betten (-0,7%) zurück. Im Detail betrachtet wurden in diesem Zeitraum 550 „Privatquartiere (auf/nicht auf Bauernhof)“ mit 3.572

Betten geschlossen. Bei den „Privaten Ferienwohnungen und -häusern (auf/nicht auf Bauernhof)“ gab es hingegen einen deutlichen Anstieg um 3.365 Betten und 664 Betrieben.

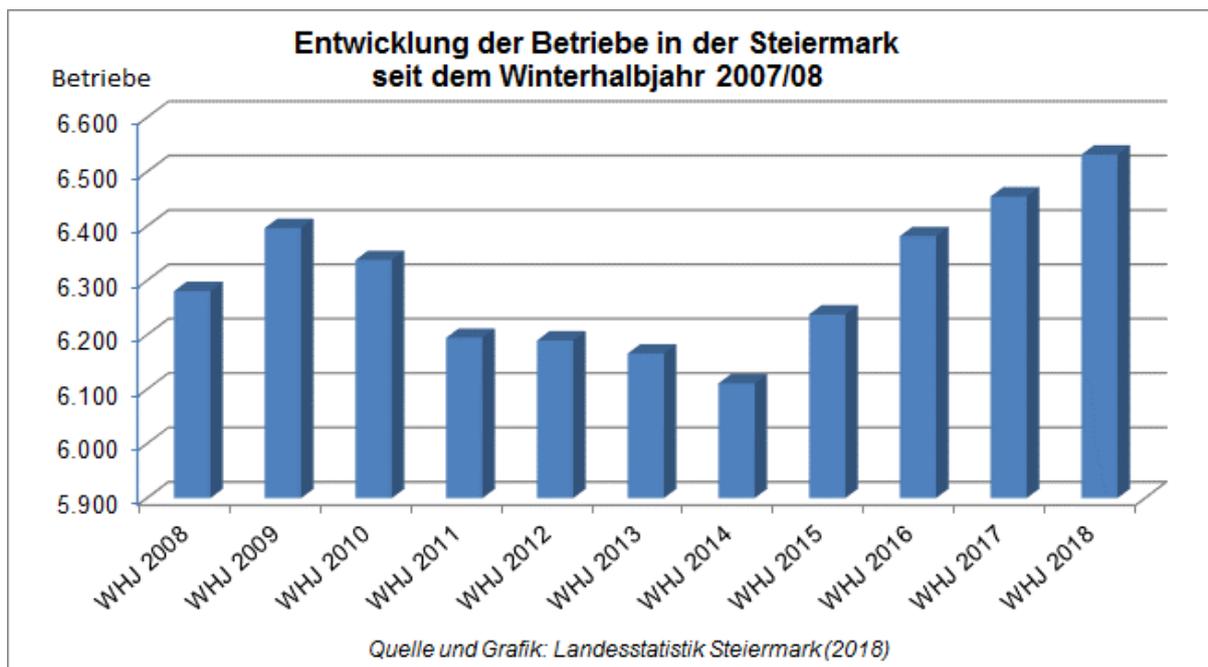
Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von 28% im Winter 2007/08 auf knapp über ein Viertel (25,5%) im Winterhalbjahr 2017/18 gesunken. Etwa zwei Drittel aller Betriebe sind private Anbieter, die aber nur ein Viertel der Gesamtbetten stellen. Das lässt sich mit den durchschnittlich sehr kleinen Betriebsgrößen bei den „Privatunterkünften“ erklären.

Betrachtet man diese **Entwicklung**, so ist weiter eine deutliche Tendenz **zu höherer Qualität** zu beobachten.

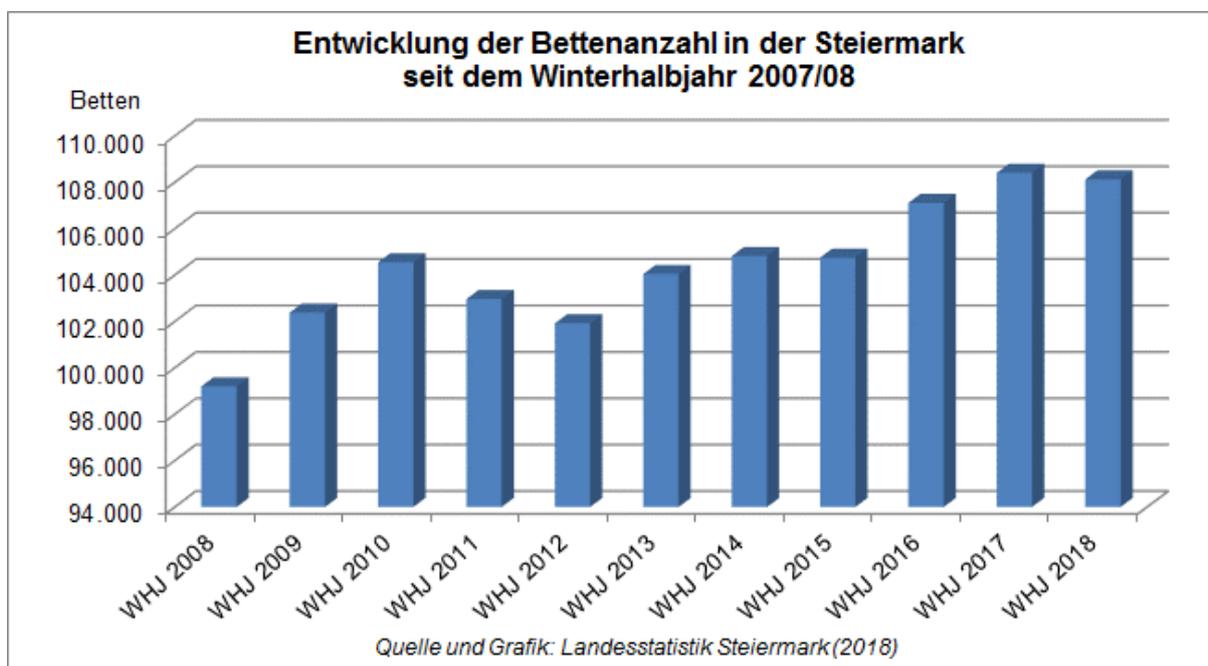
Deutliche Zuwächse gab es im 10-Jahres-Vergleich **bei den „Sonstigen Betrieben“**, hier insbesondere in der Kategorie „Gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser“ (6.467 Betten, 297 Betriebe).

Die nachfolgenden Grafiken 13 und 14 zeigen die **Entwicklung der Betriebe und Bettenzahl** vom Winterhalbjahr **2007/08** zum Winterhalbjahr **2017/18**.

Grafik 13



Grafik 14

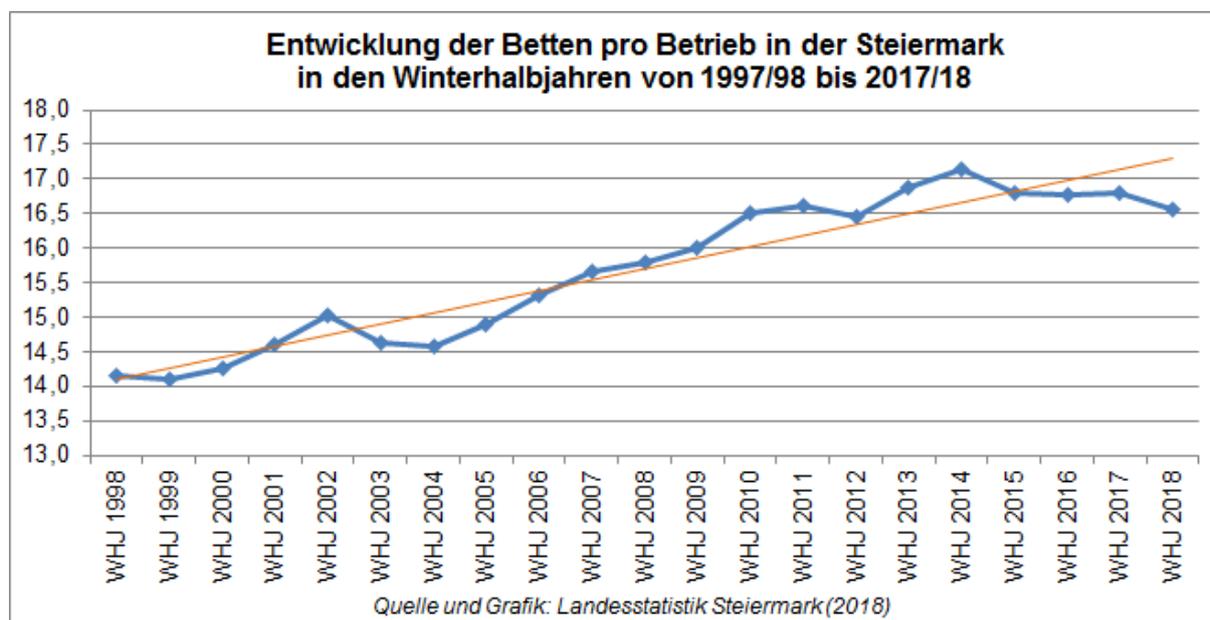


6.4 Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den „Gewerblichen Fremdenunterkünften“ ein wichtiger Produktivitäts- und damit

auch Rentabilitätsfaktor. Der steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes („Marktgrößeneffekte“) besser nutzen. Grafik 15 zeigt die Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark.

Grafik 15



Die **langfristige** Entwicklung zeigt eine **Erhöhung** der **durchschnittlichen Betriebsgröße** um fast 17% in den letzten 20 Jahren und um 4,9% in den letzten 10 Jahren.

Für die Wintersaison **2017/18** wurde in der Steiermark die **Durchschnittsgröße** aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und „Sonstige Betriebe“ mit gerundet

17 Betten errechnet. **10 Jahre davor** waren es im Durchschnitt **16 Betten** (siehe Grafik 15).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße in den letzten 10 Jahren nach Kategorien. Daraus ist zu sehen, dass **nach Betriebsgruppen** bei den „**Hotels und ähnlichen Betrieben**“ die **Kennzahl am stärksten angestiegen ist**.

Tabelle 9

Steiermark: Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb/Einheit im Winterhalbjahr 2007/08 und 2017/18					
Hotels u. ähnliche Betriebe			Nach Betriebsgruppen		
	WHJ 2007/08	WHJ 2017/18		WHJ 2007/08	WHJ 2017/18
Insgesamt	34,7	40,6	Insgesamt	17,9	18,2
5-/4-Stern	85,9	91,5	Hotels u. ähnliche Betriebe	34,7	40,6
3-Stern	31,1	34,4	Sonstige Betriebe	33,3	28,7
2-/1-Stern	19,3	20,4	Privatunterkünfte	6,7	6,5
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)</i>					

Ein tiefer gehender Blick in die **Kategorie „Hotels und ähnliche Betriebe“** verrät einige sehr interessante **Entwicklungen in den letzten 10 Jahren**:

- ✓ Die **Bettenanzahl in den „5-/4-Stern“ Betrieben** (inkl. 4-Stern-Superior) ist um 27,7% **gestiegen**, die **Betriebe** haben um 19,9% **zugenommen**.
- ✓ In der **„3-Stern“** Kategorie gab es einen **Anstieg** bei den **Betten** um 3,5%. Die Betriebe gingen um 6,1% zurück.
- ✓ Die Anzahl der **Betten in der „2-/1-Stern“** Kategorie hat um 17,4% **abgenommen**, die **Betriebe** gingen um 21,9% zurück.

Damit wird eine Entwicklung ganz deutlich: Die höhere Qualität wird immer mehr bevorzugt.

6.5 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung

Ein wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Die Bettenauslastung in der Steiermark im Winterhalbjahr 2017/18 liegt allerdings deutlich unter dem Österreichtniveau des letzten Winterhalbjahres von 36,2%. Sie wurde für die Wintersaison 2017/18 mit 29,9% (ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten) errechnet. Im Zehnjahresvergleich ist aber eine Steigerung festzustellen (Winterhalbjahr 2007/08 mit 26,5%).

Tabelle 10

Die Bettenauslastung (Prozent und Rang) in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2017/18				
Bezirk	Betten	Nächtigungen	Bettenauslastung*	
			in %	Rangplatz der Bettenauslastung
Graz-Stadt	7.245	492.491	37,6	1
Liezen	38.231	2.556.764	35,8	2
Hartberg-Fürstenfeld	9.729	620.684	35,1	3
Graz-Umgebung	4.297	264.376	34,0	4
Südoststeiermark	7.019	433.528	33,5	5
Murau	10.516	628.280	32,9	6
Weiz	4.089	157.839	21,3	7
Voitsberg	1.783	66.163	20,4	8
Leoben	3.270	112.888	19,1	9
Bruck-Mürzzuschlag	6.472	216.201	18,4	10
Murtal	5.573	158.534	15,7	11
Deutschlandsberg	3.041	61.240	11,1	12
Leibnitz	5.861	108.597	10,2	13
Steiermark	108.126	5.877.585	29,9	-

*Die Bettenauslastung gibt in Prozent die Auslastung des jeweiligen Bezirkes an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:
 Bettenauslastung = (Nächtigungen x 100) / (Aufgestellte Betten x 181 Kalendertage)
 Berechnung: Ohne Campingplatzbetten und Campingplatzübernachtungen
 Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Regional gesehen lagen bei der Bettenauslastung im abgelaufenen Winterhalbjahr **6 Bezirke** über dem **Steiermarkschnitt** von **29,9%**. Allen voran an der **Spitze** steht **Graz-Stadt** mit **37,6%** vor **Liezen** mit **35,8%** sowie **Hartberg-Fürstenfeld** mit **35,1**, **Graz-Umgebung** mit **34%**, der **Südoststeiermark** mit **33,5%** sowie **Murau** mit **32,9**.

Die **geringsten Bettenauslastungen** im Winterhalbjahr 2017/18 wurden für die Bezirke **Leibnitz** mit **10,2%** und **Deutschlandsberg** mit **11,1%** errechnet.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger und die „Privaten und öffentlichen Kurheime“ aus, erreichten **im Winter**

2017/18 die Hotelbetriebe der gehobenen Preisklasse die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung in der Steiermark. Die Spitzen-Hotellerie-Betriebe (5-Stern, 4-Stern-Superior und 4-Stern) erreichten gemeinsam eine Kapazitätsauslastung von fast 49%.

7 Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

7.1 Wintersaison 2017/18: Wieder Rekord bei Ankünften und Übernachtungen

Im abgelaufenen **Winterhalbjahr 2017/18** kamen insgesamt **1.781.050 Gäste** in die Steiermark, was wiederum einen neuen **Rekordwert** darstellt. Dies entspricht einer Steigerung um 83.269 bzw. +4,9% gegenüber dem Vorjahreswinter. In der nachfolgenden Grafik 16 wird diese erfolgreiche Entwicklung dargestellt.

Dieses Ergebnis stellt für die Steiermark auch das bisher beste dar. Bei den **ausländischen Gästen** konnte der bisherige Höchstwert aus der vorigen Wintersaison um 23.495 Ankünfte bzw. +3,7% übertroffen werden. Die Ankünfte aus dem Inland erhöhten sich gegenüber 2016/17 um 59.774, was einem deutlichen Plus von 5,6% entspricht.

Grafik 17 zeigt deutlich, dass es im abgelaufenen Winterhalbjahr auch bei den Übernachtungen eine erfreuliche Steigerung gibt. Insgesamt wurden fast 5,9 Mio. Nächtigungen gezählt und damit die 5 Mio. Übernachtungsgrenze bereits zum 7. Mal in Folge deutlich überschritten.

Von 5.663.050 **Nächtigungen** im Vorjahreswinter stieg der Wert heuer auf **5.877.585**, das entspricht in absoluten Zahlen einer Zunahme um 214.535 Übernachtungen bzw. +3,8%.

Diese Nächtigungszunahme kann unter anderem auch mit den zahlreichen Veranstaltungen zusammenhängen. So gab es Weltcup-Veranstaltungen (z.B. die Nordischen Kombinierer in der Ramsau am Dachstein, Schifliegen am Kulm, das „Nightrace“ in Schladming oder den Slopestyle-Weltcup am Kreischberg.

Zahlreiche Adventmärkte bzw. –ausstellungen, wie z.B. der Advent in Graz oder Mariazell, rundeten das Angebot ab.

Städtereisen liegen nach wie vor im Trend. Graz-Stadt konnte 2017/18 zumindest bei den Ankünften zulegen.

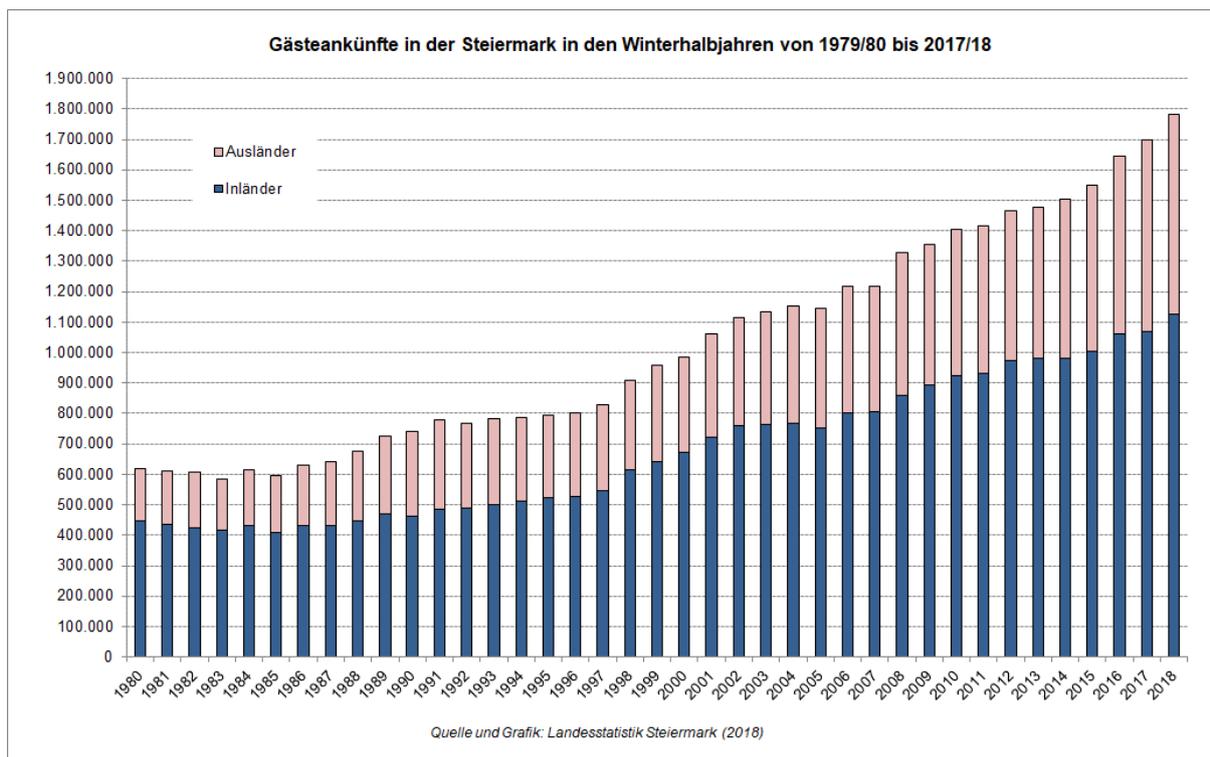
Auch die **Inländerübernachtungen** sind im vorangegangenen Winter gestiegen, und so konnte die 3 Mio.-Grenze wieder deutlich überschritten werden. Die Nächtigungen der inländischen Gäste nahmen um **136.772** bzw. **+4,3%** gegenüber dem Winter 2016/17 zu. Aus 5 von 9 Bundesländern gab es teils beträchtliche Nächtigungszuwächse. Überwiegend verantwortlich dafür waren die Gäste aus Niederösterreich mit +49.839 Übernachtungen, die Steirerinnen und Steirer selbst mit +36.403 sowie die Gäste aus Wien mit +33.647 Nächtigungen. Aus dem Burgenland, Salzburg, Tirol und Vorarlberg gab es Nächtigungsrückgänge.

Der **Ausländertourismus** verzeichnete eine **Zunahme um 77.763 Übernachtungen** bzw. **+3,1%** gegenüber dem Winterhalbjahr 2016/17.

Die **höchste Zunahme** ist unserem **wichtigsten Herkunftsmarkt, Deutschland**, zuzuschreiben. Hier stiegen die **Nächtigungen** im abgelaufenen Winterhalbjahr um +44.644 bzw. +4,3% wieder deutlich an. Hauptverantwortlich waren die Bundesländer Nordrhein-Westfalen mit +15.342 (+9,7%) und Norddeutschland mit +11.570 (+10,3%) sowie Mitteldeutschland mit +11.955 (+7,1%) Nächtigungen.

Hohe Nächtigungszuwächse gab es auch durch Touristen aus Ungarn mit +23.295 bzw. +6,7% sowie aus Tschechien mit +22.948 bzw. +11,7%.

Grafik 16



Grafik 17

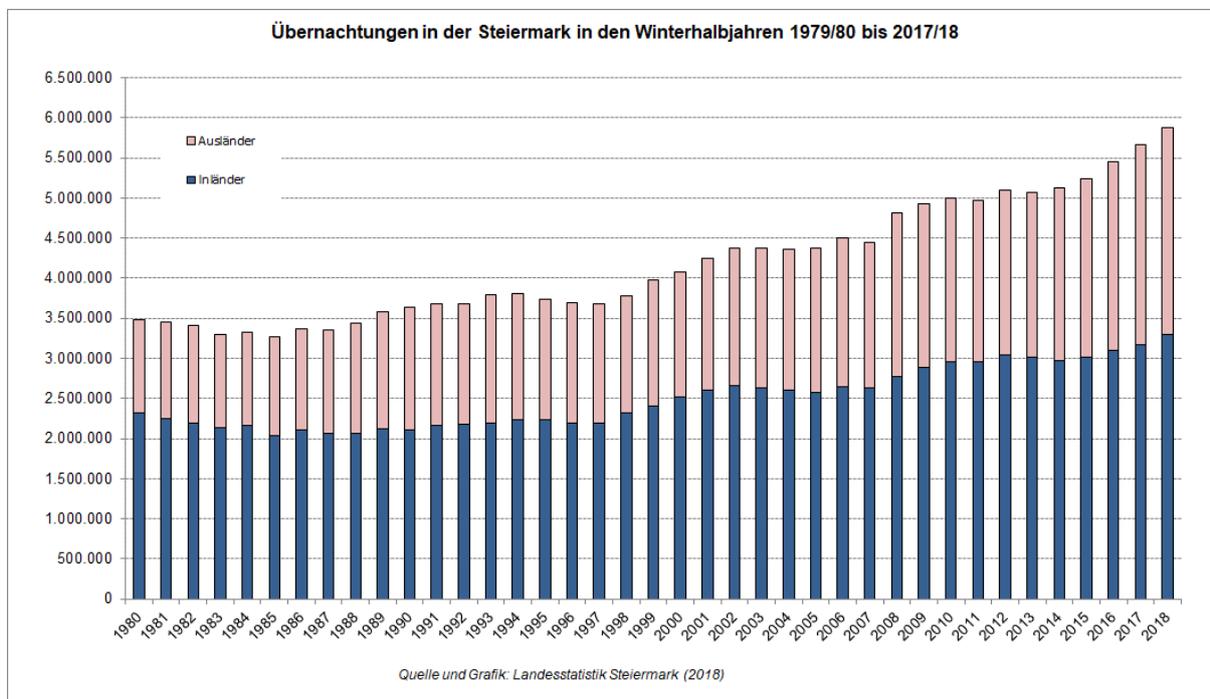


Tabelle 11

Steiermark: Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten, Veränderung in Prozent zum Vorjahr										
Herkunftsbereich	Winterhalbjahre									
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Ankünfte Insgesamt	2,2	3,4	0,9	3,6	0,7	1,9	3,0	6,3	3,1	4,9
Ankünfte Inländer	4,0	3,4	0,9	4,6	0,7	-0,2	2,3	5,7	0,8	5,6
Ankünfte Ausländer	-1,1	3,5	0,8	1,6	0,6	6,1	4,1	7,4	7,5	3,7
Nächtigungen Insgesamt	2,2	1,5	-0,5	2,4	-0,5	1,2	2,2	4,1	3,8	3,8
Nächtigungen Inländer	4,3	2,5	-0,2	3,0	-1,2	-1,3	1,6	2,8	2,0	4,3
Nächtigungen Ausländer	-0,7	0,1	-1,0	1,6	0,5	4,8	3,0	5,8	6,2	3,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

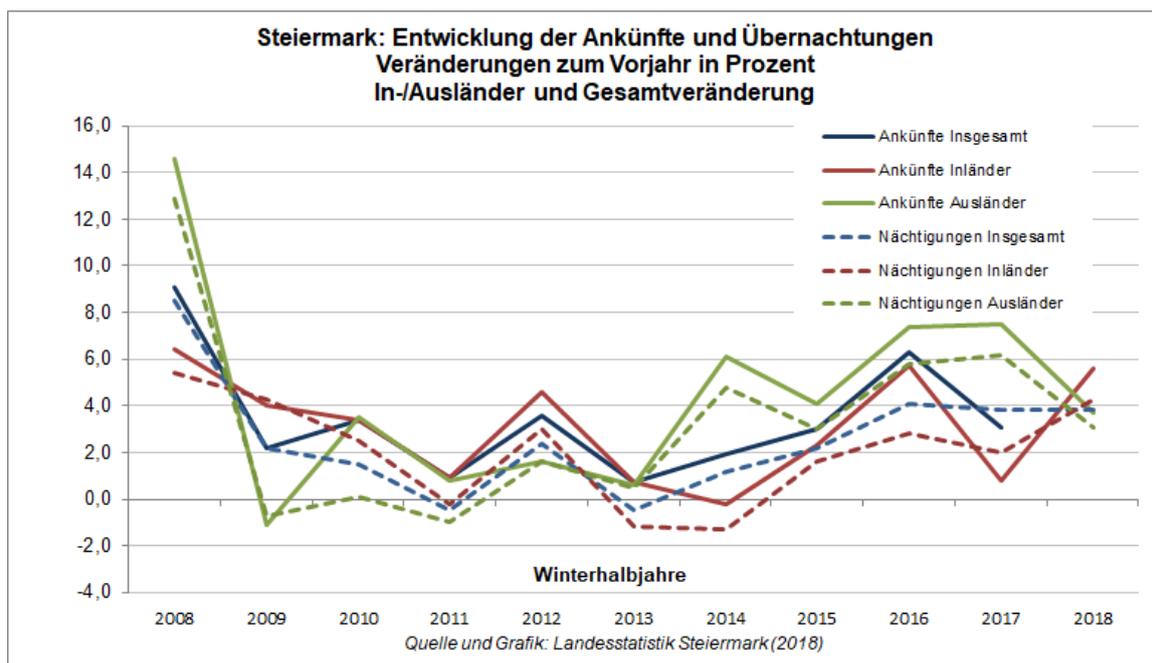
Wie in den vergangenen Jahren, kam es auch in der abgelaufenen Wintersaison wieder zu einer Steigerung der Ankünfte und der Nchtigungen sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen, wobei sich die Ankünfte etwas besser entwickelten.

Bei den Ankünften insgesamt konnte ein Plus von 4,9% erzielt werden, bei den Nchtigungen waren es +3,8%.

Die Ankünfte aus dem Inland stiegen um +5,6%, die Nchtigungen um +4,3%, bei den Gästen aus dem Ausland konnte bei den Ankünften ein Plus von 3,7% erreicht werden, bei den Nchtigungen kam es zu einem Plus von 3,1%.

Die nachstehende Grafik zeigt die positive Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in den Winterhalbjahren 2008 bis 2018.

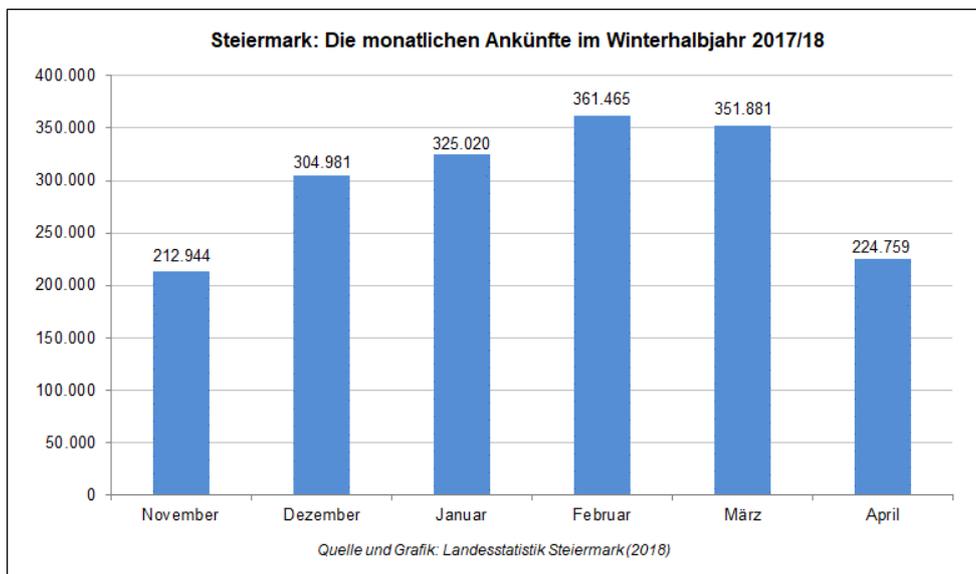
Grafik 18



Die folgende Auswertung nach Monaten zeigt, dass der **Februar** mit über 361.000 **Ankünften** und einem Anteil von 20,3% im Winterhalbjahr 2017/18 der **Spitzenmonat** war. Der

November war jener Monat mit den wenigsten Ankünften (fast 213.000) oder einem Anteil von 12%.

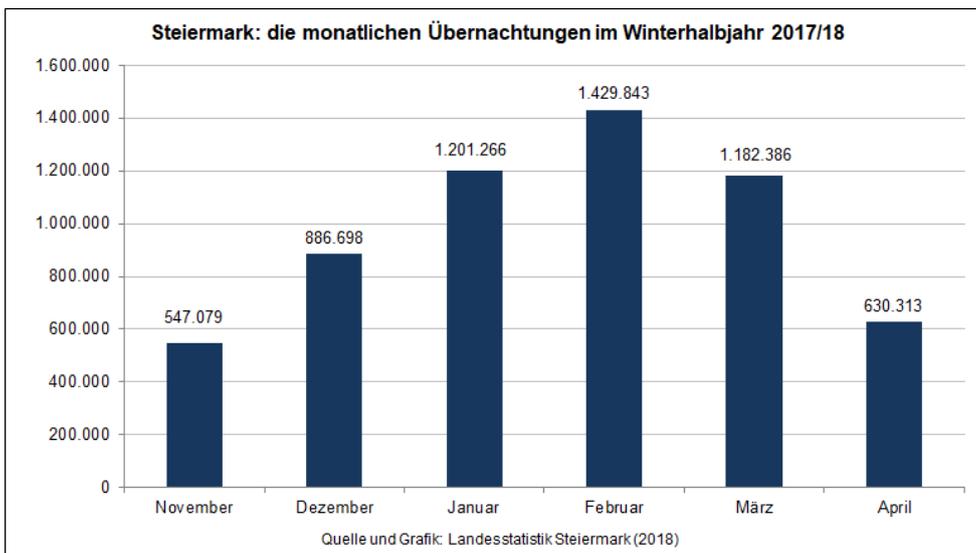
Grafik 19



Wie man der Grafik 20 entnehmen kann, liegt der **Februar** mit fa 1,43 Mio., also fast einem Viertel (24,3%) **aller Übernachtungen**, an **erster Stelle**. Im März konnte wieder die 1

Mio. Grenze deutlich überschritten werden. Die mit Abstand wenigsten Übernachtungen wurden im November, mit über 547.000 Näch-tigungen und einem Anteil von 9,3% gezählt.

Grafik 20



7.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Größe für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der

Nächtigungen. Sie hat sich im **Zehnjahresabstand** um 1.060.025 Übernachtungen bzw. +22% **erhöht**. Die **Bettenauslastung** stieg von **26,5%** im Winterhalbjahr **2007/08** auf **29,9%** im Winterhalbjahr **2017/18**.

Tabelle 12

Steiermark: Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste Nächtigungen - Index: 1980 = 100								
WHJ	Inländer	Anteil in %	Ausländer	Anteil in %	Insgesamt	Inländer	Ausländer	Insgesamt
1980	2.317.647	66,6%	1.161.390	33,4%	3.479.037	100,0	100,0	100,0
1981	2.253.831	65,3%	1.198.627	34,7%	3.452.458	97,2	103,2	99,2
1982	2.191.330	64,2%	1.222.184	35,8%	3.413.514	94,5	105,2	98,1
1983	2.131.341	64,6%	1.166.253	35,4%	3.297.594	92,0	100,4	94,8
1984	2.163.849	65,0%	1.164.349	35,0%	3.328.198	93,4	100,3	95,7
1985	2.043.255	62,5%	1.227.640	37,5%	3.270.895	88,2	105,7	94,0
1986	2.113.140	62,7%	1.255.231	37,3%	3.368.371	91,2	108,1	96,8
1987	2.071.400	61,9%	1.276.639	38,1%	3.348.039	89,4	109,9	96,2
1988	2.068.968	60,0%	1.377.532	40,0%	3.446.500	89,3	118,6	99,1
1989	2.121.057	59,1%	1.464.988	40,9%	3.586.045	91,5	126,1	103,1
1990	2.113.317	58,2%	1.520.415	41,8%	3.633.732	91,2	130,9	104,4
1991	2.157.216	58,6%	1.523.452	41,4%	3.680.668	93,1	131,2	105,8
1992	2.177.272	59,1%	1.504.583	40,9%	3.681.855	93,9	129,6	105,8
1993	2.194.851	57,9%	1.596.304	42,1%	3.791.155	94,7	137,4	109,0
1994	2.240.144	58,9%	1.565.739	41,1%	3.805.883	96,7	134,8	109,4
1995	2.231.712	59,8%	1.503.071	40,2%	3.734.783	96,3	129,4	107,4
1996	2.193.726	59,4%	1.497.721	40,6%	3.691.447	94,7	129,0	106,1
1997	2.186.787	59,5%	1.488.270	40,5%	3.675.057	94,4	128,1	105,6
1998	2.314.148	61,3%	1.460.119	38,7%	3.774.267	99,8	125,7	108,5
1999	2.406.127	60,6%	1.566.502	39,4%	3.972.629	103,8	134,9	114,2
2000	2.514.099	61,8%	1.556.766	38,2%	4.070.865	108,5	134,0	117,0
2001	2.596.425	61,1%	1.653.792	38,9%	4.250.217	112,0	142,4	122,2
2002	2.663.600	60,9%	1.711.646	39,1%	4.375.246	114,9	147,4	125,8
2003	2.626.569	60,0%	1.751.791	40,0%	4.378.360	113,3	150,8	125,8
2004	2.609.056	59,8%	1.757.514	40,2%	4.366.570	112,6	151,3	125,5
2005	2.571.450	58,7%	1.805.673	41,3%	4.377.123	111,0	155,5	125,8
2006	2.649.737	58,9%	1.851.139	41,1%	4.500.876	114,3	159,4	129,4
2007	2.626.836	59,1%	1.814.372	40,9%	4.441.208	113,3	156,2	127,7
2008	2.769.467	57,5%	2.048.093	42,5%	4.817.560	119,5	176,3	138,5
2009	2.889.862	58,7%	2.034.125	41,3%	4.923.987	124,7	175,1	141,5
2010	2.963.461	59,3%	2.036.072	40,7%	4.999.533	127,9	175,3	143,7
2011	2.958.238	59,5%	2.015.171	40,5%	4.973.409	127,6	173,5	143,0
2012	3.045.977	59,8%	2.048.346	40,2%	5.094.323	131,4	176,4	146,4
2013	3.010.392	59,4%	2.057.935	40,6%	5.068.327	129,9	177,2	145,7
2014	2.970.511	57,9%	2.156.443	42,1%	5.126.954	128,2	185,7	147,4
2015	3.018.706	57,6%	2.221.971	42,4%	5.240.677	130,2	191,3	150,6
2016	3.102.841	56,9%	2.350.851	43,1%	5.453.692	137,7	196,1	158,0
2017	3.165.283	55,9%	2.497.767	44,1%	5.663.050	144,4	204,4	165,9
2018	3.302.055	56,2%	2.575.530	43,8%	5.877.585	154,9	220,8	178,2

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Der **Zuwachs der Nächtigungen im Langzeitvergleich erfolgte nicht kontinuierlich** (siehe Grafik 21).

Im Winterhalbjahr **1979/80** gab es insgesamt fast **3,5 Mio.** Nächtigungen. 20 Jahre später, im Winter **1999/2000**, wurden erstmals mehr als **4 Mio.** Nächtigungen gezählt. In der Wintersaison **2011/12** nächtigten zum ersten Mal mehr als **5 Mio.** Personen in den steirischen Beherbergungsbetrieben.

Mit **5.877.585 Übernachtungen** wurde der bisherige **Rekord** aus dem Winterhalbjahr 2016/17 um mehr als 214.000 Nächtigungen überschritten.

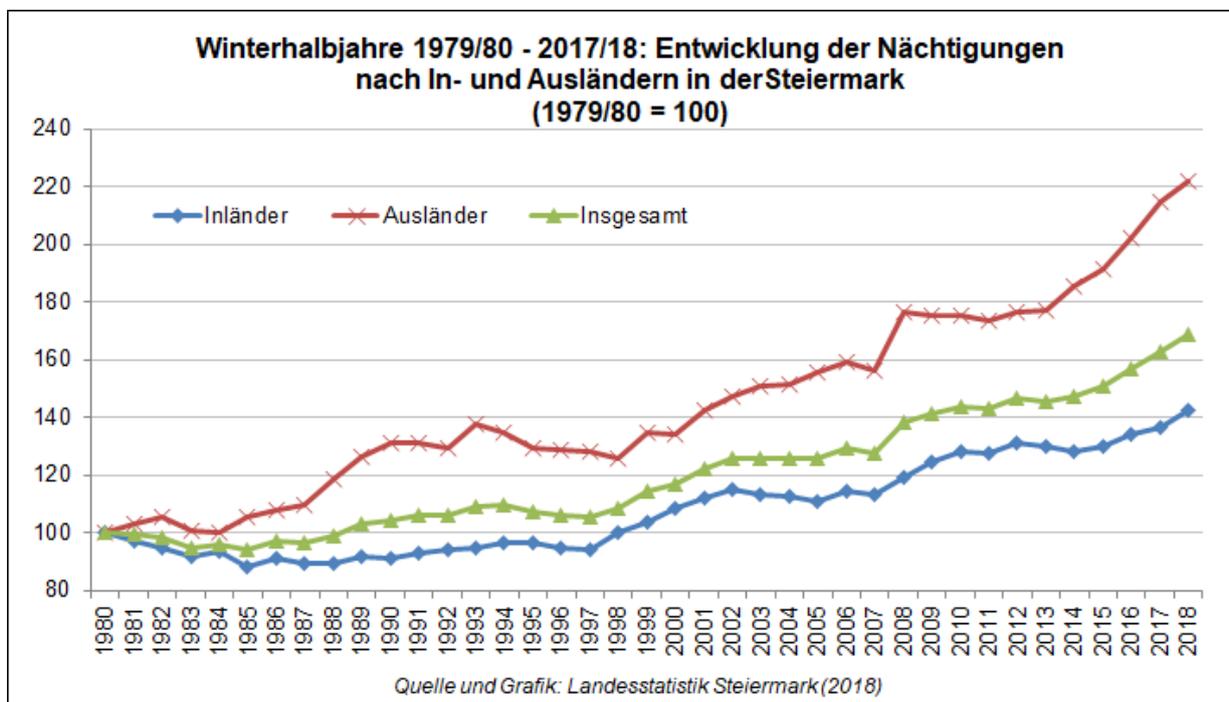
Im **langfristigen Vergleich** haben die **Nächtigungen der inländischen Gäste deutlich zugenommen**. Insgesamt gab es im Winter **1979/80 2,1 Mio.** Nächtigungen die sich im Laufe der Jahre kontinuierlich erhöhten. Erst-

mals wurde **2012 die 3 Mio.-Nächtigungsgrenze überschritten**. Der **Anteil der inländischen Übernachtungen** an allen Nächtigungen betrug im Jahr **1980 66,6%**. Im **abgelaufenen Winterhalbjahr** lag der Anteil bei **55,9%** (der zweitniedrigste seit 1980 überhaupt). Das bedeutet, dass die **Nächtigungen aus dem Inland** zwar **zunehmen**, sich aber der **Anteil an den Gesamtnächtigungen verringert** hat.

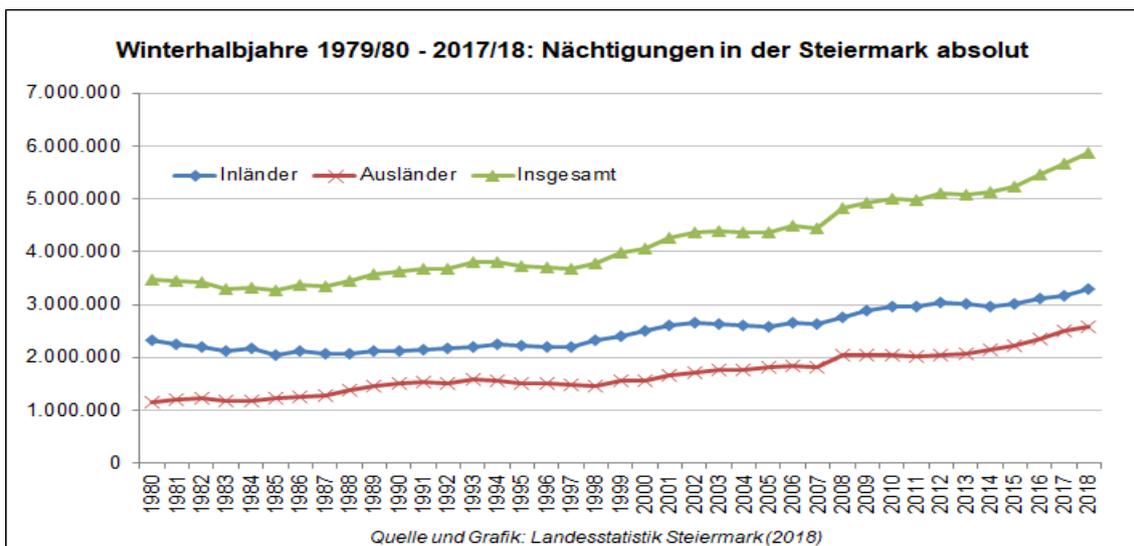
Die Zahl der **Auslandsnächtigungen** hat sich seit **1980** bereits mehr als verdoppelt, der Anteil hat sich von einem Drittel auf **43,8% erhöht**.

In absoluten Zahlen kam es im langfristigen Vergleich vom Winter 1979/80 zu 2014/15 erstmals zu einer Zunahme von über 1 Mio. Nächtigungen, im abgelaufenen Winter waren es bereits über 1,4 Mio. Nächtigungen.

Grafik 21



Grafik 22



7.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt liegt im Winter 2017/18 - wie in den Winterhalbjahren 2015/16 und 2016/17 - bei

3,3 Nächten. Die inländischen Gäste blieben 2,9 Nächte, die ausländischen 3,9 Nächte, damit blieben die Touristen aus dem Ausland durchschnittlich um 1 Nacht länger als die Inländer.

Tabelle 13

Steiermark: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Nächte) Winterhalbjahr 2002/03 – 2017/18			
Zeitraum	Gesamt	Inländer	Ausländer
2002/03	3,9	3,4	4,7
2003/04	3,8	3,4	4,6
2004/05	3,8	3,4	4,6
2005/06	3,7	3,3	4,5
2006/07	3,7	3,3	4,4
2007/08	3,6	3,2	4,4
2008/09	3,6	3,2	4,4
2009/10	3,6	3,2	4,2
2010/11	3,5	3,2	4,2
2011/12	3,5	3,1	4,2
2012/13	3,4	3,1	4,2
2013/14	3,4	3,0	4,1
2014/15	3,4	3,0	4,1
2015/16	3,3	2,9	4,0
2016/17	3,3	3,0	4,0
2017/18	3,3	2,9	3,9

Wenn man von den Kurheimen der Sozialversicherungsträger (18,1 Nächte im Durchschnitt) und den „Privaten und öffentlichen Kurheimen“ (18,4 Nächte im Durchschnitt) absieht, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in „Privaten Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ und in „Privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof“ mit je 5 Nächten sowie in „Gewerblichen Ferienwohnungen“ mit 4,8 Nächten. **Gäste in Ferienwohnungen bleiben** also statistisch gesehen (ohne Berücksichtigung der Kurheime) **am längsten**.

Gäste in „Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ haben im Segment der Auslandsnchtigungen einen sehr hohen Anteil: Sie liegen mit 5,5 Übernachtungen an der Spitze, gefolgt von einer Aufenthaltsdauer von 5,3 Nächten in „Gewerblichen Ferienwohnungen“ sowie mit 4,8 Nächten in „Privatquartieren nicht auf Bauernhof“.

7.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

7.4.1 Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2017/18

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die bevorzugte Unterkunftsart der Gäste in der Steiermark. Die Tendenz zur **gehobenen Qualität** setzte sich auch im Winterhalbjahr 2017/18 weiter fort. So lag der Anteil der **Gesamtübernachtungen** in diesem Zeitraum in der **gehobenen Hotelkategorie 5-/4-Stern mit 34,5%**, also mehr als einem Drittel, deutlich voran. Fasst man die Kategorien zusammen, so lag der **höchste Nächtigungsanteil mit 62,3% bei den Hotels und ähnlichen Betrieben** vor den Ferienwohnungen gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat, hierauf entfielen insgesamt 22,2% aller Nächtigungen. Danach kommen mit 5,0% Übernachtungen in Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof. 10,5% übernachteten in den restlichen Unterkunftsarten.

Tabelle 14

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2017/18 in der Steiermark (in Prozent): Alle Gäste			
5-/4-Stern	34,5%	Private u. öffentl. Kurheime	2,6%
3-Stern	22,9%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,3%
2-/1-Stern	4,8%	Jugendherbergen/-gästehäuser	2,3%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	13,1%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,3%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	7,6%
Privatqu.a.Bauernhof	1,7%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,5%
Campingplatz	0,6%	Sonstige Unterkünfte	2,2%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	2,1%		
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)</i>			

Betrachtet man die bevorzugte Unterkunftsart der **ausländischen Gäste**, so zeigt sich, dass auch hier die **5-/4-Stern Betriebe** mit **23,9%**,

also mit fast einem Viertel, vorne lagen. Zusammengefasst nächtigten die **meisten** Urlauber aus dem Ausland zu **54,2%** in der Gruppe

Hotels und ähnliche Betriebe, zu 35,6% in Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat, gefolgt von Privatquartieren auf oder nicht

auf Bauernhof mit 5,7%. 4,5% übernachteten in den anderen Betriebsgruppen.

Tabelle 15

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2017/18 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Ausland			
5-/4-Stern	23,9%	Private u. öffentl. Kurheime	0,0%
3-Stern	23,8%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,2%
2-/1-Stern	6,5%	Jugendherbergen/-gästehäuser	2,0%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	21,7%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,3%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,6%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	11,7%
Privatqu.a.Bauernhof	2,0%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	2,2%
Campingplatz	0,5%	Sonstige Unterkünfte	1,5%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	0,0%		

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Die **inländischen Gäste** nächtigten im abgelaufenen Winterhalbjahr zu einem **überwiegenden Teil** in den „**5-Stern, 4-Stern-Superior und 4 Stern**“ Betrieben. Hier lag der Anteil bei **42,9%**. Ausschlaggebend dafür waren im überwiegenden Teil die Nächtigungen in den oststeirischen Thermengemeinden. Fasst man auch hier die Betriebsgruppen zu-

sammen, lagen die **Hotels- und ähnlichen Betriebe** mit **68,6%** an erster Stelle. Mit einem großen Abstand folgen die Unterkünfte Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat mit einem Anteil von 11,7% vor den Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof mit 4,6%. 15,2% übernachteten in den verbleibenden Betriebsgruppen.

Tabelle 16

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2017/18 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Inland			
5-/4-Stern	42,9%	Private u. öffentl. Kurheime	4,6%
3-Stern	22,2%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,5%
2-/1-Stern	3,5%	Jugendherbergen/-gästehäuser	2,5%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	6,4%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,5%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,0%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	4,3%
Privatqu.a.Bauernhof	1,5%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,0%
Campingplatz	0,6%	Sonstige Unterkünfte	2,8%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	3,7%		

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

7.4.2 Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen

Auf die drei übergeordneten Kategorien wie „Hotels und ähnliche Betriebe“ entfielen im abgelaufenen Winterhalbjahr genau **3.659.690 Übernachtungen (62,3%)**, auf die Klasse der „Sonstigen Betriebe“ **1.388.678 Übernachtungen (23,6%)** und auf die Klasse der „Privatunterkünfte“ **829.217 Übernachtungen (14,1%)**.

Insgesamt wurde ein **Nächtigungsanstieg** in **allen drei Kategorien** verzeichnet. Am

höchsten war das Nächtigungsplus bei den Hotels und ähnlichen Betrieben vor den Sonstigen Betrieben und den Privatunterkünften. In 8 der 15 Betriebsgruppen wurde ebenfalls ein zum Teil beträchtlicher Nächtigungszuwachs verzeichnet. Am höchsten war er in der Betriebsgruppe „Ferienwohnung-/haus (gewerblich)“ mit +73.231 bzw. einem Plus von 10,5%. Nähere Details sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Tabelle 17

Die Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen					
Art der Fremdenunterkunft		Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %
In allen	Insgesamt	5.877.585	5.663.050	214.535	3,8
Unterkunftsarten	Inländer	3.302.055	3.165.283	136.772	4,3
	Ausländer	2.575.530	2.497.767	77.763	3,1
Hotels und ähnliche Betriebe	Insgesamt	3.659.690	3.550.662	109.028	3,1
	Inländer	2.264.012	2.173.165	90.847	4,2
	Ausländer	1.395.678	1.377.497	18.181	1,3
Sonstige Betriebe	Insgesamt	1.388.678	1.308.662	80.016	6,1
	Inländer	712.151	677.438	34.713	5,1
	Ausländer	676.527	631.224	45.303	7,2
Privatunterkünfte	Insgesamt	829.217	803.726	25.491	3,2
	Inländer	325.892	314.680	11.212	3,6
	Ausländer	503.325	489.046	14.279	2,9
5-Stern, 4-Stern-Superior, 4-Stern	Insgesamt	2.030.267	1.963.715	66.552	3,4
	Inländer	1.415.276	1.324.711	90.565	6,8
	Ausländer	614.991	639.004	-24.013	-3,8
3-Stern	Insgesamt	1.345.626	1.303.009	42.617	3,3
	Inländer	732.469	731.774	695	0,1
	Ausländer	613.157	571.235	41.922	7,3
2-/1-Stern	Insgesamt	283.797	283.938	-141	0,0
	Inländer	116.267	116.680	-413	-0,4
	Ausländer	167.530	167.258	272	0,2

Fortsetzung Tabelle 17					
Ferienwhng./haus	Insgesamt	771.164	697.933	73.231	10,5
(gewerbl.)	Inländer	211.108	196.298	14.810	7,5
	Ausländer	560.056	501.635	58.421	11,6
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	193.890	202.351	-8.461	-4,2
	Inländer	100.023	102.621	-2.598	-2,5
	Ausländer	93.867	99.730	-5.863	-5,9
Privatqu.a.B.	Insgesamt	102.630	104.621	-1.991	-1,9
	Inländer	50.768	50.190	578	1,2
	Ausländer	51.862	54.431	-2.569	-4,7
Campingplatz	Insgesamt	33.169	34.658	-1.489	-4,3
	Inländer	21.339	20.553	786	3,8
	Ausländer	11.830	14.105	-2.275	-16,1
Kurheim	Insgesamt	121.400	136.593	-15.193	-11,1
d.Soz.Vers.Träger	Inländer	121.274	136.514	-15.240	-11,2
	Ausländer	126	79	47	59,5
Private	Insgesamt	153.629	149.009	4.620	3,1
u.öffentl.Kurheime	Inländer	152.481	147.927	4.554	3,1
	Ausländer	1.148	1.082	66	6,1
Kinder-u.	Insgesamt	20.050	23.230	-3.180	-13,7
Jugenderholungsh.	Inländer	14.947	13.922	1.025	7,4
	Ausländer	5.103	9.308	-4.205	-45,2
Jugendherbergen	Insgesamt	133.462	150.582	-17.120	-11,4
u.-gästehäuser	Inländer	82.291	91.839	-9.548	-10,4
	Ausländer	51.171	58.743	-7.572	-12,9
Bewirtschaftete	Insgesamt	24.435	20.328	4.107	20,2
Schutzhütte	Inländer	15.815	11.778	4.037	34,3
	Ausländer	8.620	8.550	70	0,8
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	444.081	411.048	33.033	8,0
n.a.B.priv	Inländer	142.346	131.332	11.014	8,4
	Ausländer	301.735	279.716	22.019	7,9
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	88.616	85.706	2.910	3,4
a.B.priv	Inländer	32.755	30.537	2.218	7,3
	Ausländer	55.861	55.169	692	1,3
Sonstige	Insgesamt	131.369	96.329	35.040	36,4
Unterkünfte	Inländer	92.896	58.607	34.289	58,5
	Ausländer	38.473	37.722	751	2,0
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)</i>					

7.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Gäste geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für ein gezieltes Marketing darstellen. Der steirische Fremdenverkehr ist sowohl im Winter als auch im Sommer durch eine **sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsländer** gekennzeichnet.

7.5.1 Herkunftsland Österreich

Insgesamt kommen **63,3%** der **Touristen im Winter** aus dem **Inland**, das sind fast zwei

Drittel aller Gäste! In die Steiermark kommen einerseits die **Steirer selbst (25,2%** aller Inländer), aber auch die Wiener mit 22,5%, gefolgt von den Niederösterreichern mit 21,6%. Diese drei Bundesländer stellen fast 70% aller inländischen Ankünfte in der abgelaufenen Wintersaison. Das sind in absoluten Zahlen 785.735 Ankünfte.

Im Winterhalbjahr 2017/18 kam es **aus 8 österreichischen Bundesländern** zu einem **Anstieg bei den Gästeankünften**. Mit einer Zunahme von +14.726 Ankünften liegt Niederösterreich in absoluten Zahlen an der Spitze vor der Steiermark selbst mit +9.482 sowie Oberösterreich mit +9.184 Ankünften. Aus nur einem Bundesland gab einem minimalen Rückgang, und zwar aus Vorarlberg mit -39 Ankünften, wie auch nachfolgende Übersicht zeigt.

Tabelle 18

Ankünfte aus den Bundesländern in der Steiermark						
Herkunftsländer	Ankünfte WHJ 2017/18	Anteil an den Inlandsankünften WHJ 2017/18	Ankünfte WHJ 2016/17	Anteil an den Inlandsankünften WHJ 2016/17	Veränderung absolut	Veränderung in %
Burgenland	47.087	4,2%	43.369	4,1%	3.718	8,6%
Kärnten	72.635	6,4%	68.942	6,5%	3.693	5,4%
Niederösterreich	243.049	21,6%	228.323	21,4%	14.726	6,4%
Oberösterreich	138.286	12,3%	129.102	12,1%	9.184	7,1%
Salzburg	44.498	3,9%	43.094	4,0%	1.404	3,3%
Steiermark	288.930	25,6%	279.448	26,2%	9.482	3,4%
Tirol	27.862	2,5%	27.064	2,5%	798	2,9%
Vorarlberg	11.086	1,0%	11.125	1,0%	-39	-0,4%
Wien	253.756	22,5%	236.948	22,2%	16.808	7,1%
Insgesamt	1.127.189	100,0%	1.067.415	100,0%	23.495	5,6%

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

7.5.2 Wichtigste Herkunftsmärkte aus dem Ausland

Insgesamt kommen **36,7% aller Gäste** aus dem **Ausland** und hier wiederum zu **39,5%** aus **Deutschland**, wobei die Gäste aus **Bayern** innerhalb der deutschen Gruppe die häufigste

in der Steiermark ist. Ihr **Anteil** an allen **Ankünften** aus **Deutschland** beträgt 34,1%, also mehr als ein Drittel, an allen Auslandsankünften 13,5%. Der **zweithäufigste Herkunftsmarkt** ist **Ungarn** mit **14,8%** danach folgt mit einem großen Abstand **Tschechien** mit einem Anteil von **9,0%**.

Tabelle 19

Ankünfte aus dem Ausland (wichtigste Herkunftsländer) in der Steiermark						
Herkunftsländer	Ankünfte WHJ 2017/18	Anteil an den Auslandsankünften WHJ 2017/18	Ankünfte WHJ 2016/17	Anteil an den Auslandsankünften WHJ 2016/17	Veränderung absolut	Veränderung in %
Deutschland	258.588	39,5%	248.598	39,4%	9.990	4,0%
<i>Bayern</i>	88.166	13,5%	85.602	13,6%	2.564	3,0%
Ungarn	96.545	14,8%	86.910	13,8%	9.635	11,1%
Tschechien	59.158	9,0%	51.408	8,2%	7.750	15,1%
Sonstige	239.570	36,6%	243.450	38,6%	-3.880	-1,6%
Insgesamt	653.861	100,0%	630.366	100,0%	23.495	3,7%

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

7.5.3 Längerfristiger Vergleich: Deutschland, Ungarn und Tschechien

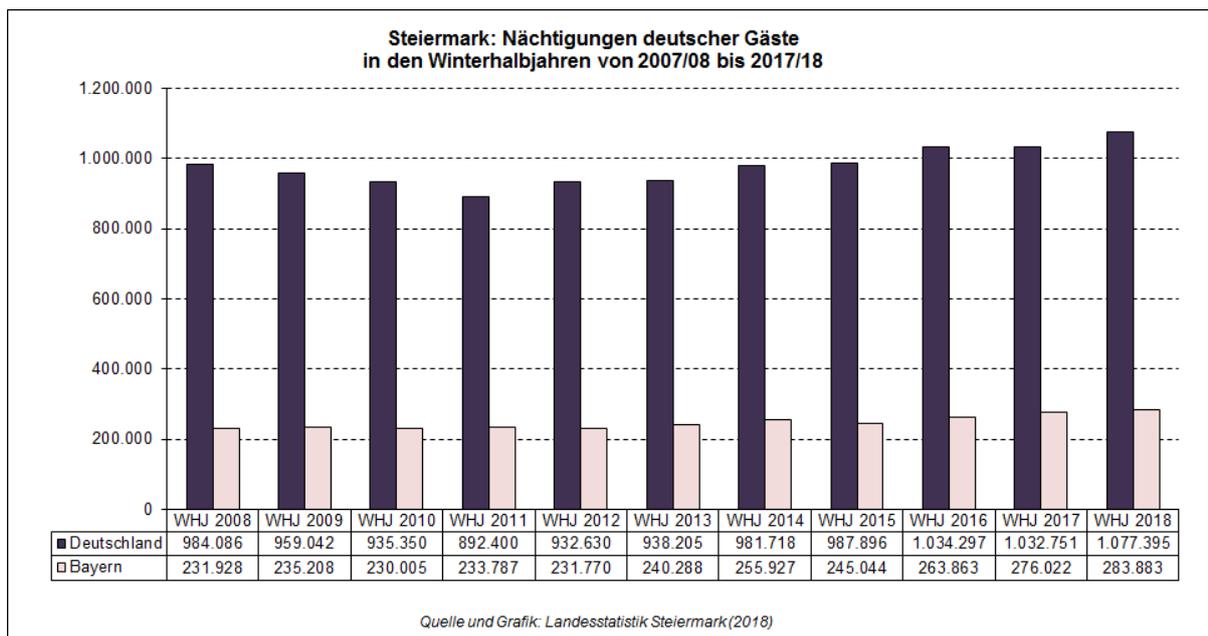
Der **Auslandstourismus** bei den **Nächtigen** verbucht insgesamt einen Anteil von **43,8%**. Der bisherige **höchste Anteil** aus dem Winterhalbjahr **2016/17** mit **44,1%** wurde dabei leicht unterschritten, obwohl die Nächtigungen insgesamt um +77.763 bzw. +3,1% zunahmen und im abgelaufenen Winterhalbjahr bei **2.575.530** liegen.

Hier **überwiegt**, wie schon erwähnt, die Nachfrage aus **Deutschland** mit **über 1 Mio.** (1.077.395) Gästenächtigungen, **Ungarn** mit **372.791** Nächtigungen und **Tschechien** mit **219.225** Nächtigungen. Bis auf die **Niederlande** mit **113.340** Nächtigungen liegen alle anderen Herkunftsländer bereits deutlich unter der 100.000-Grenze.

Deutschland

Der **10-jährige Nächtigungsvergleich** (siehe dazu auch Grafik 23) von **Gästen aus Deutschland** zeigt keine kontinuierliche Nächtigungszunahme. Vom Winter **2012/13 bis 2015/16** gibt es **jährliche Nächtigungssteigerungen**. Der bisherige **Höchstwert** vom **Winterhalbjahr 2015/16** mit **1.034.297** konnte 2016/17 knapp **nicht erreicht** werden. Im **abgelaufenen Winter** gab es jedoch wieder einen **neuen Rekord** mit einer **deutlichen Steigerung**. Insgesamt wurden **1.077.395** **Nächtigungen** aus **Deutschland** gezählt, das ergibt ein **Plus** von **44.644** bzw. **+4,3%** **gegenüber 2016/17**. Aus den Daten für die nachfolgende Grafik lässt sich auch errechnen, dass in den Winterhalbjahren etwa **ein Viertel** aller **deutschen Gästenächtigungen** aus **Bayern** stammt.

Grafik 23

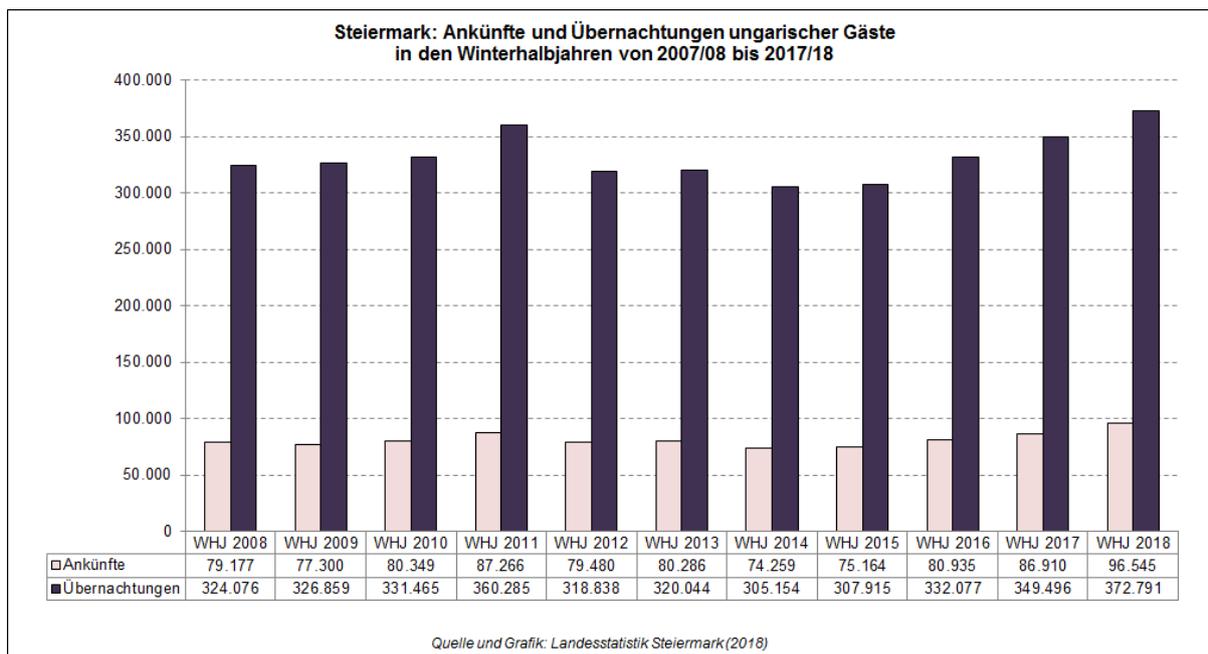


Ungarn

Vergleicht man im **Zehn-Jahresabstand** die **Nächtigungen** der **ungarischen Gäste**, zeigt sich, dass diese um **+15%** gestiegen sind. Im Winterhalbjahr **2004/05** wurden erstmals über **250.000** Übernachtungen gezählt, **2007/08** wurde bereits die **300.000** Marke überschritten. Dieser Aufwärtstrend setzte sich fort und erreichte in der **Wintersaison 2010/11** seinen bisherigen **Höchstwert** mit **360.285 Nächtigungen**, danach kam es zu Rückgängen, bis es im Winter 2015/16 wieder zu Nächtigungszunahmen kam. Im abgelaufenen Winter konnte

mit **372.791** ein **neuer Höchstwert** erzielt werden. Auch die **Ankünfte steigen** nicht kontinuierlich. **2007/08** wurden **79.177** Ankünfte gezählt, **aktuell** sind es **96.545**, was einer **Steigerung** von fast **+22%** entspricht. Damit wurde der bisherige **Höchstwert** aus dem **Winterhalbjahr 2010/11** mit **87.266** **deutlich überschritten**. Schaut man **15 Jahre** zurück, so beträgt die **Nächtigungszunahme +99,9%**, die **Ankünfte** stiegen in diesem Zeitraum um **+121,6%**.

Grafik 24



Tschechien

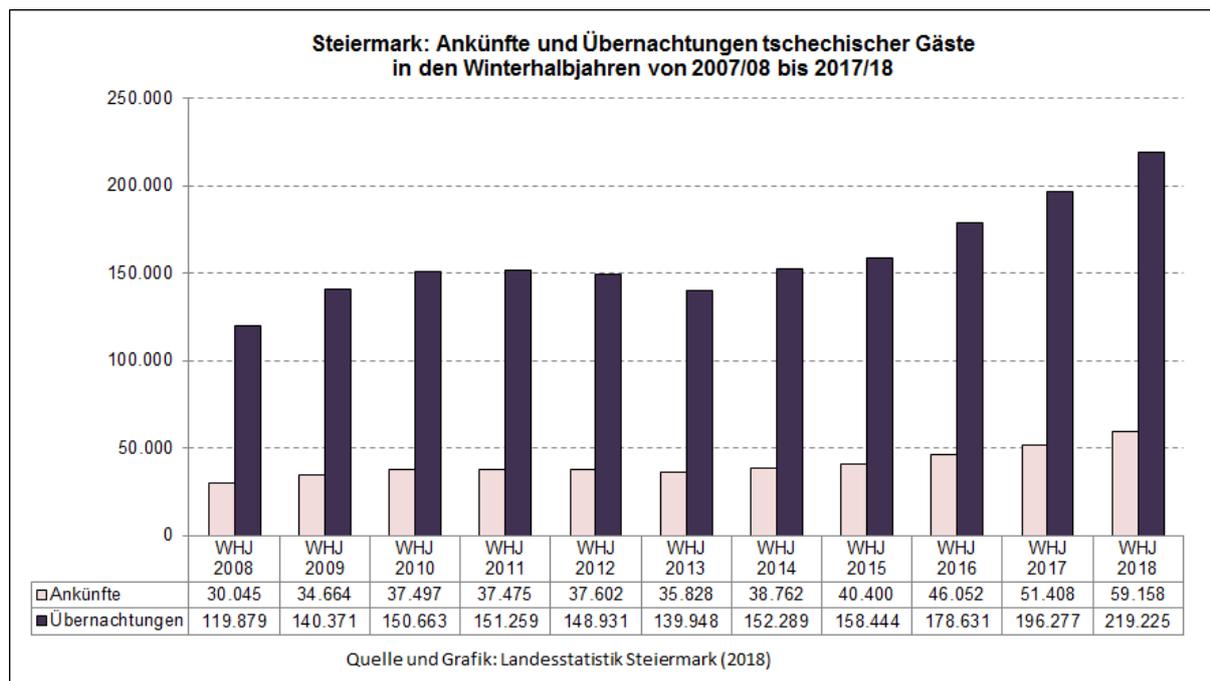
Eine **starke Tendenz** nach oben zeichnet sich weiterhin auch bei den Gästen aus der **Tschechischen Republik** ab. Vergleicht man hier die letzten 10 Jahre, so ist eine deutliche **Steigerung** bei den **Ankünften** und bei den **Übernachtungen** zu erkennen.

Wurden im Winter 2008 knapp mehr als 30.000 Ankünfte gezählt, waren es 2015 schon über 40.000. 2017 wurden mehr als 50.000 Ankünfte registriert, im **abgelaufenen Winterhalbjahr** wurden bereits **fast 60.000 Ankünfte** gezählt. Insgesamt nahmen die **Ankünfte** in diesem Zeitraum um **+71,1%** zu.

Ähnlich auch bei den **Übernachtungen**. 2008 gab es erstmals mehr als 100.000 Nächtigungen, die bis 2017 auf fast 197.000 gestiegen sind. Im abgelaufenen Winterhalbjahr wurde dann mit 219.225 Nächtigungen erstmals die 200.000 Grenze überschritten. Damit gab es in diesem Zeitraum ein Nächtigungsplus von **+82,9%**.

Im 15-jährigen Vergleich sieht man die Steigerung noch deutlicher. Hier nahmen die **Ankünfte** um **+342%** und die **Nächtigungen** um **+289%** zu, also eine Steigerung auf das Vierfache.

Grafik 25



7.6 Die Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2017/18

7.6.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen

In den folgenden Tabellen sind die Übernachtungen sowie die Veränderung zum Winterhalbjahr 2016/17 aller steirischen Tourismusregionen angeführt. Daraus ist klar zu erkennen, dass die **Region Schladming-Dachstein** mit 2.025.962 Nächtigungen –

erstmalig über 2 Mio. Übernachtungen - deutlich vor der Region **Thermenland Steiermark - Oststeiermark** mit 1.214.975 Übernachtungen liegt.

Äußerst **positiv** entwickelten sich die Nächtigungen in 7 von 8 Tourismusregionen, allen voran die Region Schladming-Dachstein mit +114.075 und die Urlaubsregion Murtal mit +61.553.

Nur in der **Region Graz** kam es im abgelaufenen Winterhalbjahr zu einem leichten **Rückgang** der Nächtigungen.

Tabelle 20

Übernachtungen insgesamt in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	478.179	453.504	24.675	5,4
Region Schladming-Dachstein	2.025.962	1.911.887	114.075	6,0
Region Graz	756.867	760.226	-3.359	-0,4
Hochsteiermark	330.498	329.897	601	0,2
Urlaubsregion Murtal	787.660	726.107	61.553	8,5
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.214.975	1.209.963	5.012	0,4
Süd-Weststeiermark	236.000	224.806	11.194	5,0
Sonstige	47.444	46.660	784	1,7
Insgesamt	5.877.585	5.663.050	214.535	3,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Bei den Gästen aus dem **Ausland** liegt die **Region Schladming-Dachstein** mit über 1,2 Mio. Übernachtungen ganz klar vor der Urlaubsregion **Murtal** mit fast 481.000 sowie der Region **Graz** mit mehr als 336.000.

Mit einem Plus von 66.360 hat die **Region Schladming-Dachstein** vor der **Urlaubsregion Murtal** mit +25.247 Nächtigungen auch den **höchsten absoluten Zuwachs** aller Gästübernachtungen aus dem Ausland.

Tabelle 21

Übernachtungen der ausländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	193.539	195.571	-2.032	-1,0
Region Schladming-Dachstein	1.245.041	1.178.681	66.360	5,6
Region Graz	336.030	336.310	-280	-0,1
Hochsteiermark	133.712	135.755	-2.043	-1,5
Urlaubsregion Murtal	480.757	455.510	25.247	5,5
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	110.407	122.682	-12.275	-10,0
Süd-Weststeiermark	60.072	56.109	3.963	7,1
Sonstige	15.972	17.149	-1.177	-6,9
Ausland insgesamt	2.575.530	2.497.767	77.763	3,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Bei den **Gästen** aus dem **Inland** gab es im abgelaufenen Winterhalbjahr in der Region **Thermenland-Steiermark - Oststeiermark** mit 1.104.568 und der Region **Schladming-Dachstein** mit 780.921 die meisten Nächtigungen.

Die höchsten Nächtigungszunahmen an inländischen Gästen wurden im abgelaufenen Winterhalbjahr für die Regionen Schladming-

Dachstein mit +47.715 sowie die Urlaubsregion Murtal mit +36.306 errechnet. Einen Nächtigungsrückgang gab es bei den inländischen Gästen nur in der Region Graz (siehe Tabelle 22).

Tabelle 22

Übernachtungen der inländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	Absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	284.640	257.933	26.707	10,4
Region Schladming-Dachstein	780.921	733.206	47.715	6,5
Region Graz	420.837	423.916	-3.079	-0,7
Hochsteiermark	196.786	194.142	2.644	1,4
Urlaubsregion Murtal	306.903	270.597	36.306	13,4
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.104.568	1.087.281	17.287	1,6
Süd-Weststeiermark	175.928	168.697	7.231	4,3
Sonstige	31.472	29.511	1.961	6,6
Inland insgesamt	3.302.055	3.165.283	136.772	4,3

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

7.7 Die Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2017/18

7.7.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken

In den folgenden Übersichten sind die steirischen Bezirke mit ihren jeweiligen Nächtigungsanteilen gesamt sowie nach Übernachtungen aus dem In- und Ausland mit der Veränderung gegenüber dem Vorjahr an der gesamten Steiermark angeführt.

Tabelle 23

Steiermark: Übernachtungen insgesamt nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %
Graz-Stadt	492.491	498.389	-5.898	-1,2
Deutschlandsberg	61.240	59.849	1.391	2,3
Graz-Umgebung	264.376	261.837	2.539	1,0
Leibnitz	108.597	101.432	7.165	7,1
Leoben	112.888	115.829	-2.941	-2,5
Liezen	2.556.764	2.415.107	141.657	5,9
Murau	628.280	609.537	18.743	3,1
Voitsberg	66.163	63.525	2.638	4,2
Weiz	157.839	155.922	1.917	1,2
Murtal	158.534	115.464	43.070	37,3
Bruck-Mürzzuschlag	216.201	215.029	1.172	0,5
Hartberg-Fürstenfeld	620.684	619.326	1.358	0,2
Südoststeiermark	433.528	431.804	1.724	0,4
Insgesamt	5.877.585	5.663.050	214.535	3,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Insgesamt stiegen die Nächtigungen im abgelaufenen Winterhalbjahr um **+214.535** bzw. **+3,8%**. In 11 der 13 steirischen Bezirke konnten wieder **Nächtigungszuwächse** erzielt werden.

Die **höchste absolute Zunahme** wurde im Bezirk **Liezen** mit **+141.657** zusätzlichen Nächtigungen erreicht. Zuwächse im 5-stelligen Bereich wurden auch noch für die Bezirke Murtal mit **+43.070** sowie Murau mit **+18.743** errechnet.

In 2 steirischen Bezirken kam es in der abgelaufenen Wintersaison zu einem **Nächtigungsminus**. den **höchsten Rückgang** gab es in **Graz-Stadt** mit **-5.898** Übernachtungen vor dem Bezirk Leoben mit **-2.941** Nächtigungen.

Die **höchste prozentuelle Nächtigungszunahme** hatte im abgelaufenen Winterhalbjahr der Bezirk **Murtal** mit **+37,3%**, es folgen die Bezirke Leibnitz mit **+7,1%** und Liezen mit **+5,9%**. Das **höchste prozentuelle Nächtigungsminus** hatte der Bezirk **Leoben** mit **-2,5%**.

Tabelle 24

Steiermark: Übernachtungen der ausländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %
Graz-Stadt	258.712	259.859	-1.147	-0,4
Deutschlandsberg	14.654	15.203	-549	-3,6
Graz-Umgebung	77.318	76.451	867	1,1
Leibnitz	25.028	23.831	1.197	5,0
Leoben	55.288	54.019	1.269	2,3
Liezen	1.456.716	1.392.553	64.163	4,6
Murau	428.970	410.920	18.050	4,4
Voitsberg	20.390	17.075	3.315	19,4
Weiz	35.320	33.121	2.199	6,6
Murtal	51.480	44.256	7.224	16,3
Bruck-Mürzzuschlag	77.809	82.175	-4.366	-5,3
Hartberg-Fürstenfeld	56.594	50.618	5.976	11,8
Südoststeiermark	17.251	37.686	-20.435	-54,2
Ausländer insgesamt	2.575.530	2.497.767	77.763	3,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Die **Nächtigungen** bei den **ausländischen Gästen** stiegen im abgelaufenen Winterhalbjahr um +77.763 bzw. +3,1% wieder deutlich an. Die **höchsten absoluten Zuwächse** gab es in den Bezirken **Liezen** mit +64.163 und in **Murau** mit +18.050 Nächtigungen.

Drei Bezirke (Graz-Stadt, Deutschlandsberg und Südoststeiermark) hatten **Nächtigungsrückgänge**.

Tabelle 25

Steiermark: Übernachtungen der inländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %
Graz-Stadt	233.779	238.530	-4.751	-2,0
Deutschlandsberg	46.586	44.646	1.940	4,3
Graz-Umgebung	187.058	185.386	1.672	0,9
Leibnitz	83.569	77.601	5.968	7,7
Leoben	57.600	61.810	-4.210	-6,8
Liezen	1.100.048	1.022.554	77.494	7,6
Murau	199.310	198.617	693	0,3
Voitsberg	45.773	46.450	-677	-1,5
Weiz	122.519	122.801	-282	-0,2
Murtal	107.054	71.208	35.846	50,3
Bruck-Mürzzuschlag	138.392	132.854	5.538	4,2
Hartberg-Fürstenfeld	564.090	568.708	-4.618	-0,8
Südoststeiermark	416.277	394.118	22.159	5,6
Inländer insgesamt	3.302.055	3.165.283	136.772	4,3

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Auch die **Übernachtungen der österreichischen Gäste nahmen** im Winterhalbjahr 2017/18 **zu** und zwar um +136.722 oder +4,3%. Die **höchsten Zunahmen** in absoluten Zahlen hatten die Bezirke **Liezen** mit +77.494, und **Murtal** mit +35.846 Nächtigungen. Fünf Bezirke hatten einen **Nächtigungsrückgang**.

In **Prozenten** dargestellt, konnte sich im Inländertourismus der Bezirk **Murtal** mit einem **Plus von 50,3%** deutlich an die Spitze stellen. Es folgen die Bezirke **Leibnitz** und **Liezen** mit +7,7% bzw. +7,6%. Das **höchste Minus** wurde für den Bezirk **Leoben** mit -6,8% errechnet.

7.7.2 Die Nächtigungskennzahlen auf der Bezirksebene im Winter 2017/18

Die meisten Nächtigungen wurden im Bezirk **Liezen** gezählt, mit größerem Abstand folgen die Bezirke **Murau** und **Hartberg-Fürstenfeld**. Diese **drei Bezirke zusammen** haben fast **zwei Drittel** (64,7%) **aller Nächtigungen**. Bereits über die **Hälfte** (54,2%) aller Nächtigungen des abgelaufenen Winterhalbjahres fallen auf die beiden vom **Wintersport dominierten** obersteirischen Bezirke **Liezen** und **Murau**.

In den oststeirischen Thermenbezirken **Hartberg-Fürstenfeld** und **Südoststeiermark** stiegen die Nächtigungen wieder leicht an und weisen im abgelaufenen Winterhalbjahr **gemeinsam** einen **Nächtigungsanteil** von **17,9%** also fast einem **Fünftel**, der Gesamtübernachtungen auf.

Um einen detaillierten Einblick in die Gästestruktur des Winterhalbjahres 2017/18 zu bekommen, finden sie in der nachfolgenden

Tabelle die Gesamtverteilung der Gäste nach Bezirken mit deren Rängen in der Gesamtklassierung.

Tabelle 26

Übernachtungen in den einzelnen steirischen Bezirken: Vergleich Winterhalbjahr 2017/18 mit Winterhalbjahr 2016/17								
Bezirke/ Gemeinden	Zeitraum		Veränderung		Nächtigungsdichte	Nächtigungsanteil	Rang der Nchtigungen	
	WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %			Dichte	Anteil
Graz-Stadt	492.491	498.389	-5.898	-1,2	1,7	8,4	9	4
Deutschlandsberg	61.240	59.849	1.391	2,3	1,0	1,0	13	13
Graz-Umgebung	264.376	261.837	2.539	1,0	1,7	4,5	9	6
Leibnitz	108.597	101.432	7.165	7,1	1,3	1,8	11	11
Leoben	112.888	115.829	-2.941	-2,5	1,9	1,9	7	10
Liezen	2.556.764	2.415.107	141.657	5,9	31,9	43,5	1	1
Murau	628.280	609.537	18.743	3,1	22,5	10,7	2	2
Voitsberg	66.163	63.525	2.638	4,2	1,3	1,1	12	12
Weiz	157.839	155.922	1.917	1,2	1,8	2,7	8	9
Murtal	158.534	115.464	43.070	37,3	2,2	2,7	5	8
Bruck-Mürzzuschlag	216.201	215.029	1.172	0,5	2,2	3,7	6	7
Hartberg-Fürstenfeld	620.684	619.326	1.358	0,2	6,9	10,6	3	3
Südoststeiermark	433.528	431.804	1.724	0,4	5,0	7,4	4	5
Insgesamt	5.877.585	5.663.050	214.535	3,8	4,7	100	-	-

Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung. Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nchtigungen und Bevölkerungszahl lt. Daten des POPREG (Statistik Austria) am 1. Jänner 2018 bestimmt. Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

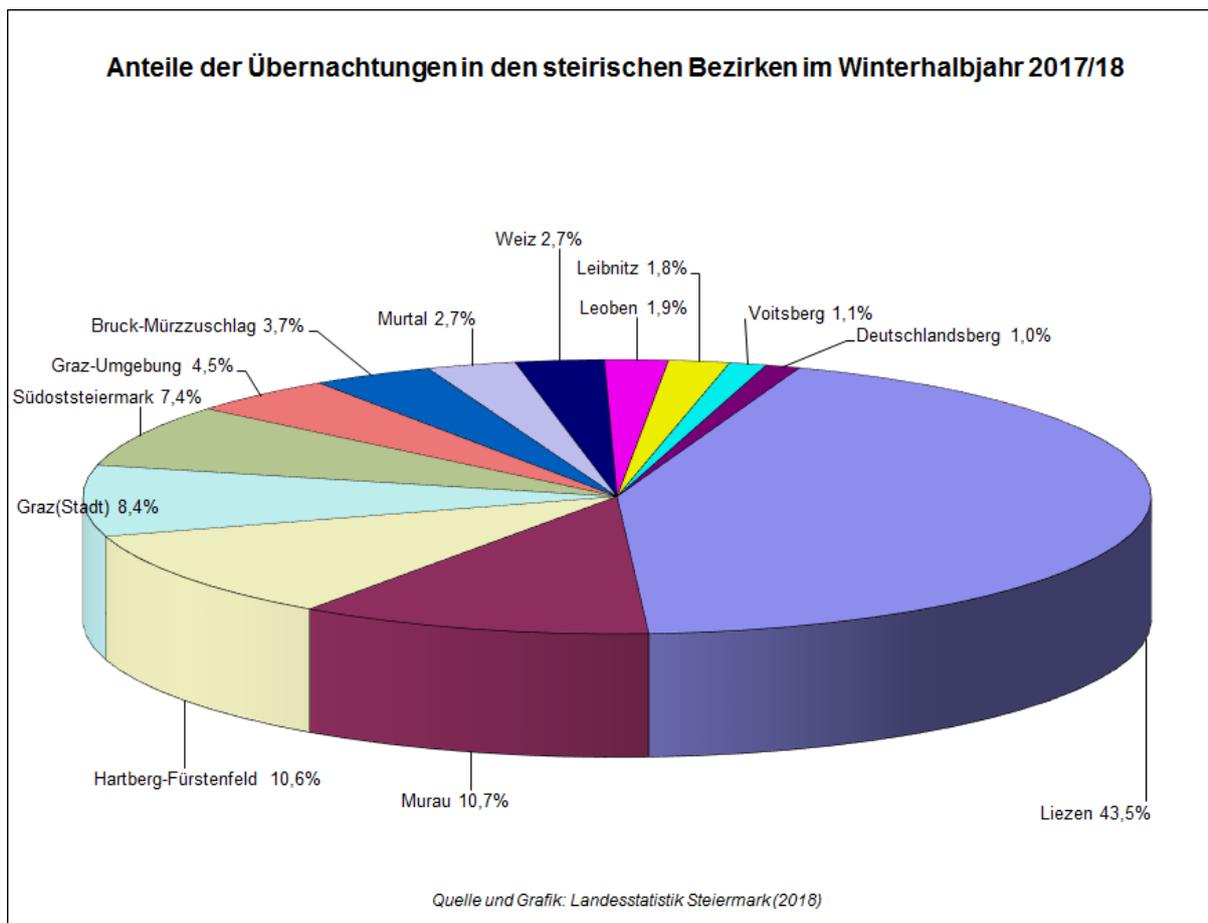
Wie aus der vorangegangenen Tabelle ersichtlich, ist **Liezen** mit **43,5%** Gesamtanteil der **nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. **Murau** liegt als **zweiter** Bezirk mit **10,7%** schon deutlich hinter Liezen, aber nur ganz knapp vor **Hartberg-Fürstenfeld** mit **10,6%**, **Graz-Stadt** mit **8,4%** und der **Südoststeiermark** mit **7,4%**. Diese **fünf Bezirke zusammen** machen bereits **80,5% aller Übernachtungen** der abgelaufenen Wintersaison in der

Steiermark aus. 19,5% verteilen sich auf die restlichen Bezirke der Steiermark.

Unter allen Bezirken die **geringsten Nchtigungsanteile** hatten **Deutschlandsberg** mit 1,0% und **Voitsberg** mit 1,1%. Unter der 2%-Marke ist im abgelaufenen Winter waren noch Leibnitz und Leoben.

In nachfolgender Grafik sowie in Tabelle 26 ist die genaue prozentuelle Verteilung der Nchtigungen nach Bezirken dargestellt.

Grafik 26



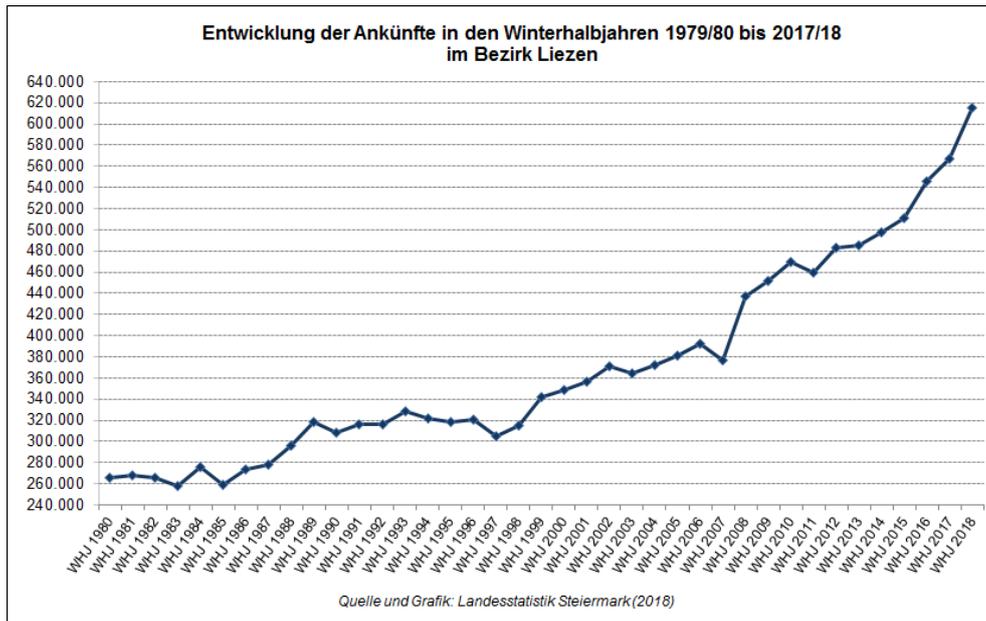
7.7.3 Der Bezirk Liezen

Aufgrund des **überragenden Marktanteils** wird der **Bezirk Liezen** genauer betrachtet und in nachfolgenden Grafiken die Entwicklung von Ankunfts- und Nächtigungszahlen dargestellt.

Die **Gästekünfte** im Bezirk **Liezen** legten von **1979/80** mit **265.1989** bis **2009/10** mit **469.168** kontinuierlich zu. Im Winter 2010/11

gab es dann ein Minus von 9.130 Ankünften oder 1,9%. Danach stiegen die Ankünfte wieder jährlich an. Im abgelaufenen Winterhalbjahr kam es zu einer Steigerung um +48.374 bzw. +8,5%. Im langjährigen Vergleich - **gegenüber** dem Winterhalbjahr **1979/80** - wurde somit eine **Steigerung** um 350.397 Ankünfte bzw. **132,1%** erreicht.

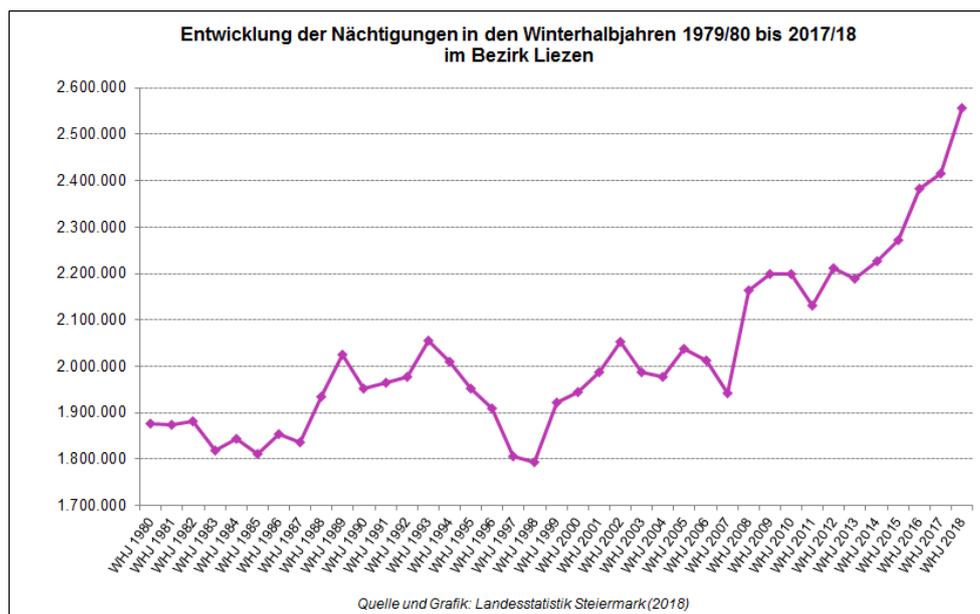
Grafik 27



Mit **+141.657 Übernachtungen** (+5,9%) gab es in der abgelaufenen Wintersaison wieder eine Nüchtigungssteigerung für den Bezirk **Liezen**. Diese setzen sich aus **+77.494 Nüchtigungen** bei den **inländischen Gästen** und **+64.163 Übernachtungen** bei den **ausländi-**

schen Touristen zusammen. Die Nüchtigungen insgesamt verteilen sich zu 56,2% auf Gäste aus dem Ausland und zu 43,8% auf Gäste aus dem Inland.

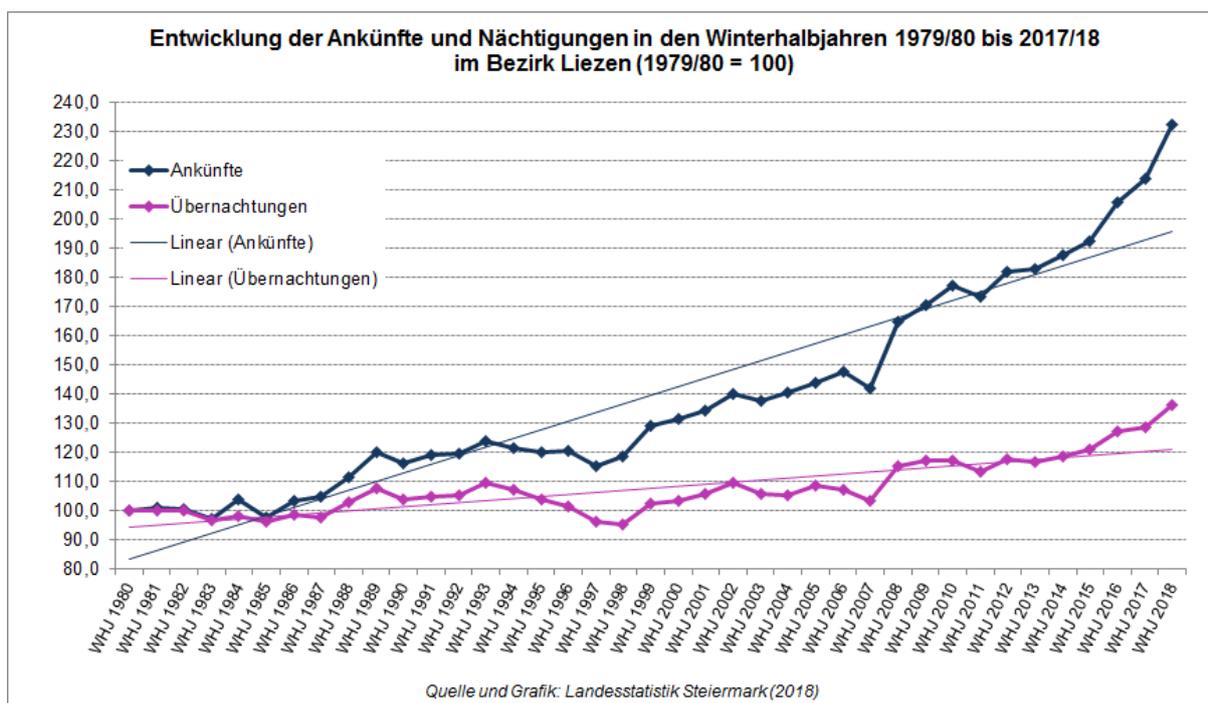
Grafik 28



Vergleicht man die **Entwicklung der Ankünfte mit den Nächtigungen im Bezirk Liezen** (linearer Trend), so ist die Entwicklung eindeutig: Die **Ankünfte nahmen wesentlich stärker zu** als die **Nächtigungen**. Das bedeutet auch, dass sich auch die **Aufenthaltsdauer** ständig **verringert**. Verbrachten die Gäste im

Winter 1979/80 noch durchschnittlich **7,1 Nächte** im Bezirk Liezen, so verkürzte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer laufend; im Winterhalbjahr **2017/18** liegt sie bei **4,2 Nächte**.

Grafik 29



7.8 Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2017/18

7.8.1 Die TOP-20 Tourismusgemeinden

Die Gemeinde Schladming (die 2015 mit den ehemals ebenfalls TOP Wintersportgemeinden Rohrmoos-Untertal und Pichl-Preunegg fusioniert wurde) liegt an erster Stelle des Rankings.

In den folgenden Übersichten sind die Ankünfte und Übernachtungen, die Veränderung sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den **TOP-20 Tourismusgemeinden** - sortiert nach Übernachtungen - in absoluten Zahlen für alle Gäste, Gäste aus dem Inland und Gäste aus dem Ausland aufgelistet. Diese **TOP-20 Gemeinden** weisen bei den **Übernachtungen** in Summe einen **Anteil** von **72,5%**, also fast **drei Viertel** der **Gesamtübernachtungen** auf. Bei den **Inländern** liegt der Wert bei **69,8%**, bei den **Ausländern** bei **82,8%**.

Tabelle 27

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste insgesamt Vergleich Winterhalbjahr 2017/18 mit Winterhalbjahr 2016/17										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Auf- ent- halts- dauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absol- lut	in %		WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in%
1.	Schladming	254.917	229.926	24.991	10,9	4,2	1.060.280	973.361	86.919	8,9
2.	Graz	272.327	268.259	4.068	1,5	1,8	492.491	498.389	-5.898	-1,2
3.	Ramsau am Dachstein	78.796	72.631	6.165	8,5	4,7	368.189	360.080	8.109	2,3
4.	Bad Mitterndorf	62.513	59.299	3.214	5,4	4,1	258.267	243.638	14.629	6,0
5.	Bad Radkersburg	48.553	50.247	-1.694	-3,4	5,2	250.573	254.968	-4.395	-1,7
6.	Bad Waltersdorf	90.963	94.341	-3.378	-3,6	2,7	241.091	246.800	-5.709	-2,3
7.	Haus	48.123	45.526	2.597	5,7	4,4	210.484	201.923	8.561	4,2
8.	Sankt Georgen am Kreischberg	44.779	44.624	155	0,3	4,6	208.210	215.478	-7.268	-3,4
9.	Stadl-Predlitz	35.709	34.049	1.660	4,9	4,7	169.514	162.874	6.640	4,1
10.	Irdning-Donnersbachtal	32.401	30.959	1.442	4,7	4,1	133.172	129.570	3.602	2,8
11.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	55.182	56.273	-1.091	-1,9	2,2	123.533	126.697	-3.164	-2,5
12.	Bad Gleichenberg	22.926	20.951	1.975	9,4	5,3	120.859	120.003	856	0,7
13.	Bad Aussee	30.545	29.597	948	3,2	3,8	115.572	116.415	-843	-0,7
14.	Bad Blumau	45.775	45.898	-123	-0,3	2,3	105.341	104.686	655	0,6
15.	Michaelerberg-Pruggern	16.618	15.725	893	5,7	5,1	85.423	79.285	6.138	7,7
16.	Oberwölz	19.009	17.731	1.278	7,2	4,4	83.569	82.180	1.389	1,7
17.	Mariazell	31.829	26.878	4.951	18,4	2,0	62.622	63.568	-946	-1,5
18.	Altaussee	14.620	14.443	177	1,2	4,2	61.469	56.463	5.006	8,9
19.	Murau	16.635	14.092	2.543	18,0	3,6	59.780	48.224	11.556	24,0
20.	Sankt Radegund bei Graz	2.568	2.660	-92	-3,5	19,4	49.843	50.452	-609	-1,2
	Insgesamt	1.781.050	1.697.781	83.269	4,9	3,3	5.877.585	5.663.050	214.535	3,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Wie schon erwähnt, liegt **Schladming** bei den **Nächtigungen insgesamt** im abgelaufenen Winterhalbjahr mit **erstmalig über 1 Mio. Nächtigungen** an **1. Stelle der TOP-20 Gemeinden** mit einem deutlichen Nächtigungsplus von fast 87.000. Es folgt **Graz-Stadt** mit 492.491 Nchtigungen und einer Abnahme von -5.898 Nchtigungen bzw. einem Minus von 1,2% sowie **Ramsau am Dachstein** mit 368.189 Nchtigungen bzw. einem Plus von 2,3%. Mehr als 200.000 Nchtigungen hatten noch die Gemeinden **Bad Mitterndorf, Bad Radkersburg, Bad Waltersdorf, Haus und Sankt Georgen am Kreischberg**.

Wie aus Tabelle 27 ersichtlich, liegt bei den **inländischen Gästen Schladming** mit fast 355.000 Nchtigungen – und einem deutlichen Nächtigungsplus – auf dem **1. Rang**. Es folgt die Thermengemeinde **Bad Radkersburg** mit ebenfalls einem Nächtigungsplus und über 246.000 Übernachtungen. Dahinter kommen die Landeshauptstadt **Graz** mit fast 234.000 Nchtigungen und einem leichten Nächtigungsminus, sowie **Bad Waltersdorf** mit 229.000 Übernachtungen, auch hier kam es zu einem Nächtigungsrückgang.

Tabelle 28

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Inland Vergleich Winterhalbjahr 2017/18 mit Winterhalbjahr 2016/17										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufent- halts- dauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absol- lut	in %		WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in%
1.	Schladming	124.243	110.765	13.478	12,2	3,1	388.741	354.900	33.841	9,5
2.	Bad Radkersburg	47.153	39.725	7.428	18,7	5,2	246.280	228.384	17.896	7,8
3.	Graz	145.677	143.219	2.458	1,7	1,6	233.779	238.530	-4.751	-2,0
4.	Bad Waltersdorf	86.392	90.015	-3.623	-4,0	2,7	229.000	234.994	-5.994	-2,6
5.	Bad Mitterndorf	37.100	35.295	1.805	5,1	3,7	136.080	129.384	6.696	5,2
6.	Ramsau am Dachstein	33.418	28.604	4.814	16,8	3,7	122.494	113.305	9.189	8,1
7.	Bad Gleichenberg	22.189	20.202	1.987	9,8	5,3	118.241	117.630	611	0,5
8.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	53.312	54.404	-1.092	-2,0	2,2	117.704	121.159	-3.455	-2,9
9.	Bad Aussee	24.354	17.794	6.560	36,9	3,9	94.587	82.090	12.497	15,2
10.	Irdning-Donnersbachtal	24.647	23.754	893	3,8	3,8	92.882	90.769	2.113	2,3
11.	Bad Blumau	41.367	41.527	-160	-0,4	2,2	91.181	90.779	402	0,4
12.	Haus	23.593	20.786	2.807	13,5	3,5	83.467	73.913	9.554	12,9
13.	Stadl-Predlitz	14.532	14.989	-457	-3,0	3,9	56.065	60.494	-4.429	-7,3
14.	Sankt Radegund bei Graz	2.268	2.346	-78	-3,3	21,7	49.120	49.659	-539	-1,1
15.	Mariazell	23.713	20.340	3.373	16,6	1,9	45.763	47.277	-1.514	-3,2
16.	Laßnitzhöhe	3.999	3.967	32	0,8	11,1	44.219	42.773	1.446	3,4
17.	Sankt Georgen am Kreischberg	10.260	10.426	-166	-1,6	4,0	41.281	45.800	-4.519	-9,9
18.	Fladnitz an der Teichalm	16.389	16.231	158	1,0	2,5	40.810	40.216	594	1,5
19.	Fohnsdorf	4.880	3.483	1.397	40,1	8,0	39.251	8.474	30.777	363,2
20.	Altaussee	9.279	9.244	35	0,4	3,8	35.056	30.741	4.315	14,0
	Inländer insgesamt	1.127.189	1.067.415	59.774	5,6	2,9	3.302.055	3.165.283	136.772	4,3

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Unter den **ausländischen Gästen** sind die Tourismusgemeinden **Schladming**, **Stadt Graz** und **Ramsau am Dachstein** die die **TOP Urlaubsziele**. Die **Übernachtungen** in diesen drei Gemeinden machen **45,7%** aller **Auslandsnchtigungen** aus.

Auch hier liegt die vom Wintersport dominierte Gemeinde **Schladming** an **erster Stelle**. Mit einem deutlichen Abstand aber noch immer weit über 200.000 Übernachtungen folgen Graz-Stadt und Ramsau am Dachstein mit einem leichten Nächtigungsminus gegenüber dem Vorjahreswinter.

Tabelle 29

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufenthaltsdauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in %		WHJ 2017/18	WHJ 2016/17	absolut	in%
1.	Schladming	130.674	119.161	11.513	9,7	5,1	671.539	618.461	53.078	8,6
2.	Graz	126.650	125.040	1.610	1,3	2,0	258.712	259.859	-1.147	-0,4
3.	Ramsau am Dachstein	45.378	44.027	1.351	3,1	5,4	245.695	246.775	-1.080	-0,4
4.	Sankt Georgen am Kreischberg	34.519	34.198	321	0,9	4,8	166.929	169.678	-2.749	-1,6
5.	Haus	24.530	24.740	-210	-0,8	5,2	127.017	128.010	-993	-0,8
6.	Bad Mitterndorf	25.413	24.004	1.409	5,9	4,8	122.187	114.254	7.933	6,9
7.	Stadl-Predlitz	21.177	19.060	2.117	11,1	5,4	113.449	102.380	11.069	10,8
8.	Michaelerberg-Pruggern	12.346	11.635	711	6,1	5,6	68.632	62.622	6.010	9,6
9.	Oberwölz	14.003	13.262	741	5,6	4,5	62.841	62.034	807	1,3
10.	Murau	10.742	9.135	1.607	17,6	4,1	44.459	36.083	8.376	23,2
11.	Irdning-Donnersbachtal	7.754	7.205	549	7,6	5,2	40.290	38.801	1.489	3,8
12.	Spital am Semmering	9.124	9.454	-330	-3,5	2,9	26.445	26.514	-69	-0,3
13.	Altaussee	5.341	5.199	142	2,7	4,9	26.413	25.722	691	2,7
14.	Grundlsee	6.721	5.441	1.280	23,5	3,6	23.954	21.270	2.684	12,6
15.	Aich	4.663	4.699	-36	-0,8	5,1	23.944	23.025	919	4,0
16.	Hohentauern	4.061	3.307	754	22,8	5,5	22.529	18.760	3.769	20,1
17.	Vordernberg	6.084	5.820	264	4,5	3,6	22.184	20.988	1.196	5,7
18.	Premstätten	10.891	8.858	2.033	23,0	2,0	22.142	19.885	2.257	11,4
19.	Mitterberg-Sankt Martin	4.698	4.532	166	3,7	4,5	21.223	19.799	1.424	7,2
20.	Bad Aussee	6.191	11.803	-5.612	-47,5	3,4	20.985	34.325	-13.340	-38,9
	Ausländer insgesamt	653.861	630.366	23.495	3,7	3,9	2.575.530	2.497.767	77.763	3,1

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Zusammengefasst kann erwähnt werden, dass die österreichischen Gäste sowohl in den alpinen Teilen der Steiermark als auch in der Thermenregion ihren Urlaub verbringen, während die **ausländischen Touristen** den **nördlich alpinen Teil der Steiermark** absolut **favorisierten**.

Auch der **Städtetourismus** in **Graz** ist weiterhin sehr beliebt. Er hat bei den **Ankünften** sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen **leicht zugenommen**, bei den **Übernachtungen** kam es jedoch zu **minimalen Rückgängen** gegenüber dem Winterhalbjahr 2016/17. Daraus ergibt sich auch, dass die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** wieder **leicht gesunken** ist.

7.8.2 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im Winterhalbjahr 2017/18

Die Gemeinden **Schladming** und **Fohnsdorf** konnten im abgelaufenen Winterhalbjahr 86.919 bzw. 32.124 zusätzliche Nächtigungen gegenüber dem Winter 2016/17 erzielen und sorgten somit auch Diese zwei Gemeinden für die **höchsten absoluten Steigerungen** des Gästeaufkommens. Mit knapp über 14.600 Nächtigungen folgt die Gemeinde Murau an 3. Stelle (siehe auch nachfolgende Übersicht).

Die **höchsten absoluten Steigerungen** bei den **inländischen Gästen** konnte die Gemeinde **Schladming** mit 33.841 zusätzlichen Nächtigungszuwächsen erzielen.

gungen gegenüber dem Vorjahreswinter erzielen. Es folgen Fohnsdorf mit +30.777 sowie Bad Radkersburg mit +17.896 Übernachtungen.

Bei den **ausländischen Gästen** liegt **Schladming** mit +53.078 Nächtigungen über dem

Vorjahreswert ganz vorne. Dahinter folgen Stadl-Predlitz mit +11.069 und Murau mit +8.376 zusätzlichen Übernachtungen

Tabelle 30

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit dem höchsten absoluten Zuwachs der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2017/18						
Gemeinden	WHJ 2017/18	Anteil in %	WHJ 2016/17	Veränderungen		Nächtigungsdichte ¹⁾
				absolut	in %	
Schladming	1.060.280	18,0	973.361	86.919	8,9	159,2
Fohnsdorf	43.625	0,7	11.501	32.124	279,3	5,7
Bad Mitterndorf	258.267	4,4	243.638	14.629	6,0	52,0
Murau	59.780	1,0	48.224	11.556	24,0	16,5
Haus	210.484	3,6	201.923	8.561	4,2	86,7
Ramsau am Dachstein	368.189	6,3	360.080	8.109	2,3	130,9
Gratkorn	16.301	0,3	8.241	8.060	97,8	2,1
Stadl-Predlitz	169.514	2,9	162.874	6.640	4,1	100,7
Hohentauern	34.847	0,6	28.667	6.180	21,6	85,4
Michaelerberg-Pruggern	85.423	1,5	79.285	6.138	7,7	71,9

¹⁾Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2018 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

7.8.3 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2017/18

In der abgelaufenen Wintersaison 2017/18 liegt die Gemeinde **Sankt Georgen am Kreischberg** mit einem Gesamtminus von 7.268 Nächtigungen an der Spitze aller Tourismusmeldegemeinden bei den **höchsten absoluten Abnahmen**. Stärkere Rückgänge hatten noch die Gemeinden Kindberg, Graz und Bad Waltersdorf.

Die absolut **meisten Rückgänge** bei den **inländischen Gästen** gibt es in der Gemeinde **Premstätten** vor **Bad Waltersdorf** und **Gröbming**.

Bei den **ausländischen Gästen** haben die Gemeinden **Bad Radkersburg**, Bad Aussee und Kindberg das größte absolute Minus gegenüber dem Vorjahreswinter.

Tabelle 31

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit den höchsten absoluten Abnahmen der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2017/18						
Gemeinden	WHJ 2017/18	An- teil in %	WHJ 2016/17	Veränderungen		Nächtigungs- dichte
				Absolut	in %	
Sankt Georgen am Kreischberg	208.210	3,5	215.478	-7.268	-3,4	117,9
Kindberg	9.970	0,2	16.370	-6.400	-39,1	1,2
Graz	492.491	8,4	498.389	-5.898	-1,2	1,7
Bad Waltersdorf	241.091	4,1	246.091	-5.709	-2,3	63,6
Premstätten	40.100	0,7	44.545	-4.445	-10,0	6,6
Bad Radkersburg	250.573	4,3	254.968	-4.395	-1,7	79,4
Gröbming	45.130	0,8	48.975	-3.845	-7,9	15,0
Feldkirchen bei Graz	9.084	0,2	12.856	-3.772	-29,3	1,4
Loipersdorf bei Fürstenfeld	123.533	2,1	126.697	-3.164	-2,5	65,8
Waldbach-Mönichwald	7.991	0,1	11.154	-3.163	-28,4	5,2

¹⁾ Nächtigungs-dichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2018 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

7.9 Die Nächtigungs-dichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird anhand der Nächtigungs-dichte gemessen (Nächtigungs-dichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung). Die Nächtigungs-dichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl - lt. Daten des

Zentralen Melderegisters am 1. Jänner des betreffenden Jahres – berechnet.

In der folgenden Tabelle sind die Gemeinden mit der höchsten Nächtigungs-dichte im Winterhalbjahr 2017/18 und 2016/17 einander gegenübergestellt.

Tabelle 32

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte in der Steiermark					
im Winterhalbjahr 2017/18			im Winterhalbjahr 2016/17		
Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾	Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾
1	Schladming	159,2	1	Schladming	145,0
2	Ramsau am Dachstein	130,9	2	Ramsau am Dachstein	128,0
3	Sankt Georgen am Kreischberg	117,9	3	Sankt Georgen am Kreischberg	120,1
4	Stadl-Predlitz	100,7	4	Stadl-Predlitz	96,5
5	Haus	86,7	5	Haus	81,9
6	Hohentauern	85,4	6	Bad Radkersburg	80,7
7	Bad Radkersburg	79,4	7	Hohentauern	69,2
8	Michaelerberg-Pruggern	71,9	8	Michaelerberg-Pruggern	67,5
9	Loipersdorf bei Fürstenfeld	65,8	9	Loipersdorf bei Fürstenfeld	66,9
10	Bad Blumau	64,2	10	Bad Waltersdorf	64,9

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom jeweils 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Die **intensivsten Wintertourismuskommunen** (gemessen an der **Nächtigungsdichte**) der Steiermark sind Schladming, Ramsau am Dachstein, Sankt Georgen am Kreischberg und Stadl-Predlitz.

Diese vier Gemeinden hatten im abgelaufenen Winterhalbjahr zwischen 101 und 159 Nächtigungen pro Einwohner. Haus liegt mit einer

Nächtigungsdichte von 87 bereits deutlich dahinter auf Position fünf.

Die **Nächtigungsdichte** in ihrer Entwicklung der Winterhalbjahre 2008/09 bis 2017/18 auf der **Bezirksebene** zeigt die nachfolgende Übersicht.

Tabelle 33

Steiermark: Die Nächtigungsdichte in den Winterhalbjahren 2008/09 – 2017/18										
Bezirk	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾									
	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Graz-Stadt	1,3	1,3	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,6	1,8	1,7
Deutschlandsberg	0,8	0,7	0,8	1,0	1,0	1,0	0,8	1,0	1,0	1,0
Graz-Umgebung	1,1	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,4	1,7	1,7
Leibnitz	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1	1,3	1,2	1,3
Leoben	1,4	1,3	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,9	1,9
Liezen	27,3	27,4	26,7	27,8	27,7	28,2	28,5	29,8	30,2	31,9
Murau	16,5	17,3	17,6	17,2	17,8	18,2	18,6	20,2	21,6	22,5
Voitsberg	1,4	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4	1,2	1,2	1,2	1,3
Weiz	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,7	1,7	1,8
Murtal	1,4	1,3	1,6	1,4	1,6	1,6	1,7	1,7	1,6	2,2
Bruck-Mürzzuschlag	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,1	2,2	1,9	2,2	2,2
Hartberg-Fürstenfeld	6,8	7,0	6,9	7,2	7,0	6,9	6,8	6,8	6,8	6,9
Südoststeiermark	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	4,7	4,8	4,8	5,0	5,0
Steiermark	4,1	4,1	4,1	4,2	4,2	4,2	4,3	4,4	4,6	4,7

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten jeweils vom 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2018)

Mit der **höchsten Nächtigungsdichte** und somit klar vor allen anderen Bezirken liegt der **Bezirk Liezen** mit **31,9** an erster Stelle. Danach folgt mit einem großen Abstand der Bezirk **Murau** mit **22,5 Nächtigungen pro Einwohner**. Bereits deutlich dahinter befinden sich **Hartberg-Fürstenfeld** mit einer Nächtigungsdichte von **6,9** und die **Südoststeiermark** mit einer Nächtigungsdichte von **5,0**.

Der Steiermarkwert erhöhte sich im abgelaufenen Winterhalbjahr leicht und liegt nun bei **4,7** Nächtigungen pro Einwohner. Nur die Bezirke Liezen, Murau, Hartberg-Fürstenfeld und die Südoststeiermark liegen darüber alle anderen Bezirke liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

8 Tabellenhinweis

Aktuelle Tabellen sowie die Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenstandsstatistik werden im Internet unter der Adresse

<http://www.statistik.steiermark.at> -Tourismus

veröffentlicht.

9 Literaturverzeichnis

E. Burger, B. Cziglar-Benko, J. Hofrichter, M. Mayer: Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert, in: „Steirische Statistiken“ Heft 11/1999, Graz 2000

LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2018): Daten der Tourismusstatistik. Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation.

STATISTIK AUSTRIA (2018): Ankünfte, Nächtigungen. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html Download im August 2018.

WIFO (2018): Monatsbericht 8/2018 und Prognose für 2018 und 2019, September 2018, Wien.

WIFO (2018a): Die Wirtschaft in den Bundesländern, im I. Quartal 2018, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, August 2018, Wien.

10 Gemeindetabellen

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
6	Steiermark	1.476.072	1.504.123	1.548.588	1.646.067	1.697.781	1.781.050
601	Graz(Stadt)	210.425	227.851	252.977	268.921	268.259	272.327
603	Deutschlandsberg	19.183	19.320	16.252	20.821	20.826	24.382
60305	Frauental an der Laßnitz	1.671	1.717	1.539	1.154	1.377	1.623
60318	Lannach	1.799	1.852	1.483	1.711	2.112	2.835
60329	Sankt Peter im Sulmtal	1.417	859	824	957	99	60
60344	Deutschlandsberg	4.430	4.620	3.338	4.415	5.020	5.575
60345	Eibiswald	608	671	757	956	825	918
60346	Groß Sankt Florian	15	87	80	121	49	76
60347	Sankt Martin im Sulmtal	148	152	98	269	345	404
60348	Sankt Stefan ob Stainz	4.132	3.169	2.837	4.366	4.434	5.596
60349	Schwanberg	2.825	3.491	2.662	3.443	3.044	3.429
60350	Stainz	1.876	2.337	2.223	3.055	2.943	3.412
60351	Wies	262	365	411	374	578	454
606	Graz-Umgebung	49.291	54.689	55.090	65.280	72.304	77.696
60608	Feldkirchen bei Graz	-	-	-	2.680	3.162	3.590
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	1.929	2.235
60613	Gratkorn	3.427	4.103	3.822	3.834	4.018	5.872
60617	Hart bei Graz	-	-	-	GEH	GEH	GEH
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	6.278	8.915	7.874	8.204	9.743	13.587
60628	Laßnitzhöhe	4.185	4.872	4.876	4.869	4.856	4.977
60629	Lieboch	1.122	1.195	1.129	947	1.218	1.077
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	1.354	1.296
60642	Sankt Radegund bei Graz	1.692	1.770	1.867	1.950	2.660	2.568
60645	Semriach	2.273	2.176	2.580	3.265	3.559	3.731
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	131	66
60651	Übelbach	828	1.097	1.002	920	1.036	1.243
60653	Vasoldsberg	GEH	GEH	GEH	1.102	1.544	1.826
60654	Weinitzen	1.544	1.650	1.808	1.987	1.699	1.652
60659	Deutschfeistritz	330	415	429	401	336	389
60661	Eggersdorf bei Graz	228	GEH	GEH	1.056	1.112	1.285
60663	Frohnleiten	1.485	2.156	2.297	1.623	1.846	1.821
60664	Gratwein-Straßengel	1.058	1.204	1.210	1.007	1.246	1.188
60665	Hitzendorf	268	382	308	570	571	639
60666	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	328	121	68
60667	Raaba-Grambach	-	-	-	GEH	GEH	GEH

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
60669	Seiersberg-Pirka	GEH	GEH	GEH	1.010	1.341	1.459
60670	Premstätten	17.143	17.320	16.741	18.859	23.191	22.092
610	Leibnitz	41.740	41.186	42.631	49.682	50.003	52.445
61002	Arnfels	54	175	54	179	63	304
61013	Großklein	803	831	592	569	530	586
61016	Heimschuh	-	-	-	-	139	84
61019	Kitzeck im Sausal	1.087	1.116	1.161	1.560	1.358	1.326
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61024	Oberhaag	374	356	346	457	611	902
61027	Ragnitz	-	-	-	GEH	809	1.032
61030	Sankt Andrä-Höch	245	260	598	756	695	539
61032	Sankt Johann im Saggautal	200	202	191	166	426	470
61033	Sankt Nikolai im Sausal	889	808	736	1.106	758	836
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	2.675	2.786	2.774	3.009	2.979	3.045
61049	Ehrenhausen an der Weinstraße	5.226	6.074	8.900	9.702	10.763	10.693
61050	Gamlitz	6.306	6.364	6.818	7.194	7.304	8.513
61051	Gleinstätten	54	62	193	246	380	286
61052	Heiligenkreuz am Waasen	603	706	714	530	616	602
61053	Leibnitz	14.072	13.117	11.437	12.222	12.537	12.528
61054	Leutschach an der Weinstraße	5.906	4.565	4.924	7.606	6.587	7.097
61056	Sankt Veit in der Südsteiermark	GEH	GEH	GEH	196	330	192
61058	Straß in Steiermark	371	439	362	294	279	395
61059	Wildon	517	856	548	357	379	449
611	Leoben	38.950	36.662	38.133	40.121	44.018	43.885
61101	Eisenerz	2.884	2.580	2.566	3.567	5.169	5.084
61105	Kalwang	75	90	118	101	125	141
61106	Kammern im Liesingtal	630	250	731	1.296	1.440	1.002
61107	Kraubath an der Mur	43	299	193	241	242	130
61108	Leoben	21.009	20.055	20.090	20.877	20.960	20.688
61109	Mautern in Steiermark	557	478	521	600	636	596
61110	Niklasdorf	3.136	2.509	2.980	2.451	2.936	3.518
61111	Proleb	85	92	79	204	452	410
61112	Radmer	88	67	77	74	85	78
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	765	1.029	1.193	1.494	1.389	884
61114	Sankt Peter-Freienstein	442	648	611	569	676	1.021
61115	Sankt Stefan ob Leoben	142	189	160	139	187	141
61118	Vordernberg	6.946	6.237	6.641	6.161	7.153	7.373
61119	Wald am Schoberpaß	373	240	246	328	475	441
61120	Trofaiach	1.775	1.899	1.927	2.019	2.093	2.378

Gem.- Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
612	Liezen	485.606	498.108	510.678	545.989	567.212	615.586
61203	Aigen im Ennstal	8.270	7.956	9.036	5.792	7.173	10.274
61204	Altaussee	12.185	10.376	12.451	12.301	14.443	14.620
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	51	42	143	142	129	95
61206	Ardning	576	555	503	665	702	868
61207	Bad Aussee	18.606	21.857	22.026	26.981	29.597	30.545
61213	Gröbming	6.169	5.916	5.974	6.881	6.703	7.105
61215	Grundlsee	8.668	8.715	8.575	10.724	11.929	13.861
61217	Haus	38.894	42.045	40.916	45.307	45.526	48.123
61222	Lassing	628	616	897	915	828	869
61236	Ramsau am Dachstein	62.784	66.233	69.298	69.761	72.631	78.796
61247	Trieben	59	191	179	174	180	127
61251	Wildalpen	1.482	1.673	1.224	1.016	967	1.867
61252	Wörschach	2.104	1.782	1.894	2.025	1.958	1.849
61253	Admont	6.601	6.729	7.971	8.832	9.748	10.343
61254	Aich	5.663	7.270	6.728	7.159	7.464	7.444
61255	Bad Mitterndorf	59.700	54.524	52.837	55.154	59.299	62.513
61256	Gaishorn am See	401	330	366	338	358	398
61257	Irdning-Donnersbachtal	22.318	23.369	25.145	29.538	30.959	32.401
61258	Landl	1.912	1.823	1.926	2.332	2.576	2.598
61259	Liezen	1.354	1.319	1.139	1.558	1.824	2.094
61260	Michaelerberg-Pruggern	14.860	14.319	15.488	15.511	15.725	16.618
61261	Mitterberg-Sankt Martin	6.106	5.935	5.461	7.041	7.385	7.672
61262	Öblarn	2.783	2.991	3.241	3.297	3.802	3.545
61263	Rottenmann	1.425	1.108	1.196	1.134	1.285	1.085
61264	Sankt Gallen	1.377	1.038	1.609	1.493	1.517	1.883
61265	Schladming	197.755	207.158	211.947	227.808	229.926	254.917
61266	Sölk	1.865	1.387	1.767	1.446	1.505	1.955
61267	Stainach-Pürgg	1.010	851	741	664	1.073	1.121
614	Murau	118.266	118.510	116.249	128.112	133.067	139.714
61410	Mühlen	1.412	1.561	1.304	1.377	1.428	1.297
61425	St. Peter am Kammersberg	1.942	1.615	1.410	1.692	1.603	1.345
61428	Schöder	1.444	1.534	836	1.155	916	1.009
61437	Krakau	2.764	2.516	1.620	1.980	1.991	2.316
61438	Murau	11.163	11.938	12.806	13.984	14.092	16.635
61439	Neumarkt in der Steiermark	3.187	3.361	2.880	2.868	4.116	3.552
61440	Oberwölz	20.023	17.546	15.538	17.348	17.731	19.009
61441	Ranten	865	995	895	983	1.186	1.197
61442	Sankt Georgen am Kreischberg	36.119	36.482	39.172	43.261	44.624	44.779
61443	Sankt Lambrecht	12.187	12.685	9.270	10.595	10.734	11.931
61444	Scheifling	252	355	216	425	505	769

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
61445	Stadl-Predlitz	26.902	27.882	30.240	32.327	34.049	35.709
61446	Teufenbach-Katsch	6	40	62	117	92	166
616	Voitsberg	17.570	18.537	16.462	16.171	16.065	17.137
61612	Ligist	462	824	650	558	742	619
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	0	GEH
61625	Voitsberg	2.060	2.004	1.340	935	319	374
61626	Bärnbach	GEH	GEH	GEH	GEH	46	43
61627	Edelschrott	173	178	288	410	331	412
61629	Hirscheegg-Pack	4.001	4.533	4.137	4.205	3.645	3.205
61631	Köflach	5.975	7.108	6.565	7.199	6.932	7.333
61632	Maria Lankowitz	4.238	3.754	3.402	2.785	3.261	4.143
61633	Söding-Sankt Johann	-	-	-	-	-	GEH
617	Weiz	43.345	44.502	50.421	57.584	61.627	61.183
61708	Fischbach	2.373	3.309	3.543	3.840	3.924	4.060
61710	Floing	6	18	4	48	21	28
61711	Gasen	360	414	484	387	492	467
61716	Markt Hartmannsdorf	237	153	178	188	490	455
61719	Hofstätten an der Raab	-	-	-	GEH	1.748	1.942
61727	Ludersdorf-Wilfersdorf	-	-	-	GEH	3.291	2.771
61728	Miesenbach bei Birkfeld	1.166	1.057	1.274	1.298	1.586	1.800
61740	Puch bei Weiz	248	305	113	224	181	163
61741	Ratten	1.620	1.130	1.457	1.134	1.687	1.387
61743	Rettenegg	120	147	183	102	149	226
61744	St. Kathrein am Hauenstein	1.719	1.312	1.361	1.025	1.519	1.514
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	4.586	4.236	5.203	4.848	5.542	4.685
61746	St. Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	111	65	57	86	97	68
61750	Strallegg	789	523	366	305	353	586
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61756	Anger	6.008	5.035	8.896	10.456	11.035	11.408
61757	Birkfeld	370	513	506	501	466	350
61758	Fladnitz an der Teichalm	13.207	16.212	15.877	17.206	16.975	17.084
61759	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61760	Gleisdorf	1.274	GEH	GEH	1.388	755	840
61763	Passail	505	453	474	375	495	537
61764	Pischelsdorf am Kulm	84	80	131	96	141	119
61765	Sankt Ruprecht an der Raab	4.021	GEH	GEH	5.203	5.428	5.449
61766	Weiz	4.246	3.730	4.278	4.681	4.985	5.057
620	Murtal	35.461	34.761	36.020	40.677	37.659	40.914

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
62007	Fohnsdorf	6.755	6.233	6.448	4.946	4.530	6.891
62008	Gaal	1.329	1.118	987	1.408	1.520	1.339
62010	Hohentauern	6.366	6.080	5.892	8.974	6.635	7.892
62021	Pusterwald	452	590	543	671	891	794
62034	Seckau	1.702	1.113	1.599	1.590	1.516	1.069
62038	Zeltweg	3.354	3.753	3.959	4.557	4.784	4.256
62039	Großlobming	1.286	1.514	1.856	2.158	2.311	2.503
62040	Judenburg	3.769	3.652	3.870	4.324	3.262	3.490
62041	Knittelfeld	1.923	2.287	2.221	2.495	2.478	2.681
62042	Obdach	2.212	2.256	1.957	2.372	2.536	2.397
62043	Pöls-Oberkurzheim	589	394	373	468	373	561
62044	Pölstal	2.330	2.191	2.260	1.975	1.977	2.175
62046	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	296	257	553	628	620	495
62047	Spielberg	1.802	2.007	2.329	2.811	2.918	3.101
62048	Weißkirchen in Steiermark	1.296	1.316	1.173	1.300	1.308	1.270
621	Bruck-Mürzzuschlag	83.490	76.804	79.772	74.086	81.951	89.554
62105	Breitenau am Hochlantsch	207	267	358	404	330	558
62115	Krieglach	5.104	4.447	2.411	2.168	2.838	2.635
62116	Langenwang	1.833	1.657	1.352	1.508	1.654	2.120
62125	Pernegg an der Mur	344	400	488	594	779	541
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	2.310	2.207	3.081	3.159	3.431	3.423
62131	Spital am Semmering	14.592	13.128	12.951	9.361	11.772	11.942
62132	Stanz im Mürztal	209	101	133	119	138	164
62135	Turnau	2.081	2.085	2.264	1.772	1.469	1.545
62138	Aflenz	3.044	2.675	2.510	2.059	2.110	2.465
62139	Bruck an der Mur	4.969	6.415	7.128	6.570	6.697	6.616
62140	Kapfenberg	5.519	5.195	5.417	5.236	5.402	5.399
62141	Kindberg	3.961	3.932	4.230	4.639	4.591	4.404
62142	Mariazell	24.439	20.696	23.398	23.159	26.878	31.829
62143	Mürzzuschlag	2.143	1.820	1.556	1.478	2.036	2.178
62144	Neuberg an der Mürz	7.647	6.992	7.260	5.633	6.344	6.369
62145	Sankt Barbara im Mürztal	4.067	3.948	3.989	4.474	4.221	6.257
62147	Thörl	661	554	589	1.093	489	496
62148	Tragöß-Sankt Katharein	360	285	657	660	772	613
622	Hartberg-Fürstenfeld	241.984	241.038	240.003	245.077	247.649	247.486
62202	Bad Blumau	41.068	42.960	42.958	45.246	45.898	45.775
62205	Buch-St. Magdalena	571	693	566	255	191	181
62206	Burgau	697	688	985	1.047	1.125	1.603
62209	Ebersdorf	3	0	28	28	33	51
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
62214	Greinbach	308	88	57	GEH	GEH	GEH
62216	Großsteinbach	4	32	21	GEH	GEH	GEH
62219	Hartberg	2.869	3.123	3.189	3.360	3.035	3.212
62220	Hartberg Umgebung	1.339	1.390	1.613	1.910	1.936	2.056
62233	Pinggau	265	325	290	238	287	364
62235	Pöllauberg	7.393	6.392	7.801	8.171	8.921	9.531
62242	Sankt Jakob im Walde	4.056	3.911	3.914	3.748	3.667	4.333
62244	Sankt Johann in der Haide	373	312	364	531	575	743
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	330	391	351	297	578	521
62247	Schäffern	30	21	45	7	27	8
62252	Söchau	GEH	GEH	GEH	GEH	3.342	3.308
62256	Stubenberg	5.123	4.669	4.971	5.550	7.238	8.383
62262	Wenigzell	2.442	2.376	2.536	2.613	3.036	3.311
62264	Bad Waltersdorf	95.301	93.334	91.384	91.513	94.341	90.963
62265	Dechantskirchen	22	24	43	21	33	38
62266	Feistritztal	785	802	830	1.179	855	682
62267	Fürstenfeld	4.514	4.214	4.363	4.733	3.642	4.518
62268	Grafendorf bei Hartberg	468	384	621	774	771	841
62269	Großwilfersdorf	253	214	215	189	137	114
62270	Hartl	91	125	89	138	126	156
62272	Kaindorf	1.842	1.835	1.976	2.018	2.212	2.182
62273	Loipersdorf bei Fürstenfeld	61.636	63.007	60.153	60.582	56.273	55.182
62275	Pöllau	3.612	2.621	3.351	3.698	4.064	4.748
62276	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62277	Rohrbach an der Lafnitz	827	738	886	862	959	808
62278	Vorau	1.023	1.023	956	917	1.174	1.300
62279	Waldbach-Mönichwald	1.730	2.037	2.229	2.255	3.020	2.380
623	Südoststeiermark	90.761	92.155	93.900	93.546	97.141	98.741
62326	Halbenrain	528	487	608	527	791	801
62332	Kapfenstein	706	888	720	850	775	791
62335	Klöch	1.214	1.746	1.211	1.208	1.219	1.518
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62368	Tieschen	1.019	489	210	548	1.347	1.208
62372	Unterlamm	5.103	5.527	4.807	5.498	6.263	5.627
62375	Bad Gleichenberg	19.974	20.574	21.783	21.388	20.951	22.926
62376	Bad Radkersburg	46.106	47.679	48.372	47.224	50.247	48.553
62377	Deutsch Goritz	GEH	GEH	GEH	141	183	297
62378	Fehring	1.060	926	1.070	1.196	1.288	1.260
62379	Feldbach	5.142	4.538	4.492	4.614	4.352	4.649
62380	Gnas	GEH	GEH	GEH	1.855	3.083	2.667
62382	Kirchberg an der Raab	268	255	247	394	413	390
62383	Mureck	849	947	1.788	2.442	982	2.050

Gem.- Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
62386	Riegersburg	4.076	3.838	3.724	3.504	3.210	3.810
62387	Sankt Anna am Aigen	653	627	611	619	715	602
62388	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62389	Sankt Stefan im Rosental	346	290	394	388	276	469
62390	Straden	985	1.053	1.020	998	914	1.048

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
6	Steiermark	5.068.327	5.126.954	5.240.677	5.453.692	5.663.050	5.877.585
601	Graz(Stadt)	384.421	409.347	450.955	457.831	498.389	492.491
603	Deutschlandsberg	59.086	59.995	51.199	60.587	59.849	61.240
60305	Frauental an der Laßnitz	2.833	3.039	2.636	2.334	2.628	3.161
60318	Lannach	4.774	5.484	4.303	5.157	8.073	5.451
60329	Sankt Peter im Sulmtal	3.747	2.401	2.297	2.720	306	105
60344	Deutschlandsberg	13.934	12.827	8.369	14.902	12.849	14.451
60345	Eibiswald	1.089	1.421	1.478	1.824	1.707	2.125
60346	Groß Sankt Florian	59	282	374	458	144	254
60347	Sankt Martin im Sulmtal	431	305	216	459	667	734
60348	Sankt Stefan ob Stainz	8.403	6.162	4.877	5.083	4.846	7.747
60349	Schwanberg	20.304	23.684	21.389	20.990	21.596	20.421
60350	Stainz	2.956	3.637	4.037	5.684	5.433	5.631
60351	Wies	506	753	1.223	976	1.600	1.160
606	Graz-Umgebung	173.032	175.680	180.766	205.545	261.837	264.376
60608	Feldkirchen bei Graz	-	-	-	4.590	12.856	9.084
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	6.416	7.917
60613	Gratkorn	7.593	8.272	7.852	7.167	8.241	16.301
60617	Hart bei Graz	-	-	-	GEH	GEH	GEH
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	13.181	19.222	19.538	20.204	22.319	22.068
60628	Laßnitzhöhe	47.789	48.699	45.336	46.880	46.220	47.491
60629	Lieboch	1.905	1.815	1.973	1.764	2.652	1.993
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	3.481	3.260
60642	Sankt Radegund bei Graz	21.721	18.474	21.439	22.732	50.452	49.843
60645	Semriach	4.906	5.375	5.479	8.258	9.898	8.282
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	344	231
60651	Übelbach	5.878	6.166	5.953	6.230	6.600	7.929
60653	Vasoldsberg	GEH	GEH	GEH	1.942	3.381	4.355
60654	Weinitzen	10.798	11.566	12.261	12.402	12.145	11.282
60659	Deutschfeistritz	720	688	1.198	1.671	1.036	1.040
60661	Eggersdorf bei Graz	531	GEH	GEH	2.065	1.983	2.214
60663	Frohnleiten	6.411	4.988	7.041	3.658	4.203	4.793
60664	Gratwein-Straßengel	2.962	3.111	3.360	2.153	2.878	3.067
60665	Hitzendorf	561	1.015	772	1.629	1.365	1.597
60666	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	844	353	329
60667	Raaba-Grambach	-	-	-	GEH	GEH	GEH

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
60669	Seiersberg-Pirka	GEH	GEH	GEH	3.784	6.468	7.419
60670	Premstätten	31.558	33.424	31.145	36.810	44.545	40.100
610	Leibnitz	81.692	81.356	85.199	104.111	101.432	108.597
61002	Arnfels	177	656	730	885	836	1.373
61013	Großklein	1.889	1.712	1.423	1.769	1.280	1.381
61016	Heimschuh	-	-	-	-	342	400
61019	Kitzeck im Sausal	2.628	2.717	2.519	3.560	3.489	3.215
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61024	Oberhaag	1.225	1.152	1.267	1.294	1.615	2.409
61027	Ragnitz	-	-	-	GEH	1.799	2.529
61030	Sankt Andrä-Höch	566	508	920	1.197	1.147	896
61032	Sankt Johann im Saggautal	794	799	693	595	1.341	1.564
61033	Sankt Nikolai im Sausal	1.553	1.485	1.204	1.688	1.270	1.435
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	5.043	5.003	5.294	5.903	6.433	5.681
61049	Ehrenhausen an der Weinstraße	9.881	9.905	16.398	18.070	20.082	19.704
61050	Gamlitz	13.556	13.202	13.834	13.407	14.681	17.639
61051	Gleinstätten	124	156	521	729	988	762
61052	Heiligenkreuz am Waasen	1.779	2.168	2.117	1.514	1.959	1.588
61053	Leibnitz	23.821	23.975	20.817	24.528	22.187	23.444
61054	Leutschach an der Weinstraße	12.621	10.432	10.560	21.511	15.418	17.718
61056	Sankt Veit in der Südsteiermark	GEH	GEH	GEH	450	771	744
61058	Straß in Steiermark	749	927	774	514	504	611
61059	Wildon	1.106	1.952	1.639	1.265	1.205	1.281
611	Leoben	97.170	94.809	103.844	114.343	115.829	112.888
61101	Eisenerz	8.490	7.514	7.013	12.530	16.242	16.560
61105	Kalwang	155	327	468	427	431	339
61106	Kammern im Liesingtal	683	598	1.138	1.518	1.440	1.751
61107	Kraubath an der Mur	52	778	441	557	613	281
61108	Leoben	42.283	41.073	45.404	49.596	44.719	42.674
61109	Mautern in Steiermark	1.318	1.721	1.241	1.172	1.477	1.405
61110	Niklasdorf	6.264	4.753	6.062	5.838	5.961	6.512
61111	Proleb	110	146	136	310	1.200	1.448
61112	Radmer	203	153	153	221	166	159
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	1.302	2.076	2.238	3.398	3.178	1.939
61114	Sankt Peter-Freienstein	2.088	3.736	5.404	4.761	4.446	3.343
61115	Sankt Stefan ob Leoben	330	488	389	277	493	565
61118	Vordernberg	27.260	24.417	25.586	25.452	24.875	26.181
61119	Wald am Schoberpaß	1.199	874	1.733	1.479	4.640	2.109
61120	Trofaiach	5.433	6.155	6.438	6.807	5.948	7.622

Gem.- Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
612	Liezen	2.189.068	2.227.633	2.271.380	2.383.700	2.415.107	2.556.764
61203	Aigen im Ennstal	30.354	26.267	38.439	26.036	29.633	33.290
61204	Altaussee	51.759	45.468	53.334	52.190	56.463	61.469
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	117	61	304	298	258	183
61206	Ardning	1.319	1.851	1.262	1.428	1.370	1.585
61207	Bad Aussee	96.281	99.808	96.359	110.183	116.415	115.572
61213	Gröbming	47.015	47.704	45.389	51.331	48.975	45.130
61215	Grundlsee	31.294	31.437	30.387	34.284	36.988	42.871
61217	Haus	179.298	192.786	185.597	203.476	201.923	210.484
61222	Lassing	4.242	4.349	4.189	3.689	4.105	4.307
61236	Ramsau am Dachstein	336.990	343.760	347.778	355.793	360.080	368.189
61247	Trieben	105	455	299	205	282	215
61251	Wildalpen	3.188	3.873	2.640	2.474	2.334	4.375
61252	Wörschach	5.127	4.557	5.228	5.149	5.534	4.976
61253	Admont	17.712	16.872	18.391	21.722	21.533	20.459
61254	Aich	27.265	33.829	31.910	33.037	32.192	32.680
61255	Bad Mitterndorf	251.784	234.688	229.478	234.422	243.638	258.267
61256	Gaishorn am See	741	767	760	1.064	722	804
61257	Irdning-Donnersbachtal	101.642	103.918	108.508	125.753	129.570	133.172
61258	Landl	6.125	6.046	5.563	8.565	8.138	8.467
61259	Liezen	2.685	3.379	2.553	5.294	4.111	4.934
61260	Michaelerberg-Pruggern	82.660	77.418	78.661	80.665	79.285	85.423
61261	Mitterberg-Sankt Martin	23.680	23.022	20.022	26.121	26.550	28.464
61262	Öblarn	12.935	11.459	11.297	11.448	15.472	13.225
61263	Rottenmann	5.171	2.915	3.738	3.976	3.680	2.983
61264	Sankt Gallen	3.950	3.366	4.521	3.527	3.183	4.311
61265	Schladming	854.444	898.486	936.196	973.308	973.361	1.060.280
61266	Sölk	7.813	6.549	6.530	6.187	6.354	7.594
61267	Stainach-Pürgg	3.372	2.543	2.047	2.075	2.958	3.055
614	Murau	514.383	523.613	530.095	572.835	609.537	628.280
61410	Mühlen	5.561	6.020	5.065	5.243	5.664	4.812
61425	St. Peter am Kammersberg	8.614	6.908	6.049	6.381	6.118	5.473
61428	Schöder	6.194	6.248	3.203	4.473	3.845	4.151
61437	Krakau	11.893	11.265	6.576	8.635	8.129	9.197
61438	Murau	37.139	39.045	42.921	46.851	48.224	59.780
61439	Neumarkt in der Steiermark	19.435	18.320	16.499	15.318	33.795	34.535
61440	Oberwölz	79.052	77.626	72.387	80.291	82.180	83.569
61441	Ranten	3.614	4.577	4.183	4.204	4.788	5.240
61442	Sankt Georgen am Kreischberg	170.710	170.411	187.767	210.079	215.478	208.210
61443	Sankt Lambrecht	41.302	44.089	33.032	35.324	36.783	39.930
61444	Scheifling	697	1.066	578	871	1.234	3.312

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
61445	Stadl-Predlitz	130.090	137.810	151.557	154.611	162.874	169.514
61446	Teufenbach-Katsch	82	228	278	554	425	557
616	Voitsberg	68.333	70.768	64.007	62.059	63.525	66.163
61612	Ligist	987	1.905	1.486	1.531	1.705	1.348
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	0	GEH
61625	Voitsberg	4.402	4.459	2.650	2.061	735	1.021
61626	Bärnbach	GEH	GEH	GEH	GEH	218	142
61627	Edelschrott	522	463	724	682	591	795
61629	Hirschegg-Pack	11.552	14.742	12.905	12.366	11.131	8.471
61631	Köflach	35.169	35.128	34.575	34.554	36.323	37.132
61632	Maria Lankowitz	14.143	13.696	11.243	10.512	11.263	14.394
61633	Söding-Sankt Johann	-	-	-	-	-	GEH
617	Weiz	121.767	121.311	137.274	147.571	155.922	157.839
61708	Fischbach	10.361	13.023	13.625	14.398	13.970	14.313
61710	Floing	56	64	50	79	90	96
61711	Gasen	1.038	1.393	1.603	1.366	1.589	1.504
61716	Markt Hartmannsdorf	609	328	422	449	842	761
61719	Hofstätten an der Raab	-	-	-	GEH	3.583	3.262
61727	Ludersdorf-Wilfersdorf	-	-	-	GEH	4.659	4.539
61728	Miesenbach bei Birkfeld	8.905	7.986	8.210	7.945	7.909	8.020
61740	Puch bei Weiz	730	843	343	620	458	482
61741	Ratten	5.204	4.395	5.348	4.322	5.048	4.881
61743	Rettenegg	406	826	1.093	703	895	1.490
61744	St. Kathrein am Hauenstein	4.882	3.614	3.818	2.966	3.767	3.604
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	12.956	11.825	13.695	11.936	13.876	11.378
61746	St. Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	179	150	96	165	243	164
61750	Strallegg	3.454	2.315	1.568	1.573	1.503	1.950
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61756	Anger	15.852	12.886	22.084	24.236	25.003	26.402
61757	Birkfeld	1.276	2.158	1.569	1.249	1.242	995
61758	Fladnitz an der Teichalm	35.097	40.396	39.802	41.371	42.161	42.637
61759	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61760	Gleisdorf	2.942	GEH	GEH	3.979	3.896	4.186
61763	Passail	1.881	1.291	1.581	1.731	1.267	1.357
61764	Pischelsdorf am Kulm	199	191	384	196	339	215
61765	Sankt Ruprecht an der Raab	7.409	GEH	GEH	11.497	11.627	11.738
61766	Weiz	7.501	7.145	8.754	9.502	11.311	13.492
620	Murtal	120.653	116.574	122.318	125.664	115.464	158.534

Gem.- Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
62007	Fohnsdorf	13.994	13.765	14.348	12.652	11.501	43.625
62008	Gaal	4.393	4.334	3.717	4.634	4.669	4.216
62010	Hohentauern	31.425	27.851	27.078	26.798	28.667	34.847
62021	Pusterwald	2.151	2.480	2.210	3.169	3.190	2.535
62034	Seckau	4.237	2.463	3.389	3.841	3.215	2.328
62038	Zeltweg	6.310	6.568	9.682	7.843	7.718	7.565
62039	Großlobming	2.548	3.421	3.754	4.200	4.742	4.943
62040	Judenburg	8.101	7.849	8.809	10.736	6.384	7.904
62041	Knittelfeld	4.719	6.158	9.587	9.206	4.955	6.568
62042	Obdach	6.269	6.135	5.767	6.385	6.769	7.909
62043	Pöls-Oberkurzheim	4.152	2.117	1.624	2.830	1.617	2.979
62044	Pölstal	21.794	21.757	21.516	20.425	19.937	21.833
62046	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	959	758	1.180	1.644	2.458	1.313
62047	Spielberg	5.765	7.210	6.255	7.456	5.748	6.126
62048	Weißkirchen in Steiermark	3.836	3.708	3.402	3.845	3.894	3.843
621	Bruck-Mürzzuschlag	234.384	215.804	217.177	194.005	215.029	216.201
62105	Breitenau am Hochlantsch	631	922	936	942	992	1.402
62115	Krieglach	14.316	12.263	7.418	5.500	7.283	5.583
62116	Langenwang	4.113	4.559	2.996	3.399	2.908	4.311
62125	Pernegg an der Mur	914	988	1.042	1.427	1.919	1.522
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	2.719	2.595	3.751	3.959	4.282	4.482
62131	Spital am Semmering	42.707	37.474	35.202	25.163	32.345	34.772
62132	Stanz im Mürztal	714	249	382	270	397	460
62135	Turnau	3.999	4.313	5.367	3.934	3.578	3.756
62138	Aflenz	26.454	24.271	23.560	21.444	21.705	21.262
62139	Bruck an der Mur	8.648	11.615	11.971	10.704	12.016	11.108
62140	Kapfenberg	12.644	11.567	11.979	11.684	11.830	12.582
62141	Kindberg	10.244	9.346	11.626	10.238	16.370	9.970
62142	Mariazell	66.182	57.887	62.433	59.993	63.568	62.622
62143	Mürzzuschlag	4.032	3.609	2.827	3.106	3.501	4.546
62144	Neuberg an der Mürz	22.546	21.267	21.933	17.528	17.936	18.957
62145	Sankt Barbara im Mürztal	11.039	11.130	10.956	11.825	11.943	16.854
62147	Thörl	1.484	1.069	1.528	1.579	1.047	944
62148	Tragöß-Sankt Katharein	998	680	1.270	1.310	1.409	1.068
622	Hartberg-Fürstenfeld	620.290	615.888	612.423	615.497	619.326	620.684
62202	Bad Blumau	91.116	96.697	97.607	103.769	104.686	105.341
62205	Buch-St. Magdalena	1.403	1.858	1.377	596	486	433
62206	Burgau	1.723	1.699	1.957	2.234	3.275	4.661
62209	Ebersdorf	3	0	77	113	144	174
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
62214	Greinbach	980	608	122	GEH	GEH	GEH
62216	Großsteinbach	8	80	73	GEH	GEH	GEH
62219	Hartberg	4.576	4.965	4.693	5.347	4.859	5.325
62220	Hartberg Umgebung	7.889	8.371	9.554	11.253	11.171	11.634
62233	Pinggau	423	392	442	337	409	488
62235	Pöllauberg	14.765	13.498	16.536	16.641	19.276	18.285
62242	Sankt Jakob im Walde	14.212	13.958	13.482	12.717	12.943	15.077
62244	Sankt Johann in der Haide	1.612	1.718	1.499	1.758	1.860	2.200
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	1.128	1.331	1.178	744	1.812	1.533
62247	Schäffern	47	39	129	11	33	11
62252	Söchau	GEH	GEH	GEH	GEH	5.573	5.347
62256	Stubenberg	16.174	15.499	17.587	17.265	20.057	22.538
62262	Wenigzell	10.690	10.670	10.449	9.895	10.690	11.259
62264	Bad Waltersdorf	260.233	251.165	244.415	243.787	246.800	241.091
62265	Dechantskirchen	136	306	712	231	393	274
62266	Feistritztal	1.675	1.634	1.855	2.415	1.747	1.470
62267	Fürstenfeld	10.893	11.742	9.413	9.980	8.091	10.139
62268	Grafendorf bei Hartberg	3.779	2.573	3.274	3.920	3.744	6.774
62269	Großwilfersdorf	451	426	317	301	238	344
62270	Hartl	213	292	253	368	348	349
62272	Kaindorf	7.101	7.073	7.350	7.488	7.433	7.447
62273	Loipersdorf bei Fürstenfeld	141.000	142.344	135.312	136.107	126.697	123.533
62275	Pöllau	7.454	5.292	11.205	7.561	8.143	9.807
62276	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62277	Rohrbach an der Lafnitz	3.525	3.400	5.598	3.918	3.843	3.649
62278	Vorau	2.824	2.735	2.288	2.496	2.820	3.006
62279	Waldbach-Mönichwald	8.648	9.714	8.343	8.562	11.154	7.991
623	Südoststeiermark	404.048	414.176	414.040	409.944	431.804	433.528
62326	Halbenrain	1.395	1.265	1.540	1.371	1.892	1.793
62332	Kapfenstein	1.478	1.916	1.479	1.639	1.568	1.483
62335	Klöch	3.080	4.257	3.375	2.669	3.046	3.780
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62368	Tieschen	2.577	1.151	616	1.293	1.630	2.136
62372	Unterlamm	11.443	12.645	11.364	12.055	13.871	12.883
62375	Bad Gleichenberg	112.254	115.012	118.989	117.718	120.003	120.859
62376	Bad Radkersburg	239.506	246.468	244.259	238.401	254.968	250.573
62377	Deutsch Goritz	GEH	GEH	GEH	594	436	804
62378	Fehring	2.626	2.360	2.455	2.882	2.973	2.912
62379	Feldbach	9.091	8.210	8.298	9.213	10.225	12.087
62380	Gnas	GEH	GEH	GEH	4.588	7.337	6.962
62382	Kirchberg an der Raab	1.078	910	965	1.218	1.322	1.303
62383	Mureck	2.102	3.649	2.944	5.994	2.919	3.803

Gem.- Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
62386	Riegersburg	7.053	6.600	6.338	5.743	5.434	6.781
62387	Sankt Anna am Aigen	1.624	1.424	1.507	1.605	1.547	1.661
62388	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	226
62389	Sankt Stefan im Rosental	859	790	897	696	560	990
62390	Straden	2.167	1.924	2.073	1.807	1.707	2.492

**BERICHTE AUS DER PUBLIKATIONSREIHE
„Steirische Statistiken“ seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkswise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkswise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	3/2006

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007.....	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985

Bevölkerung (Fortsetzung)

Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981.....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987.....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988.....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050.....	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse.....	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark:	
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark:	
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“, Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002

Bevölkerung (Fortsetzung)

Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich.....	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009.....	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011.....	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbinden die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016 mit Trendbeobachtungen	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung.....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998.....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung.....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007.....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971- 1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986.....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014.....	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15.....	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16.....	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17.....	5/2018

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992

Sonderpublikationen

Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010.....	1/2013
Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991.....	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich.....	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich.....	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018	8/2018
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989...	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991

Wohnbau (Fortsetzung)

Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse.....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark.....	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003